

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 39631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 20 M. Bgl., in den Ausgabestellen: 22 M. Bgl., durch die Träger
ins Haus gebracht: 24 M. Bgl. — für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Zeitl. Anzeigen 20 M. Bgl., auswärts: Anzeigen 22 M. Bgl., Zeitl. Kellern 20 M. Bgl.,
auswärts: Kellern 22 M. Bgl. 1.20 für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 247.

Samstag, 20. Oktober 1928.

76. Jahrgang.

Unbelehrbar.

Bei seinem Besuch der mitteleuropäischen Staaten hat Ramsey MacDonald in Berlin einen Vortrag über die internationale Politik gehalten. Die Bedeutung seiner Rede wurde dadurch unterstrichen, daß die Spitzen der deutschen Behörden zugegen waren. MacDonald ist selbst Ministerpräsident gewesen und kann sehr wohl eines Tages wieder die Geschicke seines Vaterlandes lenken. Die Aussichten dafür werden ja sehr verschieden beurteilt, aber darin ist man in seiner Heimat einig, daß die Arbeiterpartei im Vorrang begriffen ist. Ob die Niederlage der Konservativen, die diese selbst wohl erwarten, so groß ist, daß sie zurücktreten muß, läßt sich heute noch nicht sagen. Gleichwohl wird sie jedenfalls, und da man im Unterhause dank einer hundertjährigen parlamentarischen Schule die Gegensätze nicht über-
spielt, würde auch die Opposition stärker berücksichtigt. Ausgeschlossen ist es auch nicht, daß die Sozialisten wieder gezwungen sind, die Verantwortung zu übernehmen. Die Liberalen Lloyd Georges kommen dafür bestimmt nicht in Frage.

Was MacDonald vor seinen deutschen Zuhörern ent-
wickelte, war gewiß nicht neu. Er hat in Birmingham ähnlich gesprochen, aber diese Kritik an der Politik der
jetzigen Regierung ist nicht auf die Arbeiterpartei Eng-
lands beschränkt, sie wird in den meisten Ländern ganz
geteilt. Er wies auf die Gefahr hin, die durch die
neue Schwenkung des Foreign Office ent-
standen und die sich an das Marineabkommen
knüpft. Dabei hat er natürlich eine gewisse Vorsicht walten
lassen. Wir selbst würden viel weiter gehen und auch
den Verdacht äußern, daß nicht nur in der Rheinlandfrage,
sondern auch in der Reparations-Großbritannien seinen
Standpunkt zugunsten Frankreichs bereits erheblich
revidiert hat. Wenn jetzt im französischen Gelbuch
und im britischen Weißbuch die Geheimdokumente der
Differenz übergeben werden, so hegen wir stärksten
Zweifel, daß man gründliche Arbeit geleistet hat. Es
dürfte vielmehr eine Auswahl getroffen worden sein,
die den Schleier nur lüftet, aber nicht zerreiht. Alles
macht den Eindruck, als ob die neu gegründete
Entente weiter besteht, und „Manchester Guardian“
hat vollkommen Recht, darin eine große Gefahr für den
Weltfrieden zu erblicken. Das liberale Blatt fürchtet
logar, daß Deutschland sich unter dem Zwang der Ver-
hältnisse umorientiert, was wir allerdings für ausge-
schlossen erachten, denn das würde doch schließlich be-
deuten, daß wir die Zuspitzung der Konflikte unserer-
seits weiter verschärfen.

So wenig Ramsey MacDonald über das Maß einer
ruhigen und zurückhaltenden Kritik hinausgegangen
ist, haben seine Ausführungen doch bereits in Frank-
reich wieder stark verstimmt. Namentlich der „Temps“
überhäuft ihn mit Vorwürfen und ist entsetzt darüber,
daß der Führer einer großen und zukunftsreichen Partei
sich noch dazu vor Deutschen, derartig äußern konnte.
Im Grunde genommen sei er derselbe geblieben, der er
1914 war. Das ist richtig, spricht aber nicht gegen ihn,
sondern gegen den „Temps“, der aus den Erfahrungen
des Weltkrieges nicht das Mindeste gelernt hat. Frank-
reich ist durch die Niederlage Deutschlands in keiner
Hinsicht glücklicher geworden. Finanziell trägt es schwer
unter den Folgen, wobei noch nicht einmal die Schul-
den an Amerika berücksichtigt sind, mit deren Abzahlung
bisher nicht begonnen wurde. Wirtschaftlich hat
Poincaré ja selbst zugegeben, daß Europa nicht wieder
hoch kommen kann, wenn es sich nicht zuvor einigt.
Auch das ist ein Zugeständnis über das Festschlagen
aller Hoffnungen. Keiner der sogenannten Sieger steht
heute günstiger da, als vor dem Weltkriege, sondern
blutet aus ungezählten Wunden. Das einzige greif-
bare Ergebnis ist die Abhängigkeit von
Amerika sowohl in Bezug auf die Lieferung von
Rohstoffen wie auf finanziellen Gebiet. Und mili-
tärlich? Das Geschrei Frankreichs nach Sicherheit be-
weist schlagend, daß es selbst von dem abgerüsteten
Deutschland noch für die Zukunft Ueberraschungen er-
wartet. Das ist zwar blinder Unfuss, spricht aber doch
nicht gerade dafür, daß man das angebliche Ziel, die
Sicherheit durch Niederwerfung des Gegners er-
reicht hat.

Macdonald hat das vorausgesehen und den Krieg
als Instrument der Außenpolitik bekämpft. Es gab
schon in England und in Frankreich Männer, die sich
über den Ausgang eines Weltkrieges klar gewesen
sind. In London Norman Angell in seinem Buche
„Die falsche Rechnung“, in Paris der deshalb geächtete
Delattre, der unter dem Titel: „Der Krieg, der kommt“,
alles richtig prophezeit hat. Jeder Verstand, heute durch
Begriffe die Lage zu stabilisieren, ist ein aussichtsloses
Spiel, wenn man es ernst meint. Selbst Lloyd
George, der ja früher unendlich viel gelündigt hat, gab
später zu, daß die Bündnispolitik in Europa gar nicht
anders ausgehen konnte, als in einem Vernichtungs-
kampf der Völker. Der „Temps“ will das nicht zu-

Poincarés Reparations-Verhandlungen

Was wurde in Paris erreicht?

as. Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Etwas überraschend kommt für die große
Öffentlichkeit die Nachricht, daß zugleich mit dem Re-
parationsagenten auch der englische Schatzkanzler
Churchill in Paris eintraf und Besprechungen mit
Poincaré hatte. Da zudem auch noch Morgan,
dessen gute Beziehungen zu Parker Gilbert bekannt
sind, in Paris weilte, so wird man die Bedeutung
dieser

Reparationsverhandlungen in der französischen
Hauptstadt

nicht unterschätzen können. Was freilich in
diesen Besprechungen erreicht worden ist, ist sehr schwer
zu sagen. Es wurde hinter verschlossenen Türen
verhandelt, so daß authentische Nachrichten nicht zu er-
langen sind. Sicher ist, und das wird auch in einer
offiziellen Havasmeldung betont, daß zunächst die Be-
ratungen der Festlegung eines Verhand-
lungsmodus für die kommenden Reparationsver-
handlungen galt und daß der Reparationsagent ver-
suchte, eine Grundlage für die personelle
Zusammensetzung der im Genfer Abkommen
vorgesehenen Sachverständigenkonferenz zu schaffen, so-
wie ein Uebereinkommen zu erzielen, unter dem dieser
Sachverständigenausschuss zusammentreten soll. Man
geht aber wohl nicht in der Annahme fehl, daß auch
die sachliche Seite des Problems

bereits gestreift worden ist, wie auch Havas feststellt,
daß Frankreich nach wie vor auf dem Standpunkt steht,
es müsse von Deutschland die Summe erhalten, die er-
forderlich sei, um seine Schulden zu bezahlen und zu-
gleich die Summe wieder hereinzubekommen, die es für
den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete auszuwerfen
habe. England werde die Summe fordern, die nötig
sei, um seinen amerikanischen Verpflichtungen nachzu-
kommen. Daraus ergibt sich, daß auch sachliche
Fragen bereits erörtert worden sind, wobei aber
nicht festzustellen ist, in wie weit es gelang, die Mei-
nungsverschiedenheiten zwischen London und Paris in
der Reparationsfrage auszugleichen. Immerhin scheint
die Konferenz, wenn man sie so nennen darf,
zu einem gewissen Abschluß gebracht zu sein,
wenigstens hat Poincaré Paris wieder verlassen und
sich auf seinen Landsitz begeben, was er schwerlich ge-
tan haben würde, wenn noch wichtige Fragen in der
Schwebelage geblieben wären. Parker Gilbert aber begibt
sich nun nach Brüssel und nach Rom, um die dortigen
Regierungen über die bisherigen Verhandlungen zu
informieren.

Englische Meldungen besagen, daß in den Pariser
Besprechungen die Frage, ob man

Amerika zu den Reparationsverhandlungen
einladen

solle, eine große Rolle gespielt habe, und daß man sich
zu einer Einladung entschlossen hätte. Gleichzeitig
wird aber schon aus Washington berichtet, daß nach
Ansicht des amerikanischen Staatsdepartements eine
Teilnahme der amerikanischen Regie-
rung an der geplanten Konferenz nicht in Frage
komme, während es möglich sei, daß private
Bankleute an den Verhandlungen teilnehmen
könnten. Eine Teilnahme der Regierung sei ohnehin
nicht möglich, da es sich um eine Sachverständigen-
konferenz, nicht um eine Konferenz der Regierungen
handele. Da die Teilnahme von Privatpersonen auch
in amerikanischen Meldungen als durchaus möglich hin-
gestellt wird, so kann man wohl annehmen, daß
Amerika sich von den Verhandlungen völlig
fernhalten will. Nicht uninteressant ist auch der

Kommentar der amtlichen deutschen Stellen

zu den Pariser Verhandlungen. Man betrachtet die
Pariser Besprechungen als einen Fortschritt. Nicht
ganz ohne Ironie fragt die D. Allg. Ztg., worauf sich
diese Anschauung stütze. Denn daß die Reparations-
angelegenheit nach dem Genfer Aufruf von den maß-
gebenden Persönlichkeiten besprochen werden mußte,

sei selbstverständlich und kein Grund zur Befriedigung.
Erst wenn man die Grundzüge kenne, nach denen die
weitere Behandlung der Reparationsfrage nach den
Wünschen der Regierung erfolgen soll, erst dann würde
man ein Urteil fällen und die Aussichten der weiteren
Verhandlungen beurteilen können.

Die Kombinationen der englischen und
französischen Presse.

Paris, 20. Okt. (Drahtmeldung unserer Pariser Ver-
treter.) Die Verhandlungen zwischen Parker Gilbert,
Churchill und Poincaré bilden selbstverständlich das Haupt-
thema der Morgenpresse. Im allgemeinen scheinen jedoch
die Blätter weniger Informationen als vielmehr Kom-
binationen zu bringen. Man nimmt an, daß die Kon-
ferenz der Sachverständigen Mitte Dezember in Paris zu-
sammentreten wird.

Bemerkenswert ist, was Bertinax im „Echo de
Paris“ über den Inhalt der gestrigen Besprechungen zu be-
richten weiß. Man täusche sich, wenn man annehme, daß
dabei große Probleme gelöst worden seien. Zunächst hätten
sich hinsichtlich der Zusammenfassung der Sachverständigen-
kommission zwei Auffassungen gegenübergestellt, nämlich
ob man unabhängige prominente Persönlich-
keiten oder Beamte als Vertreter der beteiligten
Regierungen entsenden solle. Wichtig sei eine geistige
Entwicklung in der Haltung des britischen Schatz-
amtes. Während es bisher mehr oder weniger böse Miene
zu den Vorschlägen Parker Gilberts gemacht habe, scheine
Churchill jetzt grundsätzlich in die Verhandlungen ein-
zuwilligen. Aber die Vorschläge Gilberts selbst glaubt
Bertinax folgendes mitteilen zu können: Deutschland willigt
in den Vorschlag auf die Transferrücklage ein und werde da-
für von jeder Kontrolle, jedem internationalen Zwang,
jeder finanziellen Überwachung, von Besatzungsarmeen usw.
befreit. Sobald seine Gesamtschuld endgültig festgelegt ist,
sei es durch Bestimmung der Anzahl seiner Annuitäten, sei
es durch Festlegung der Kapitalkauf, tritt Deutschland in
den Genuß eines Kassaschlusses von etwa 20 bis
25 Prozent auf die heutigen Zahlungen, d. h. die Annuitäten
werden nicht mehr 2½, sondern nur noch 2 Milliarden be-
tragen. Die den gegenwärtigen Annuitäten entsprechende
Kapitalkauf von 40 Milliarden würde auf 30 Mil-
liarden ermäßigt. Deutschland würde weiter ent-
lastet, sobald die Vereinigten Staaten, die etwa 16 Mil-
liarden von deutschen Zahlungen erhalten würden, ihre
Forderungen ermäßigen.

London, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die meisten der
englischen Zeitungen berichten als Paris, daß Parker
Gilbert in seiner Konferenz mit Poincaré und Churchill
sich auf eine Reparationssumme von etwa 30 bis
35 Milliarden Goldmark geeinigt habe. Die
„Times“ nimmt hierzu einen anderen Standpunkt ein, der
sich annehmend auf sehr gute Informationen stützt. Das
Blatt sagt zunächst, daß die Konferenz zu dem Ergebnis
gekommen sei, daß die Initiative zur Einberufung der
Finanzkommission von Deutschland ergriffen werden
müsse. Der beste Platz für die Konferenz würde
Berlin sein. Die Abhaltung der Konferenz in Berlin
hätte den Vorteil, daß sich die Sachverständigen selbst da-
von ein Urteil bilden könnten, wie weit Deutschland die
Aufgabe übertragen werden könne, ohne ausländische Auf-
sicht und ohne einen Transferrücklage seine Verpflichtungen zu
erfüllen. Es sei ferner auf der Konferenz anerkannt wor-
den, daß nichts Endgültiges entschieden werden könne, be-
vor nicht die Wahlen in den Vereinigten Staaten statt-
gefunden haben. Des ferneren habe die Konferenz in
Paris die personelle Zusammenfassung der Finanzkommission
erörtert und es sei wahrscheinlich, daß zwei Vertreter
von jedem Lande ernannt werden sollten. Der Bericht
weist ferner darauf hin, daß Deutschland bei dieser Kon-
ferenz stets einen wertvollen Trumpf in der Hand haben
werde. Die deutsche Regierung könne zu jeder Zeit er-
klären, daß sie sich mit dem gegenwärtigen Zustand zufrieden
geben und ihn anderweitigen Vorschlägen vorziehe und die
Konferenz verlassen.

Churchill wieder in London.

Paris, 19. Okt. (Drahtbericht.) Der englische
Schatzkanzler Churchill ist am Freitagnachmittag
wieder nach London zurückgekehrt. In gutunterrichteten
Kreisen verlautet zu der Unterredung Churchills mit
Ministerpräsident Poincaré, daß die Besprechungen
nur einen rein informativen Charakter
getragen haben und daß es sich mehr oder weniger um
einen einfachen Gedankenaustausch handele.

geben. Er hält auch an der neuen Entente fest, obwohl
doch inzwischen klar geworden ist, daß diese Bedrohung
Abwehr erfordert. Die diplomatische Lage Frankreichs
hat sich durch das Geheimabkommen bedenklich ver-
schlechtert. Genau wie die englische. Auf beiden
Seiten des Kanals hat es daher auch nicht an Stimmen
gefehlt, die eine Loslösung dringend verlangten. Weiter
hat Macdonald eigentlich auch nichts gesagt. Er gab
nur Deutschland den Rat, seine Trumpfarten auf den
Tisch zu legen, um in den Fragen der Reparation und der
Räumung einen Druck auszuüben. Das mag den fran-
zösischen Heißspornen unerwünscht sein. Da sie jedoch

selbst die Reparationsfrage angeschnitten haben, dürfen
sie sich nicht wundern, wenn wir herausziehen, was
herauszuholen ist.

Am meisten erbittert aber hat das Blatt eine Wen-
dung des britischen Politikers über die Kriegs-
schuld. Das ist ja ein Thema, bei dem auch Herr
Poincaré sofort aus der Fassung gerät. Jede Ver-
öffentlichung ruft ihn auf den Plan. Wir verdienen
es ihm nicht, denn von der Lösung dieses Problems
hängt das Werturteil der Geschichte über seine Person
ab und ganz ähnlich steht es mit jenen Zeitungen, die
sich auf Geheiß und Verbot an ihn gebunden hatten.

Vor der Länder-Konferenz.

Reichsjustizminister Koch-Weser über die Reichsreform.

Berlin, 20. Okt. Im Demokratischen Zeitungsdienst beschäftigt sich Reichsjustizminister Koch-Weser mit den Vorschlägen für eine Reichsreform, die der Bund für Erneuerung gemacht hat. Koch stellt die Frage, ob die propagierte Zwischenlösung wirklich notwendig oder ob nicht vielmehr gleich die Endlösung des Problems angestrebt werden müsse. In diesem Zusammenhang weist Koch unter Anführung der Ziffern bei der Reichstagswahl darauf hin, daß in Baden und Württemberg nach Ausweis der letzten Reichstagswahlen zweifelsfreie Mehrheiten für eine endgültige Reichsreform vorhanden seien, und daß auch in Bayern die Mehrheit der abgewählten Parteien in Wirklichkeit viel geringer sei, als der Bund zur Erneuerung anzunehmen scheine. Er wisse überhaupt nicht, wie der Bund seine Reform besser zum Ziele bringen wolle, als durch eine Endreform, er sehe vielmehr aus einem Zwischenzustand nur neue Gefahren aufsteigen. Koch schreibt dann zum Schluß: „Was brauchen wir von den süddeutschen Ländern und Sachsen, um zum Einheitsstaat zu gelangen? Es läßt sich in vier Forderungen umreißen:

Es ist erstens ihre Bereitwilligkeit, sich bei denjenigen Angelegenheiten, die nicht ihre eigenen Angelegenheiten sind und bleiben, sondern die sie als Angelegenheiten des Reichs auftragsweise ausführen, den Weisungen des Reichs zu unterwerfen.

Zweitens ist erforderlich, daß der Verwaltungsaufbau der Länder, namentlich die Organisation ihrer Städte und Kreise, gleichmäßig durch das Reich gestaltet wird. Dazu gehört auch eine Verwaltungsgerichtsbarkeit bis hinauf zum Reichsverwaltungsgericht.

Drittens ist erforderlich, daß die Zusammenarbeit zwischen den Landesbehörden und Reichsbehörden eines Bezirks dadurch gestärkt wird, daß für wichtige, kollektive Behandlung bedürftige Fragen ein einheitliches gemischtes Gremium geschaffen wird, in dem diese Fragen gemeinsam verhandelt und gelöst werden.

Endlich aber zum vierten werden die Länder gut tun, die parlamentarische Verfassung, die für eine Regierung mit großer politischer Verantwortung unentbehr-

lich ist, aber sich dort nicht eignet, wo verwaltet werden muß, durch eine Verfassung zu ändern, die ähnlich, wie es bei den preussischen Provinzen und den Städten der Fall ist, die Wahl der Regierung auf Zeit vorsieht.

Wenn durch diese Neuerungen die Voraussetzungen dafür gegeben sind, daß ein einheitlicher Wille in Deutschland herrscht, die Ausführung aber bei blühenden und gut organisierten Ländern, Kreisen und Gemeinden liegt, so liegt kein Grund vor, die Zuständigkeit des Reichs zu erweitern, sondern ist die Möglichkeit gesteigert, die Landesbehörden zu lebendiger Mitarbeit auch für die Reichsaufgaben heranzuziehen.“

Änderung des Haushaltsrechts.

Berlin, 19. Okt. Wie das WZ-Bureau erzählt, wird im Rahmen der am 22. Oktober beginnenden Beratungen der Ausschüsse der Länderkonferenz auch der sogenannte Finanzausschuss zusammentreten, der seinerzeit damit beauftragt worden war, Maßnahmen zur Erzielung sparsamer Finanzverwaltung im Reich, Ländern und Gemeinden auszuarbeiten. Dieses Gremium, das sich unter Vorsitz des Reichsfinanzministers aus dem preussischen, bayerischen, badischen und thüringischen Finanzminister sowie dem Präsidenten der hamburgischen Finanzdeputation zusammensetzt, wird voraussichtlich am 28. Oktober sein schon jetzt fertiggestelltes zusammenfassendes Gutachten vorlegen. Einstweilen wird der Inhalt dieses umfassenden, über 200 Seiten starken Werkes, vertraulich behandelt, doch wird dem Nachrichtenbureau gemeldet, daß der Standpunkt, den der preussische Finanzminister auf dem Salzburger Juristentag darlegte, und der eine Verringerung des Haushaltsrechts durch Stärkung der Positionen des Finanzministers und durch Verpflichtung der Parlamente, bei Mehrausgaben auch für Deckung zu sorgen, in dem Gutachten wesentlich heraustritt.

Die letzten Vorbereitungen des Reichskabinetts.

Berlin, 19. Okt. Das Reichskabinett hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, in der die Fragen besprochen wurden, die den am kommenden Montag zusammentretenden Ausschuss der Länderkonferenz beschäftigen werden. Wie in politischen Kreisen verlautet, wurden keine grundsätzlichen Beschlüsse gefaßt, weil die Sitzung nur vorbereitenden Charakter hatte.

Die Unterbrechung der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Polnische Sabotage.

Berlin, 19. Okt. Nachdem das Reichskabinett gestern seine Entscheidung über die deutsch-polnischen Handelsverhandlungen getroffen hat, hat die deutsche Delegation Anweisung bekommen, nach Berlin zurückzukehren. Dabei ist übrigens ausdrücklich betont worden, daß dieser Schritt von uns nicht als ein Abbruch, sondern nur als eine Aussetzung der Verhandlungen angesehen wird, damit die zur Diskussion stehenden Fragen zunächst weiter geklärt werden können. Das Reichskabinett wird sich demnach erneut mit den Verhandlungen beschäftigen, und wenn dann die Delegationsführer wieder zusammentreten, wird es von Polen abhängen, ob und wie eine Weiterführung der Verhandlungen möglich ist.

Wenn die Dinge von polnischer Seite so dargestellt werden, als liege die Schuld an den Schwierigkeiten bei uns, so muß entschieden unterstrichen werden, daß die Reichsregierung den Polen noch immer bis zum Äußersten entgegengekommen ist, während dafür auf der anderen Seite nicht die geringste Gegenleistung verzeichnet werden kann. Die Grundlage der bisherigen Verhandlungen war das Berliner Streseman-Adamowski-Abkommen, in dem das Reich den Polen ein Jahreskontingent von 200 000 Doppel-senner Schweinefleisch für Wurstfabriken und ein Monatskontingent von 200 000 Tonnen Kohlen zugestanden hatte unter der Bedingung, daß entsprechende Gegenleistungen geboten würden. Um diese Gegenleistungen ist der Kampf während der ganzen Verhandlungen gegangen, die die Zwischenszeit ausfüllten. Aber bis zuletzt ist nicht das geringste polnische Entgegenkommen zu verzeichnen gewesen, so daß es für die deutschen Unterhändler schließlich Überwindung kostete, die Farce solcher Verhandlungen überhaupt noch mitzumachen. Im Gegenteil steigerten die Polen ihre Forderungen im Laufe dieser Verhandlungen noch mehr. In einer Note vom 15. Oktober verlangte Warschau das Zugeständnis der unbefristeten Einfuhr von zubereitetem Fleisch, ferner von jährlich 600 000 lebenden Schweinen sowie 50 000 Rindern und monatlich 500 000 Tonnen Kohlen. Trotz erheblicher Bedenken hatte die deutsche Delegation sich bereit erklärt, über eine Erhöhung der Kontingente des Streseman-Adamowski-Abkommens zu verhandeln. Die Polen gingen aber schließlich so weit, überhaupt die Einfuhr zu verlangen, indem sie mit Schlagworten von der Handelsfreiheit auf Grund der Genfer Beschlüsse operierten. Daß es sich dabei nur um ein Schlagwort handelt, erhellt am besten daraus, daß Deutschland als erstes Land bereit war, alle Einfuhrverbote aufzuheben und daß es aber nur deshalb das Einfuhrverbot gegen Polen aufrechterhalten mußte, weil Polen Einwendungen machte. Wir haben tatsächlich nur noch ein einziges Einfuhrverbot, dem etwa 80 polnische Einfuhrverbote gegenüberstehen, die gerade die wichtigsten und größten Produktionsgebiete umfassen, so zum Beispiel Farben, Eisen und Stahl, Textilien, Automobile, Fahrräder, Lokomotiven, Möbel, Gummi- und Glaswaren und Leder.

Angeichts dieser polnischen Haltung blieb der Reichsregierung nichts anderes übrig, als die Konsequenzen aus dem Sach der polnischen Note zu ziehen, daß nach polnischer Ansicht „die Kommissionsarbeiten für den Augenblick gegenstandslos würden“. Wie groß das deutsche Entgegenkommen war, geht aus dem daraus hervor, daß die Einfuhr von Vieh angesichts der starken Verengung der polnischen Viehbestände, namentlich des verbreiteten Auftretens der Rinderpest, erhebliche Gefahren auf diese Gefahren hingewiesen worden sind, so gehen wir damit durchaus konform mit dem Standpunkt der Veterinärkonferenzen, die ausdrücklich jedem Lande seine veterinäre Autonomie anerkannt hat. Interessant ist es übrigens auch noch, daß die Polen verschiedentlich mitten

in den Verhandlungen die ungewöhnliche Forderung stellten, den bisherigen Notenwechsel der Öffentlichkeit zu übergeben. Deutschland hat die Öffentlichkeit nicht zu scheuen. Es liegt aber auf der Hand, daß so schwierige Verhandlungen, wie die über einen Handelsvertrag, dazu noch mit Polen, nicht gerade durch denartige Veröffentlichungen gefördert werden können. Auch dadurch verstärkt sich in deutschen Kreisen der Eindruck, daß hinter der ganzen polnischen Haltung nicht nur wirtschaftliche und handelspolitische, sondern auch allgemeinpolitische Rücksichten stehen.

Spaltung in der polnischen Sozialdemokratie.

Warschau, 19. Okt. Die Spaltung in der polnischen sozialdemokratischen Partei ist nun vollzogen. Die Bilsudski-treuen Sozialdemokraten des Warschauer Bezirks haben den Beschluß gefaßt, unter dem vorläufigen Namen „Polnische sozialistische Partei, früher gewesene revolutionäre Fraktion“ eine neue Partei zu bilden. Das vor zehn Tagen gegründete Blatt „Przedswid“, das ebenfalls sozialistisch und Bilsudski-freundlich ist, hat sich den Sozialisten zur Verfügung gestellt.

Abflauen des Lodzer Generalstreiks.

Warschau, 19. Okt. Nach den aus Lodz eingetroffenen Nachrichten scheint der Generalstreik stark im Abflauen begriffen zu sein. Die Straßenbahn konnte gestern wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Kellner, die Friseur und die Angestellten der Krankenhäuser sind zur Arbeit zurückgekehrt. Auch in kleineren Textilbetrieben ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Ähnliche Meldungen treffen aus Petrikau, Pabianice und anderen Städten des Lodzer Bezirks ein.

Antisemitische Studentenunruhen in Budapest.

Budapest, 19. Okt. Mehrere israelitische Studenten wurden aus den Hörsälen geprügelt — in einem Falle nahm der Rektor, ein katholischer kirchlicher Würdenträger, einen jüdischen Hörer in Schutz — selbst auf der Straße scheuten die offensichtlich von Rechtsradikalen aufgewachten Elemente vor Gewalttätigkeiten nicht zurück. Nach einer Versammlung der sogenannten kameradschaftlichen Studentenverbände wurde ein Demonstrationzug in den Hauptstraßen der Stadt veranstaltet, wobei antisemitische Lieder gesungen, Schmähungen gegen die Juden ausgestoßen und Hochrufe auf den numerus clausus ausgebracht wurden. Die Schaufenster des liberalen Blattes „Az Est“ sowie der Buchhandlung des sozialdemokratischen Blattes „Volkstimme“ wurden eingeschlagen. Auch wurden Tätlichkeiten gegen jüdisch aussehende Passanten verübt. Anlässlich des Freitag-Abend-Gottesdienstes hielten vor der Haupt-synagoge Detektive und berittene Polizisten Wache.

Die neuerlichen Studentenunruhen sind darauf zurückzuführen, daß der Kultus- und Unterrichtsminister die einzelnen Fakultäten angewiesen hatte, die Immatrikulationen verschiedener jüdischer Studenten, die ihre Abiturientenprüfung mit „Ausgezeichnet“ bestanden hatten, zu herabsetzen, obwohl die nach dem numerus-clausus Gesetz vorgeschriebene Anzahl der aufzunehmenden Hörer bereits erreicht war. Unterrichtsminister Graf Klebelsberg hat die Rektoren und Dekane sämtlicher Hochschulen und Fakultäten um 11 Uhr nichts zu fassen und sie angewiesen, die unter ihrer Leitung stehenden Fakultäten und Hochschulen, falls sich morgen im Laufe des Tages über später die Unruhestörungen wiederholen sollten, unverzüglich zu schließen.

Wenn wir uns recht entsinnen, war es ein Blatt, das dem „Temps“ gar nicht so fern steht, nämlich das „Journal des Debats“, das bei seiner Wahl zum Präsidenten der Republik schrieb, er bedeute den Krieg. Hätte man in Versailles nicht moralisch werden wollen und Deutschland die Schuld aufgebürdet, so brauchten wir heute uns nicht gegen diese Lüge zu wenden. Man war eben unvorsichtig und wollte sich durch ein einseitiges Verdikt eine Art Alibi verschaffen. Inzwischen sind ja Enthüllungen genug erfolgt, die diesen Teil des Versailler Vertrages ins Wanken gebracht haben. Man braucht dazu nicht die vielen Dokumente anzuzählen. Es genügt der Hinweis, daß in den neutralen Ländern, aber auch in Amerika ein gründlicher Wandel der Auffassungen vor sich gegangen ist.

Macdonald hat nicht etwa Deutschland freigesprochen. Das verlangt niemand. Unschuldig im letzten Sinne des Wortes ist niemand, zumindest sind verhängnisvolle Fehler begangen worden, wie die Generalvollmacht an Oesterreich vom 5. Juli 1914. Macdonald hat lediglich gesagt, daß alle daran ihren Anteil haben. Damit wird sich der „Temps“ schon abfinden müssen, und er sollte eigentlich zufrieden sein, wenn man sich die Zusammenhänge nicht noch näher betrachtet, sonst könnte die Verteilung der Schuld nicht gerade in seinem Sinne vorgenommen werden.

Kommt die Rheinlandkommission nach Wiesbaden?

Berlin, 19. Okt. Es bekräftigt sich, daß der Sitz der Interalliierten Rheinlandkommission von Koblenz verlegt werden soll. Es haben nämlich unverbindliche Vorverhandlungen eingeleitet, und zwar sind Wiesbaden, Speier, Mainz und Kreuznach genannt worden. Speier ist zu abgelegen, Mainz ist zu sehr mit Truppen belegt, in Kreuznach würde der Badebetrieb zu sehr gefährdet werden. Voraussichtlich kommt also Wiesbaden in Frage. Wie gesagt, ist aber eine bindende Abmachung noch nicht erfolgt. Ebenso wäre es abwegig, aus diesen Verhandlungen auf irgendwelche vorzeitige Klärung schließen zu wollen. (Die Gründe, die für eine Nichtberücksichtigung von Kreuznach in Frage kommen, dürften auch von Wiesbaden in Anspruch genommen werden können. Schriftl.)

Keine Änderung der Rheinlandordnungen

Berlin, 20. Okt. Die in den letzten Monaten von der Reichsregierung mit der Interalliierten Rheinlandkommission geführten Verhandlungen über die Aufhebung und Änderung der sogenannten Ordnungen haben, wie der „Vorwärts“ meldet, zu keinem Ergebnis geführt. Besonders lästig wird in den besetzten Gebieten der noch immer bestehende Zwang empfunden, Transportzeug und Pferde jederzeit zur Verfügung der fremden Heeresbehörden zu halten. Alle Versuche, eine Milderung in dieser Beziehung zu erreichen, waren bisher vergeblich. Ebenso weigert sich die Besatzungsbehörde, für Plur- und sonstige Schäden, die der Bevölkerung bei den Übungen der Truppenverbände entstehen, angemessene Entschädigungen zu zahlen.

Völliger Fehlschlag des kommunistischen Volksbegehrens.

Berlin, 19. Okt. Über das Volksbegehren können abschließende Ziffern noch nicht gegeben werden. Am 24. d. M. mittags soll ein vorläufiges Ergebnis bekanntgegeben werden. Andererseits ist bekannt, daß in Berlin und in beiden Kreisen Düsseldorf (Ost und West) die vorläufigen Zahlen vorliegen, ebenso in Franken. Danach steht unzweifelhaft fest, daß nicht einmal die Stimmen der Kommunisten bei der letzten Reichstagswahl in diesen Kreisen für das Begehren zusammengekommen sind. Über die Höhe der Stimmen hat das Reichsministerium des Innern noch keine Entscheidung getroffen. Bei dem Volksbegehren betreffend die Fürstenernteung sind 798 000 Mark vom Reich gezahlt worden. Die Gemeinden haben vier Fünftel ihrer Kosten erstattet erhalten. Danach würde das Fürstenerbegehren im Ganzen rund eine Million gekostet haben. Im wesentlichen wird mit dieser Summe auch diesmal zu rechnen sein.

Änderung in der Zentrumsführung.

Berlin, 20. Okt. Die „Westdeutsche Arbeiterzeitung“, das von dem Reichstagsabg. Joos geleitete Blatt der katholischen Arbeitervereinigungen in München-Gladbach, bemerkt in einem Artikel „Von kommenden Dingen“, daß sich ein Vernehmen nach der Reichspartei ein neuer Vorsitzender zu geben haben werde. Es verlautet, daß Reichstagsabg. A. Dr. Marx kein Amt niederzulegen gezwungen sei. Ernst gesundheitliche Gründe verbieten ihm die fernere Führung der Partei. Es erhebe sich daher die Frage nach dem neuen Mann.

Die „Völkische Zeitung“, die gleichfalls von dem bevorstehenden Rücktritt Marx berichtet, bemerkt: Diese Rücktrittsabsichten werden zwar mit Gesundheitsrücksichten begründet, man hat aber den Eindruck, daß Marx aus politischen Gründen zu seinem Entschluß gelangt ist, auf die Führung des Zentrums zu verzichten.

Man weiß nämlich, daß Marx mit seiner These, das Zentrum solle gegenüber dem Kabinett Müller-Franke Zurückhaltung üben und auf eine weitergehende Bindung verzichten, was praktisch also auf eine Verhinderung der Großen Koalition hinauslaufen würde, nicht durchgedrungen ist.

Als Nachfolger nennt man den ehemaligen Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der der Kandidat des katholischen Volksbundes ist, mehr aber noch die Abg. Stegerwald, Esser und Joos.

Deutschnationales Parteidirektorium.

Berlin, 20. Okt. Gestern nachmittag haben Vorbereitungen zu der heutigen Tagung der deutschnationalen Parteivertretung stattgefunden. Es scheint, so erklärt die „Deutsche Tageszeitung“, daß bei diesen Erörterungen der Gedanke eines Parteidirektoriums in irgendeiner Form an Boden gewonnen hat. Jedoch handelt es sich nur um unverbindliche Besprechungen. Zur Personalfrage bemerkt das Blatt, daß sehr beträchtliche Parteikreise entscheidenden Wert darauf legen, daß bei einem Eintritt des Geheimrats Eugen Berg in den engeren Parteivorstand auch der Verkehrsminister im letzten Kabinett, Dr. Koch, in gleicher Weise an der Parteiführung beteiligt wird.

Dr. Edener in Washington.

Washington, 19. Okt. Dr. Edener ist heute bei strahlendem Sonnenschein hier eingetroffen und wurde von einer großen Polizeistorte auf Motorrädern zum Hotel geleitet. Hier empfing er Pressevertreter, denen er mitteilte, daß er hoffe, die an dem „Graf Zeppelin“ notwendigen Reparaturen bis Dienstag zu beenden und Mittwoch in aller Frühe zu seinem Rundflug über West- und Mittelamerika aufzubrechen. Hierbei wird er wahrscheinlich mit Gen. Ford und einigen anderen Gästen an Bord Chicago überfliegen. In der Nacht zum Donnerstag wird das Luftschiff in der Halle von East St. Louis bleiben und Donnerstagabend wieder in Lakehurst sein. Nach Beendigung der letzten Vorbereitungen beabsichtigt Dr. Edener, am Samstag die Rückfahrt nach Europa anzutreten. Morgen fährt Dr. Edener nach Akron (Ohio) zu Besprechungen mit den Goodrich-Werken und Montag mit seinem Sohn Knud und dem Navigationsoffizier v. Schiller nach Chicago. Dr. Edener hat den Vertreter des Wolff-Bureaus, seinen Landesleuten in Deutschland mitzuteilen, daß er für die unendlich zahlreichen Telegramme, Briefe und Geschenke, die ihm aus Anlaß des Fluges nach Amerika zugegangen seien, herzlich dankt. Leider habe er auf dieser Fahrt außer zahlenden Passagieren nur das unbedingt notwendige Gepäck und daher auch keinen Privatgepäck mitnehmen können, und so habe er keinen der Glückwünsche, nicht einmal den des Herrn Reichskanzlers, erwidern können. Er bitte, dies auf diesem Wege tun zu dürfen. Lediglich dem Reichspräsidenten und Präsident Coolidge habe er telegraphiert.

Frühstück bei Coolidge.

Washington, 19. Okt. Dr. Edener und vier weitere Herren vom „Graf Zeppelin“ sind heute mittag Gäste des Präsidenten Coolidge bei einem Frühstück im Weißen Hause gewesen.

Die Zwischenfälle in Lakehurst.

New York, 19. Okt. Wie aus Washington gemeldet wird, hat Marinefeldzeugmeister Wilbur den Kommandanten des Flugplatzes Lakehurst aufgefordert, über die Behandlung von Besuchern des Flugplatzes nach der Ankunft des Zeppelins Bericht zu erstatten und darauf hingewiesen, daß die Meldungen über eine Mißhandlung der Passagiere des „Graf Zeppelin“ durch eine Untersuchung aufgeklärt werden sollen. Irgendwelche formellen Beschwerden seien nicht eingelaufen.

„New York Times“ veröffentlicht ein Schreiben des preussischen Ministers Grzesinski in dieser Angelegenheit, in dem er u. a. erklärt, daß seine Kritik der Vorfälle in Lakehurst sich durchaus nicht gegen die gesamte amerikanische Polizei richte.

Der Betriebsstoff für die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“.

Lakehurst, 20. Okt. Hier wurden gestern Versuche mit einem amerikanischen Betriebsgas gemacht, das etwas schwerer ist als das auf der Ausreise verwendete Blaugas, sonst aber befriedigender erscheint, jedoch das Luftschiff nunmehr eine große Quantität dieses Brennstoffes an Bord nimmt. An Ballongas sind erst 10 000 Kubikmeter vorhanden, während 14 000 als erforderlich angesehen werden.

Zwei Zeppelin-Nordpolexpeditionen 1930.

Berlin, 20. Okt. Die Meldungen über eine Verwendung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ für mehrere Vollaufzüge der Gesellschaft zur Erforschung der Arktis werden uns von Prof. Berson, der dem Vorstand der Gesellschaft angehört, bestätigt. Die Reichsregierung hat mit dem Luftschiffbau Zeppelin eine Vereinbarung getroffen, wonach zwei Flüge stattfinden sollen. Nach den Angaben Prof. Bersons sollen die Expeditionen jedoch nicht im nächsten Jahre, sondern erst im Frühjahr 1930 stattfinden.

Noch keine Nachricht vom Ozeanflieger Macdonald.

London, 19. Okt. (Via Drahtbericht.) Von dem englischen Flieger Macdonald fehlt auch am Freitagabend jede Nachricht. In Frankreich hat man ernste Befürchtungen über das Schicksal des Fliegers, obwohl noch nicht alle Hoffnungen aufgegeben werden. Erneute Nachforschungen an der irischen Küste blieben erfolglos.

Aus Kunst und Leben.

— **Kurhaus.** Im Sinfoniekonzert am Freitag unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Karl Schuricht wurde die kürzlich in einem „Nordischen Komponisten-Abend“ aufgeführte Tondichtung „Aus den Wäldern Nord-Schwedens“ von O. Lindberg gern wieder gehört. Es ist entschieden das bedeutendste Werk, das neuerdings aus Nordland zu uns gedrungen ist: das mystische Raunen und Rauschen, das erschauernde Klagen, die unendliche Ruhe, aber auch der heftigste Schrecken der großartigen Waldesnatur — das ist alles in wahrheitsvollen Klangfantasien ausgemalt, und wie namentlich auch das stille Dahinschwinden zum Schluß, von padender Wirkung. Ein neues Violinkonzert von Wolfgang v. Bartels verdient ebenfalls Beachtung. Der Komponist, keiner von den Jüngsten und Modernsten, lebt, soweit bekannt, in München und hat sich dort als Komponist von Melodramen und Kammermusikwerken einen guten Namen gemacht. Sein Violinkonzert ist für den Geiger geschickt und dankbar geschrieben; es bietet eine Fülle harmonisch und melodisch wirksamer Einfälle. Die Hauptthemen des ersten „Allegro“ treten plastisch hervor und werden sinnvoll entwickelt; das „Largo“ hält eine edle, gesungene Linie inne, und das „Finale“ macht seiner Bezeichnung „Giacoso“ alle Ehre: es ist frisch, lebendig und anerkennend in der Erfindung; die Orchesterpartie hat noch besondere Vorzüge. Im Stil ist das Violinkonzert vielleicht nicht hervorragend eigenartig, aber es hält sich von modernen Vertiefungen frei: Züge von Debüssys Impressionismus und von Mahlers vollstimmigen Tendenzen mischen sich friedlich. Der Konzertmeister Rudolf Schöne wurde dem Werke ein liebensvoller Ausdeuter und errang sich damit einen starken Erfolg. Der 2. Teil des Abends brachte eine Aufführung der Richard Straußschen Tondichtung „Also sprach Zarathustra“. Man kennt seit lange die von entzückender Schwung getragene Interpretation Karl Schurichts und die glänzende Durchführung der komplizierten Orchesterpartie seitens unserer Kapelle. Das kolossale Werk, dem der starke Wille zur Lebensbejahung als entscheidender Leitfaden innewohnt, und das in dem „Tanzlied“ als Ausdruck der höchsten Lebensfreude seinen Gipfelpunkt erreicht, schlug durch seine fortwährende Klangsauberkeit wieder alles in seinen Bann! Der Saal war bis auf den letzten Platz dicht gefüllt und der Beifall so enthusiastisch als stürmisch.

Verlängerung der Enteignungsverordnung.

Berlin, 19. Okt. Gemäß Artikel 2 des preussischen Wohnungsgesetzes vom 28. März 1918 ist die Enteignung von Grund und Boden mit Rücksicht auf das Wohnungsbedürfnis zulässig. Unter diese Vorschrift fallen insbesondere die Maßnahmen, zur Gesundung von Wohnvierteln, Häuserblocks und dergleichen. Für die Durchführung solcher Absichten war im Wohnungsgesetz vom 28. März 1918 eine Frist bis zum 31. Dezember 1926 gesetzt, die bereits durch das Gesetz vom 4. Februar 1927 bis zum 31. Dezember 1928 verlängert worden mußte. Es war dabei angenommen worden, daß das preussische Städtebaugesetz, das für solche Enteignungen eine neue gesetzliche Grundlage schaffen soll, bis dahin in Kraft sein würde.

Da dies nicht der Fall sein wird, hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem dem Staatsrat überreichten Gesetzentwurf eine nochmalige Verlängerung der im Artikel 2 des Wohnungsgesetzes gegebenen Frist als notwendig bezeichnet. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst hierzu schreibt, ist eine Verlängerung auf weitere zwei Jahre in Aussicht genommen, weil zu erwarten ist, daß bis dahin die Zulässigkeit der Enteignung gesetzlich anderweitig geregelt sein wird.

Die deutsch-estnischen Verhandlungen.

Reval, 19. Okt. Außenminister Rebane unterrichtete heute den Auswärtigen Ausschuss der Staatsversammlung über die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland und über den Stand der Entschädigungsfrage. Der Minister wies, wie die Estländische Telegraphenagentur meldet, auf die Möglichkeit besonderer Behandlung beider Fragen hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Handelsvertragsverhandlungen einen erfolgreichen Abschluß finden werden. In der Entschädigungsfrage sei bereits eine Reihe von Abkommen abgeschlossen worden.

Eine Wahlrede Coolidges.

New York, 20. Okt. Präsident Coolidge hielt gestern bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals eine Rede zur Unterstützung der Kandidatur Hoovers. Er wies auf den Wohlstand der Vereinigten Staaten hin. Seit 1860 habe sich die Bevölkerung von 31,5 auf 118 Millionen, der Nationalreichtum von 16 auf 350 Milliarden Dollar und das Nationaleinkommen von 153 Millionen auf 6 1/2 Milliarden Dollar vermehrt. Der Weltkrieg habe die Stärke und Gesundheit der amerikanischen Finanzen bewiesen. Vor dem Kriege seien die Vereinigten Staaten eine Schuldnation gewesen. Während des Krieges hätten sie nicht nur riesige Beträge in ausländischen Werten angelegt, sondern auch noch den eigenen Krieg finanziert und 10 Milliarden Dollar für auswärtige Regierungen aufgebracht. Gegenwärtig belägen sich die im Ausland angelegten amerikanischen Kapitalien auf 25 Milliarden Dollar. Die amerikanische Währung sei stabil geblieben. Außerdem seien die Vereinigten Staaten in der Lage gewesen, den anderen Nationen Stabilisierungskredite zur Verfügung zu stellen. Es gebe in Amerika große Privatvermögen, die aber in hohem Maße den Interessen der Allgemeinheit diene. Die Haltung der Vereinigten Staaten in der Flottenaufrüstungsfrage habe der Menschheit große Dienste geleistet. Der amerikanische Anteil am Zustandekommen des Antikriegspaktes sei bekannt. Dieser Vertrag baue die stärksten Schranken gegen den Krieg auf, die jemals von Menschenhänden errichtet worden seien.

Konflikt zwischen Sowjetrußland und Lettland.

Moskau, 20. Okt. (Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.) Im Anschluß an eine Rigauer Meldung über die Nichtzulassung des sowjetischen Militärattachés Sudaikow zu den lettischen Manövern veröffentlicht „Sowetskij“ einen Beschluß der Sowjetregierung, das Amt des Militärattachés in Lettland aufzuheben und die lettische Regierung zu ersuchen, ihren Militärattaché abzuziehen.

* Der ganze Shakespeare ins Japanische überseht. Die erstaunliche Leistung, sämtliche Werke Shakespeares, auch die Sonette, durch eine vorzügliche Übertragung dem japanischen Schrifttum zu gewinnen, hat jetzt Dr. Tsubuchi vollbracht. Honorarprofessor der Waseda-Universität, der zugleich ein großer Gelehrter und ein leidenschaftlicher Freund des Theaters ist. Im Jahre 1885 begann er diese Arbeit, die er nunmehr vollendet hat. Als er 21 Jahre alt war, veröffentlichte er seine erste Übertragung, die von „Julius Caesar“, aber er war damit so wenig zufrieden, daß er das Stück noch dreimal übersehte, bevor er sich dem nächsten zuwendete. Jetzt nach 43 Jahren blüht er betrieblig auf die ganze Arbeit zurück. Tsubuchis Übersehung bietet nicht nur einen allgemein verständlichen Text, der sich so eng wie möglich an das Original hält, aber zugleich der japanischen Auffassung entgegenkommt, sondern nimmt auch auf die dramatische Aufführung Rücksicht, und es ist sein Verdienst, daß die Werke des größten Dramatikers heute in Japan öfters aufgeführt werden und in literarischen Kreisen Verbreitung gefunden haben. Zur Feier der Vollendung der Übersehung wird in Tokio die Aufführung eines Stüdes von Shakespeare stattfinden, das bisher noch niemals in Japan gegeben wurde, nämlich des „Sommer nachts Traum“. Mit dieser Übersehungstätigkeit fällt übrigens eine andere zeitlich zusammen, die nicht minder wichtig, ja vielleicht noch wichtiger ist. Es ist dies die erste Übertragung des Neuen Testaments aus der Ursprache. Bisher hatten die japanischen Christen nur eine Übersetzung des Neuen Testaments, die nach der englischen Bibel-Übersehung gearbeitet war. Durch diese Übertragung aus dem Englischen ins Japanische waren aber manche Mißverständnisse entstanden und es erschien notwendig, direkt auf den griechischen Urtext zurückzugehen, um den Japanern das Wort Gottes rein zu vermitteln. Das hat nun ein japanischer Gelehrter, der Rev. Naoki Kagai, getan, der 1885 zum Christentum übertrat und seit 32 Jahren Pastor der presbyterianischen Matsuyama-Kirche in Tokio ist. Er eignete sich in mühseligen Studien zunächst die Kenntnis des Griechischen an, wählte sich dann aus den verschiedenen Lesarten die besten aus und übertrug die einzelnen Texte in seine Muttersprache. Die Arbeit, die er als junger Mensch begann, hat er nun als Greis vollendet und damit dem Einbringen des Christentums in den fernen Osten einen unschätzbaren Dienst geleistet.

* Der Geschmack des russischen Lesepublikums. Die Sowjet-Regierung hat eine Umfrage bei allen öffentlichen

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung brachte eine sehr lange Debatte über die Festsetzung der Mieten in den städtischen Neubauten. Am 29. Juni hatte die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion einen Antrag auf Senkung der Mietzinsen eingebracht. In dem Antrag wurde die Streichung von 300 000 M. für Hauszinssteuerzinsen beantragt, sowie die Herabsetzung der Verwaltungskosten mit der Absicht, auf diese Weise die Ausgaben der Stadt der Wohnungsverwaltung zu senken und so eine Verbilligung der Mieten zu ermöglichen. Die sozialdemokratische Fraktion ging dabei von der Voraussetzung aus, daß die Hauszinssteuer aller Voraussicht nach nicht mehr an das Reich zurückgezahlt werden müsse, und daß es deshalb in Anbetracht der unerschwinglich hohen Mietzinsen ungerechtfertigt sei, daß die Stadt sich Summen, die sie als verlorene Zuschüsse bekommen habe, noch durch die Mieter verzinsen lasse. Kurze Zeit darauf ging beim Wirtschaftsausschuss eine Mitteilung des Magistrats ein, aus der ersichtlich ist, daß der Magistrat eine sehr wesentliche Erhöhung der Mieten beabsichtigt. Diese Erhöhung soll nach den Angaben des Stadts. Holzhauser (Soz.) zum Teil bis zu 45 Prozent betragen. Im Wirtschaftsausschuss wurde über diese Magistratsmaßnahme und den Antrag der Sozialdemokraten verhandelt. Für die Streichung der Hauszinssteuerzinsen fand sich bei der zurzeit noch ungeklärten Lage keine Mehrheit. Dagegen wurde der Teil des sozialdemokratischen Antrages, der die Streichung der Verwaltungskosten in Höhe von 115 000 M. vorsah, mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen, außerdem die Streichung einer Summe von 51 000 M. (Antrag Schlüter, Zentrum), die für Mietverbilligungen für Unterstützungsempfänger und Kranke angelegt worden war. Diese Summe soll auf den Wohlfahrtsetat übernommen werden. Damit wäre eine Senkung der bisherigen Mieten um 14 Prozent möglich. In der gestrigen Aussprache wurde allgemein betont, und auch von Bürgermeister Schulte anerkannt, daß man bisher teuer gebaut habe. Auf Magistratsseite glaubte man, daß es, auf lange Sicht gesehen, besser sei, hochwertige Wohnungen zu erstellen, als billige Wohnungen, die später, wenn einmal die Wohnungswirtschaft wieder frei wird, wegen ihrer schlechten Qualität nicht mehr marktfähig sein würden. Auf der linken Seite des Hauses bekämpfte man das teure Bauen sehr nachdrücklich, da der Wohnungsbau nur Sinn habe, wenn die Mieten auch minderbemittelten Kreisen erschwinglich seien. In diesem Zusammenhang wurde auf die hart umfängte Masche Baumeister hingewiesen, deren Vorteilen man sich nicht mehr so allgemein verschlekt wie bisher. Es wurde eine Befürchtung der Maschen Häuser in Frankfurt a. M. angeregt, um ein klares Bild über den Wert solcher Wohnungen zu gewinnen. Stadts. Schildner (Dem.) sprach sich gegen den Bau minderwertiger Wohnungen aus und glaubte, daß die Baukosten wesentlich gesenkt werden könnten, wenn man billigeres Land verbaue. Schließlich wurde ein Antrag des Stadts. Schlüter (Zentr.) angenommen, der die ganze Materie an einen gemischten Ausschuss von Stadtverordneten, Versammlung und Magistrat verweist, da man auf diese Weise am ehesten eine Einigung erhofft und einen Verwaltungsstreit zwischen Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat vermeiden zu können glaubt.

Zu Beginn der Sitzung teilte Stadtverordnetenvorsteher Dengel (Soz.) mit, daß der Altkreisauschuss den vom Vorsitzenden verhängten Ausschluss des Stadtverordneten Balmann (Komm.) für 3 Sitzungen auf Grund des § 34, Absatz 2 der Geschäftsordnung bestätigt habe. Ein Beschwerdeschreiben des Stadts. Ballmann, in dem dieser den Ausschluss als zu unecht bestehend bezeichnete, könne er nicht lesen, da dieser Einspruch nicht fristgerecht erfolgt sei. Diese Mitteilung wurde von den Kommunisten mit lebhaftem Protest aufgenommen. Eine Reihe von Obstruktionsanträgen, die u. a. die Wiederzulassung Ballmanns, den Abbruch der Stadtverordneten-Versammlung usw. forderten, wurden abgelehnt.

Unter Punkt 1 der Tagesordnung: Grundstücksangelegenheiten, wurden verschiedene An- und Verkäufe gebilligt, u. a. der Verkauf des ehemaligen Königin-Luisen-Heims in der Wiesbadener Allee in Wiesbaden-Biebrich an Herrn Doderhoff zum Preise von 100 000 Mark (einschl. Straßenbaukosten usw.). Die Linke sprach sich gegen den Verkauf aus, da man die Räume in dem Heim ohne allzu erhebliche Inkosten in Wohnungen umbauen könne. Stadtrat Jopp machte darauf aufmerksam, daß die Stadt kein freies Verfügungsrecht über dieses Grundstück

Bibliotheken und in den Leihbüchereien veranstaltet, um den Geschmack des russischen Lesers kennen zu lernen. Die bisherigen Ergebnisse lassen auf einen großen Geseiter der Arbeiterklasse schließen. „Das Interesse für die schöne Literatur wächst beständig“, heißt es in dem Bericht. „Man liest ebenso russische wie fremde Schriftsteller; unter den Ausländern werden die Amerikaner, so z. B. Jack London und Upton Sinclair, bevorzugt. Während die Intellektuellen bei ihrer Lektüre auf die Schönheit des Stils und die psychologische Zergliederung großen Wert legen, wird der Arbeiter besonders durch den Stofflichen und den Drogengehalt der Werke gewandt. Der am meisten gelesene russische Autor ist Maxim Gorki. Außerdem lesen die Arbeiter leidenschaftlich gern die Bücher der jungen Dichter, die von der Revolution und dem Bürgerkrieg handeln, so z. B. Gladkows „Zement“ oder Seraphimowitschs „Der eisernen Strom“. Die Angestellten lesen diese Art Bücher sehr viel weniger; sie bevorzugen Werke von größerer Feinheit, wie z. B. Fedins „Städte und Jahre“. Die Klassiker werden im allgemeinen viel gelesen; so z. B. Turgeniew von allen Kreisen, und im Jubiläumsjahr natürlich auch Tolstoi, von dem am meisten „Anna Karenina“ und „Auferstehung“ bevorzugt werden. Das beliebteste Buch von Dostojewski ist der „Kosakow“. Tschekow hat sehr viele Verehrer und wird besonders gern laut vorgelesen. Unter den Dichtern stehen neben den Russen, wie Gerasimow, Utkin, Alexrowski u. a., von ausländischen Dichtern Heine und Börger an erster Stelle. Die wissenschaftliche Literatur nimmt unter den Büchern, die in den Bibliotheken verlangt werden, 15 Prozent ein. Das große Publikum liest hauptsächlich die Werke, die politische, soziale, philosophische und religiöse Themen behandeln. Hygienische und sexuelle Probleme interessieren ebenfalls. Eine deutsche Vorliebe macht sich für naturwissenschaftliche Bücher bemerkbar.“

Theater und Literatur. Das Befinden von Hermann Sudermann, der sich im Schloss-Sanatorium in Fürstentberg aufhält, ist zufriedenstellend. Zu Besorakissen gibt sein gegenwärtiger Zustand keinen Anlaß.

Wissenschaft und Technik. Die Berliner medizinische Gesellschaft ließ im Langenbeck-Wirchow-Saule die Büste ihres Vorstehers Friedrich Kraus (Hans Leberer), anlässlich seines 70. Geburtstages aufstellen, die neben Virchow und Bergmann einen Platz finden soll.

— Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten
 sich in der letzten Septemberwoche vom 23. bis zum
 wieder verschlechtert. Sie ist so groß wie zu Anfang
 Vierteljahres. Auf 1000 Ortsansässige im Jahr stieg
 gang Berlin auf 10,1, Alt-Berlin 10,6, Dortmund 10,0,
 sentkirchen-Buer 9,8, Duisburg 10,7, Bochum 9,8, Ober-
 9,7, Krefeld 8,6, Mülheim a. d. R. 9,6, Münster i. B.
 Oberhausen 8,5, Hagen 10,4, Bremen 10,2, Kiel 21.

lau 11,7, Hindenburg 15,0, Magdeburg 10,8, Kassel 7,2, Leipzig 9,8, Dresden 10,7, Plauen 11,0, Frankfurt a. M. 7,8, Mannheim 8,2, Wiesbaden 9,5, Ludwigshafen 8,9, München 11,6, Nürnberg 9,9, Stuttgart 10,1, Augsburg 10,5, Saarbrücken 7,1. Sie blieb gleich in München-Gladbach mit 9,3, Gießen 8,0, Mainz 12,2. Sie fiel in Neu-Berlin auf 9,6, Köln 8,1, Essen 7,6, Düsseldorf 6,4, Barmen 7,1,achen 11,0, Hamburg 8,4, Hamburg 8,5, Königsberg i. P. 9,1, Stettin 9,0, Altona 9,2, Lübeck 8,7, Hannover 7,9, Halle 9,6, Braunschweig 8,4, Erfurt 9,3, Harburg-Wilhelmsburg 6,5, Chemnitz 8,5, Karlsruhe 7,9.

Tintenfischarten und Riesentintenfische im Frankfurter Aquarium. Bei dem großen Seetier-Transport, den Direktor Dr. Priemel Ende vergangener Woche nach Frankfurt a. M. brachte, befanden sich eine Reihe größter Seehäutchen, deren Beschäftigung unbedingt anzuordnen ist. Vor allem sind eine Reihe großer, in die Verwandtschaft der Tintenfischarten gehörender Mollusken zu nennen, die äußerst schwierig in Gefangenschaft zu halten sind. Riesige Meeresspinnen und Langusten bevölkern zusammen mit großen dalmatinischen Kraken ein mit echt istrischem Küstengefühl ausgestattetes Becken. Auch die eigenartige Mastenpinne, eine ebenfalls zu den Kraken gehörende Form, ist zu beobachten, wie sie ihren Körper und ihre Gliedmaßen mit „mastiert“. Die bereits im alten Rom als Speisefische äußerst bevorzugten Muränen, die in Schau-Aquarien zu den größten Seltsamkeiten gehören, sind in mehreren Exemplaren vertreten. Eines der großen Becken zeigt einen Einblick in die ungeheure Mannigfaltigkeit des Tierlebens an der dalmatinischen Küste. Wir sehen hier die großen, langgezogenen Stedmanfische, daneben wundervolle Kalkröhrenwürmer, Sceropen verschiedener Art, Manteltiere und kleinere Exemplare von Krakenfischen. Die gesamte Befüllung der Seemassentierabteilung ist von einer Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit, wie sie das Frankfurter Aquarium, und bisher wohl auch kaum ein anderes Schau-Aquarium, aufzuweisen hatte.

Leichenlandung im Rhein. Die vor einigen Tagen bei Caub von einem Cauber Koffen aus dem Rhein geborgene Leiche wurde als die des Hausmädchens Luise Wendling aus Wiesbaden festgestellt, die seit voriger Woche vermisst wurde. Ob es sich um einen Unglücksfall oder um Selbstmord handelt, konnte noch nicht mit Sicherheit geklärt werden.

Diebstahlschronik. In 3d Ste in wurden in der Nacht zum 10. d. M. drei Einbrüche verübt und folgende Sachen gestohlen: Lebensmittel, selbst angefertigter Schnaps, 1 armer Bodenmantel, 6 photographische Platten, 18 mal 24, 1 Nickelstahlfeder, Nr. 4562, dieselbe Nr. 4556, 4 Silberstahlfeder, Nr. 4490, 7590, 4461, 6000, 1 Silberstahlfeder, Nr. 4459, 2 Nickelstahlfeder, Nr. 4459, 4 goldene Damenarmbanduhren Alpina, gez. UDT, 4 Double-Armbanduhren, 1 Damenarmbanduhr Eisenberg „Alpina“, 1 Damenarmbanduhr Silber „Alpina“, 1 Damenarmbanduhr Silber „Alpina“, 1 Damenarmbanduhr Nickel, 15 Zigarettentüten, 20 gold. Ringe, 20 Paar Ohrringe, 20 Double-Uhrketten, 3 goldene Armbänder, 7 Double-Armbänder, 3 kleine Weckeruhren, 15 Paar Manschettenknöpfe Silber und Double und eine braune Lederbrieftasche mit 400 Mark Inhalt. Vor Räuben von zweifelhafte Personen oder Unbekannten wird dringend gewarnt. Sachdienliche Angaben werden auf Zimmer 20 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Obst- und Gemüsehändler Joseph Sittel und Frau, Grabenstraße 22, feiern am Sonntag, den 21. Oktober, das Fest der silbernen Hochzeit.

Treue Dienste. Am 20. Oktober sind es 30 Jahre, daß Frau Lina Hofmann, Walramstraße 6, ununterbrochen bei Frau Schol in Diensten steht.

Straßenverengung. Zwecks Ausführung von Straßenbauarbeiten wird die Vorher Straße zwischen Gersdorff- und Ahmannshäuser Straße für die Zeit vom 25. Oktober bis 25. November d. J. für den Fußverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch die Ahmannshäuser-, Niederwald- und Schierkeiner Straße.

Wäscher-Werbe-Woche. Das deutsche Wäschereigewerbe veranstaltet vom 22. bis 27. Oktober d. J. eine Werbewoche. Es ist damit, wie im Angebotskatalog bekanntgegeben wird, die Ausschreibung einer Preisaufgabe verbunden, für deren beste Lösungen Geldpreise ausgesetzt sind. Die Frage lautet: Welche Vorteile bietet mir die Wäscherei gegenüber dem Waschen im Hause?

Die Wiesbadener Vortragsgemeinschaft, die die Aufgabe der früheren akademischen Hochschulkurse übernommen hat, wendet sich in diesem Jahre an die Öffentlichkeit mit einer Reihe von 6 Vorträgen über die politische und wirtschaftliche deutsche Geschichte der letzten hundert Jahre. Für diese Vorträge sind Professoren der Universitäten Frankfurt a. M. und Köln gewonnen worden. Professor Dr. Kunkel (Frankfurt a. M.) wird Montag, den 29. Oktober, behandeln: „Die Reichsgründung der Paulskirche und das Bismarck-Reich“; Mittwoch, den 31. Oktober: „Bismarcks Friedenspolitik in der Zeit nach der Reichsgründung“; Professor Dr. Plathhoff (Frankfurt a. M.): Dienstag, den 6. November: „Deutsche Geschichte im Zeitalter des Imperialismus“; Mittwoch, den 7. November: „Der Weltkrieg in seiner Entstehung und seinen Folgen“; Professor Dr. Ruske (Köln): Freitag, den 16. November: „Grundgedanken der volkswirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands seit Anfang des 19. Jahrhunderts“; Freitag, den 23. November: „Staat und Wirtschaft in Deutschland seit Anfang des 19. Jahrhunderts“.

Volkshochschule. Am Montag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal 2, Bosenhof, sind folgende Kurse: 1. Englisch für Fortgeschrittene (Freitag). 2. Spanisch für Fortgeschrittene — gramm. Übungen und leichte Lektüre (Wladimiroff). 3. Russisch für Anfänger (Adam). 4. Latein für Anfänger und Fortgeschrittene (de Bader). 5. Schreibweisen (Hartmannshenn). 6. Rhythmische Gymnastik für Anfänger (Brandenburg). 7. Der Bau des Planetensystems, erläutert durch Lichtbilder und Beobachtungen am Fernrohr (Astronom Dr. Kaiser). 8. Das Gesamtgebiet der Luftfahrt, unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsflugfahrt, mit Lichtbildern (Major a. D. Amann). 9. Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 1. Teil (Dipl.-Handelslehrer Beder). 10. Einführung in die Soziologie oder in die Biologie der menschlichen Gesellschaft (Rektor Grünwald). 11. Geschäftsstil und -psychologie (H. Heuseroth). 12. Franz Schubert (Seminarleiterin E. Günzel). Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6—10 Uhr auf der Geschäftsstelle, Saal 2, Bosenhof, Zimmer 23, 1. Stod. — Es wird am Montag neu eingerichtet: ein Kurs für Englisch in angewandter Grammatik und Konversationsübungen (Wladimiroff).

Krishnamurti-Vortrag. Am Sonntag, den 21. Oktober, 8 Uhr, beginnt im Hotel „Metropole“ eine Vortragsreihe von Carla Bittelshoff über Krishnamurti, den Weltlehrer.

In der Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei spricht am Montagabend 8 Uhr im Parteigeschäftszimmer (Luisenstraße 26, 2) Fräulein Auguste Jäe über das Thema: „Die Wiener Gemeindebauten“.

Esperanto. Montag, den 22. Oktober, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Esperanto und Politik“.

Wiesbaden-Dohheim. Auch hier ist die Berufsschule (früher Fortbildungsschule) aufgehoben worden. Sie bestand seit 1900. Schon vorher, in den Jahren 1838 und 1888, hatte man hier den Versuch gemacht, im Herbst solche Schulen einzurichten, aber sie bestanden niemals lange, da der Besuch freiwillig war. Dagegen hatte die von dem im Jahre 1900 auf Betreiben des Direktors Schüler gegründete Gewerbevereinschule mit Zwangsbesuch größeren Erfolg. Vor dem Kriege wurden in 4 Fach, 3 Zeichen- und 2 Berufsschulklassen über 300 Schüler unterrichtet, und die Leistungen waren stets gute. Dieser starke Besuch kam besonders auch daher, weil den Lehrlingen eben der Besuch der Schule am Heimatsorte erlaubt war, während dies später am Beschäftigungsort geschehen mußte, was für den Besuch der hiesigen Schule von großem Nachteile war. Zuletzt gab es hier noch 2 Klassen mit ca. 40 Schülern. 1920 wurden infolge eines Kreisstatuts die Schulen von den Gemeinden übernommen und auch die männliche Jugend von Frauenheim zum Besuche der hiesigen Schule verpflichtet. Jetzt müssen die kaufmännischen Lehrlinge und die des Handwerks und Gewerbes die Fachklassen der Wiesbadener Schule besuchen; für die ungelerten und die in der Landwirtschaft tätigen Jugendlichen sollen in den neu eingemeindeten Orten landliche Schulen bezirksweise eingerichtet werden. Auch die schulentlassenen Mädchen sollen jahrgangsweise eingeschult werden, und zwar anfangs mit dem nächsten Ostern zur Entlassung kommenden Jahrgänge. Leiter der hiesigen Berufsschule waren die Direktoren Schüler und Weber, und zuletzt Lehrer Müller; längeren Unterricht, mehr als 20 Jahre, erteilten die Lehrer Arnold, Beder, Blumenheim, Müller, sowie als Zeichenlehrer die Architekten Klee und Paul. — Die unter der Leitung des Kammermusikers Turba (Wiesbaden) stehende hiesige Lauten- und Mandolinervereinigung „Tonika 1925“ errang am letzten Sonntag auf dem großen rheinischen Mandolinewettbewerb in Ballenar unter 17 Vereinen und starkster Konkurrenz mit 208 Punkten die höchste Punktzahl und erhielt den 1. Klassen- und 1. Ehrenpreis.

Wiesbaden-Erbenheim. Nach einem arbeitsreichen Leben starb hier der in nassauischen Herodesbüchertreien bekannte Landwirt Ernst Quint im 66. Lebensjahre. Vor langen Jahren schon betrieb ihn das Vertrauen seiner Mitbürger in den Gemeinderat. Jahrzehntlang führte er das Amt eines Geschäftsführers in der Rindviehversicherungs-gesellschaft und des landwirtschaftlichen Kassen und seit Gründung der Spar- und Darlehnskasse im Jahre 1897 war er Vorstandsmitglied derselben.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 22. Oktober	19 Uhr: „Tannhäuser“, Stammreihe A.	Geschlossen.	16 Uhr: Tanz-See. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im 1. Saale: Stefan Georg-Feier.
Dienstag, 23. Oktober	19.30 Uhr: „Alfons“, Schauspiel, Stammf.	19.30 Uhr: „Das Ramm geht durch das Radel“, Stammreihe II.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 24. Oktober	19.30 Uhr: „Rigoletto“, Stammreihe C.	19.30 Uhr: „Diplomaten in Genf“, Stammreihe IV.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 25. Oktober	19 Uhr: „Paganini“, Schauspiel, Stammf.	19.30 Uhr: „Jugend“, Stammreihe III.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr im 1. Saale: Tanz-See. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 26. Oktober	19.30 Uhr: „Paganini“, Schauspiel, Stammf.	19.30 Uhr: „Oderbert“, Stammreihe V.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 19.30 Uhr im 1. gr. Saale II. Julius-Konzert.
Sonntag, 27. Oktober	19.30 Uhr: „Gastspiel Hermine Körner mit Ensemble. „Die fremde Frau“, Stammreihe G.	19.30 Uhr: „Frühlingssinfonie“, Schauspiel, Stammf.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: In 1. Saal, fest. defor. Räume. Großer Herbstball. Rheinisches Winterfest.
Sonntag, 28. Oktober	19.30 Uhr: „Der Rosenkavalier“, Schauspiel, Stammf.	19.30 Uhr: „Gastspiel Hermine Körner mit Ensemble. „Liselott von der Wals“, Schauspiel, Stammf.	Borm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

Staatstheater. Der Vorverkauf für die Ensemble-gastspiele der bekannten Charakterdarstellerin Hermine Körner, die zum ersten Male am Staatstheater auftritt, wird, beginnt morgen Sonntag, 21. Oktober. Hermine Körner spielt am Samstag, 27. Oktober im Großen Haus die Titelrolle in dem Schauspiel „Die fremde Frau“ von Bisson (Stammreihe G) und am Sonntag, 28. Oktober, im Kleinen Haus die „Liselott von der Wals“ in dem gleichnamigen Lustspiel von Presber und Stein. (Auser Stammreihe.) — Max Dalbes Liebesdrama „Jugend“ wird am Donnerstag, 25. Oktober, nach mehrjähriger Pause in den Spielplan des Kleinen Hauses wieder aufgenommen. Von der früheren Besetzung verbleiben die Rollen des „Barren Hoppe“ bei Paul Wiegner, des „Amandus“ bei Paul Breitkopf und der „Maruscha“ bei Doris Bok. Neu besetzt sind das „Annen“ mit Olga Heidenreich, der „Jans“ mit Maurus Vierz und der „Kaplan“ mit Robert Kleinert.

Aurhaus. In dem Abendkonzert am Sonntag unter Leitung von Musikdirektor Irmer wirken Kammermusiker Danneberg (Violine) und Max Schildbach (Cello) solistisch mit. — Der Tanz-See am Montag findet im Wein-Salon des Kurhauses statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Egon und Ria Bier. — Mit der „Stefan-Georg-Feier“ am Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses, die sich eines lebhaften Interesses zu erfreuen hat, beginnt eine Reihe von mehreren „Rheinischen Dichter-Abenden“. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag führt durch den Rabengrund nach „Unter den Eichen“. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Das große rheinische Winterfest in sämtlichen Räumen des Kurhauses ist für Samstag, 27. Oktober, vorgesehen.

Das zweite Jollus-Konzert im Kurhaus, am Freitag, 26. Oktober, bringt die Aufführung von Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ unter Leitung von Karl Schürich. Für die Solopartien sind gewonnen: Elise Dröll-Pfaff (Alt), Richard Crooks (Tenor). Der Kartenverkauf beginnt am Dienstag, 23. Oktober.

Literarischer Kursus. Dr. phil. Olga Knischewski eröffnet wieder einen literarischen Kursus, und zwar unter dem Titel „Die Frauengestalten im modernen Drama von Ibsen bis Georg Kaiser“. Die Besprechungen mit anschließender Aussprache werden jeden Mittwochabend von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Café Wellenstein, Rheinstraße 41, stattfinden, der erste Abend am Mittwoch, 24. Oktober.

Christian Streib, der bekannte ehemalige Seldentenor unseres Staatstheaters, gibt seinen einzigen diesjährigen Liederabend am 31. Oktober, abends 8 Uhr, in der Loge „Plato“. Die Begleitung hat Kapellmeister Willy Krause vom Staatstheater übernommen. Das Programm enthält eine größere Auswahl Schubert-Lieder, die dem Gedenden des Meisters aus Anlaß des 100. Todestages gewidmet sind. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Konzertdirektion Wolff. Unsere heimischen Künstler: Maria Rehner (Klavier) und Erik Robinson (Violine) haben sich zu einem Sonatenabend am 29. Oktober im Kasino vereinigt und bringen Werke von Mozart, Voss und Grieg. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Gertrud Gensersbach, die längere Zeit in Wiesbaden nicht gesungen hat, bestreitet das zweite Meisterkonzert am 24. Oktober der Konzertdirektion Wolff. Die Begleitung hat Kurt Havelland übernommen.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde (E. B.) zeigt sein erstes Konzert 1928/29 im Kasino, Friedrichstraße 22, abends 7 1/2 Uhr, für Dienstag, 23. Oktober d. J., an. Zu diesem Konzert ist der berühmte Violinmeister Prof. Karl Flesch-Berlin gewonnen worden, der Brahms, Bach und kleinere Werke neuerer Komponisten spielen wird. Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei Moris & Münzel, Stöppler und an der Abendkasse.

Galerie Vanger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: 20 neueste Werke des bekannten hessischen Malers Emil Beithan, und zwar: „Sonntag in der Alm“, „Bauer mit Kuh I und II“, „Der Blinde und der Lahme“, „Wirts-hauszene“, „Zeitungsleser“, „Bauer und Bäuerin“, „Spin-nerin“, „Schwämer Bauer“, „Landschaft“, „Stilleben“, „Schwämer Mädchen“, „Selbstbildnis“, „Fischer Bauer“, „Damenporträt“, „Bauernhof I, II, III, IV“, sowie Orig.-Zeichnungen. Die Ausstellung ist zu besichtigen: wochen-tags von 9—1 und 3—5 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Der neue Spielfilm der Patumel „Anna Karenina“ (nach Motiven von Leo Tolstois gleichnamigem Roman) übertrifft durch eine selten starke Eindringlichkeit jeder Gestaltung. Die äußere Handlung ist einfach, ein Liebeserwachen aus zufälliger Begegnung, Schwelgerfinden durch gesellschaftlichen Zwang, Anlämpfen gegen eine Unglück bedeutende Reizung und zuletzt Erliegen unter jener Leidenschaft, die mächtiger ist als alle Konvention. Das schicksalhafte Zweierander-Beieinanderwerden von zwei Menschen wird indes zu zwangsvoller Notwendigkeit gestaltet, und das hilflose Ringen der Frau, mit der gleichgültigen Ehe auch den Sohn preisgegeben oder aber den Geliebten, die ihr beide unendlich viel bedeuten, schafft einen edlen, stärksten Anteilnahme fordernden tragischen Konflikt. Filmtechnisch empfindet man anfangs die Häufung von Großaufnahmen als ein wenig beschwerend für die Handlung, aber bald begreift man ihren Sinn, wenn man erkennt, wie sehr es der Regie auf jede feine Deutung ankommt. Einer äußeren Handlung feilsche Konsonanz zu geben, ist so über-seugend wie hier wohl selten von einer Filmgattung erreicht worden; dabei steigert sich die Spannung ungemein wirkungsvoll bis zu dem künstlerisch feinnuancierten, von Effektsuchen wie von Sentimentalität gleich weit entfernten Schluß. Der Filmregie wäre das anspruchsvolle Werk gewiß nicht so ausgezeichnet gelungen ohne die hervorragende Klasse der Darsteller. Da ist Grete Garbo in der Titelrolle. Ihre avarie, etwas fähige Schönheit scheint sie eigentlich zu anderen Aufgaben zu prädestinieren, zur Gestaltung eines anderen Frauentyps von überlegen-spielerischer Koketterie und gefährlicherer dämonischer Leidenschaft. Doch die innere Gelöstheit ihres Spiels wirkt alle Bedenken nieder; sie ist groß und edel in Liebe wie in Enttäuschung und leid-vollem Zerbischen. Ihrer Kunst ebenbürtig ist Sohn Hilberts Gestaltung, im Ausdruck ringender Liebe zu schöner Innerlichkeit vertieft. Hurts Karenin und Fancettis Crohfürt geben maritane Typen. Die Aufführung wird untrahmt durch Darbietungen des original-russischen Kleinfunk-Ensembles „Lutschikula“ mit Gesang und Tanz, Balalaika- und Zazamuskel, deren frische, vollstimmliche Eigen-art erfreulich und lebenswert ist, stimmungsmäßig freilich der ersten Problematik des Films nicht recht entspricht. 1.

„Die Alpen“, ein Ufa-Kulturfilm von unübertrefflicher Großartigkeit mit besonderer Rußbearbeitung für den Film und unter Mitwirkung des vollen Orchesters, gelangt morgen Sonntag, 21. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, im Ufa-Palast zur Vorführung.

Filmpalast. Ab Montag, den 22. Oktober, wird der erste deutsche Tonfilm, hergestellt von der Tri Ergon Gesellschaft, gezeigt. Walter Rutimann schuf den tönenden, klingenden, singenden und sprechenden Film „Tönende Welle-Deutscher Rundfunk“. Die größte Bedeutung des sprechenden Films wird die tönende Wochenschau der Zukunft sein. — Das Lustspiel „Daderrotts Erben“, eine Gschichtsgeschichte, nach dem gleichnamigen Bühnenstück mit Georg Alexander und Lotte Lorring beschließt das Programm.

Aus dem Vereinsleben.

Der Gesangsverein „Gutenberg“ Wies-baden, Mitglied des D. A. S. und der Süddeutschen Buchdrucker-Sängervereinigung (Dirigent: Chormeister W. Görs-Mainz), veranstaltet morgen Sonntag, den 21. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Kasino, Friedrichstraße 22, sein erstes Konzert seit Bestehen des Vereins. Mitwirkende: Herr Heini Schorn vom hiesigen Staats-theater und Herr Philipp Haber (Tenor), Mitglied des Vereins. Zum Vortrag kommen Chöre von Schubert, Luthmann, Walden, Thiede und Jura.

Der M.-G.-B. „Eintracht“ feiert morgen Sonntag, 21. Okt., nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Rath. Gefellenshauses, Dohdelmer Straße 24, das 27. Stiftungsfest mit einem Liederabend und Ball.

Der Bayern-Verein „Bavaria“, Wiesbaden, Stammeverein (gegr. 1892), hält morgen Sonntag, 21. Okt., in Bierstadt, Saalbau „Zum Bären“ sein diesjähriges Oktoberfest ab.

Der Gebirgsstrachten-Verein „D'Ober-landler“ hält morgen Sonntag, 21. Oktober, sein Oktoberfest im Saalbau Schmier, Waldstraße, ab.

Die „Reichsvereinigung ehemaliger Kriessgefangener“ (E. B.), Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltet morgen Sonntag, 21. Okt., nachmittags 4 Uhr, im „Kaisersaal“ (Bef. Köhler) in Wiesbaden-Sonnenberg sein Stiftungsfest mit Theater und Tanz.

Der millionste Käufer in diesem Jahr



kam vier Wochen früher als im Vorjahre

Kann es einen glänzenderen Beweis des wachsenden Vertrauens geben, das uns entgegengebracht wird? Alle die Tausende, die uns täglich besuchen, wissen, weshalb sie zu uns kommen. Sie haben die besten Erfahrungen bei uns gemacht und machen sie täglich wieder. Ein freudiger Ansporn, immer neue Vorteile zu bieten, soll uns dieses Vertrauen sein.

In aufsteigender Linie

bewegt sich unsere Leistungsfähigkeit. Eine Million Käufer haben dies bereits erkannt. Gehören Sie nicht zu diesen? Kommen Sie zu uns, lernen Sie uns kennen — dann wird auch Ihre Lösung lauten:

Nur Blumenthal

Wiesbaden

Das gilb's

ab **22** im

Tausende Meter Stoffe

In Seide, Samt und Wolle

eine imposante Auswahl in den erprobten und bewährten Lindemann-Qualitäten zu fabelhaften Preisen.

STOFF-VERKAUF

Kleider- u. Mantelstoffe

Hauskleiderstoffe
schwere, ausgewaschene Ware
in Streifen und Karos Mtr. 1.95 **165**

Kleider-Schotten
reine Wolle
neue Stellungen für Kleider und Jumper Mtr. **195**

Crêpe Caid
reine Wolle, doppeltbreit,
von der Mode bevorzugt Mtr. **275**

Papillon-Rips
reine Wolle, ca. 130 cm breit,
solide Kleiderware Mtr. **345**

Crêpe de chine
reine Wolle, ca. 100 cm breit,
in allen gangbaren Farben Mtr. **395**

Sport-Travers
in entzückender Ausmusterung,
reine Wolle mit passendem uni Mtr. **390**

Mantelstoffe
in englischem Geschmack
reine Wolle, ca. 140 cm breit, besonders preiswert Mtr. **390**

Mantel-Hopsak
schwere Qualität einfarbig
ca. 140 cm breit Mtr. **550**

Woll-Ottoman
farbig, reine Wolle, schwere Ware mit angerauchter
Rückseite, ca. 130 cm breit Mtr. **590**

Duveline-Velour
der vornehme Mantel in schwarz, marine und farbig
reine Wolle, ca. 130 cm breit Mtr. **890**

Mantel-Zibeline
reine Wolle, ca. 140 cm breit,
die Mode-Neuheit Mtr. **975**

Mantelstoffe
mit angewebtem Futter, schwere Winterware
ca. 140 cm breit, in grosser Muster-Auswahl Mtr. **975**

Seide und Samt

Damassé
Mantelfutter,
in reizenden Mustern Mtr. 1.95 **165**

Crêpe de chine
reine Seide, ca. 95 cm breit,
bewährte Qualitäten Mtr. 4.65 **295**

Crêpe de chine
bunt gemustert oder bestickt,
reine Seide, ca. 100 cm breit Mtr. **390**

Crêpe Georgette
reine Seide, ca. 100 cm breit
in großem Farbsortiment Mtr. **475**

Veloutine
Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit,
ganz besonders vorteilhaft Mtr. 6.90 **490**

Crêpe Georgette
in aparten Druckmustern
reine Seide, ca. 100 cm breit Mtr. **550**

Crêpe Satin
reine Seide, ca. 100 cm breit
eine ganz bes. Gelegenheit Mtr. farbig 7.90 schwarz **595**

Satin-Radium
hochglänzende und weichfließende Kunstseide für
elegante Kleider Mtr. **675**

Crêpe arti
das moderne Seidengewebe, in schönen Lichtfarben,
schwere Kunstseide, ca. 100 cm breit Mtr. **750**

Waschsamt
in vielen Farben
für Kleider und Morgenröcke Mtr. 2.35 **195**

Waschsamt
bunt gemustert
in neuen entzückenden Dessins Mtr. **295**

Lindener-Köpersamt
florbeste Qualität, gute Kleiderware
ca. 70 cm breit Mtr. **690**

LINDEMANN & G AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Gerichtssaal.

Der Gladbacher Abiturientenmord vor dem Essener Schwurgericht.

Auch der vierte Tag des Duhmann-Prozesses dient der Aufklärung des Tatbestandes. Eingehend wird die wichtige Frage des Suchens und Auffindens des Messers erörtert. Der Angeklagte gibt an, er sei auf einer nächtlichen Diebstahlsjagd einige Tage vor dem Mord über Reiffa im Graben gesprungen und habe dabei das Messer verloren. Der Gärtner, der beim Reinigen des Grabens das Messer gefunden hatte, bestätigte, daß zur angegebenen Zeit Reiffa an der fraglichen Stelle gelegen habe. — Der Vater des Ermordeten sagt aus, er sei ohne Unterbrechung von der Schuld Duhmanns überzeugt gewesen bis heute. Er und seine Frau hätten gesagt, Duhmann tue ihnen leid und Duhmann tue ihnen heute noch leid, wenn er die Tat begangen hätte, aber stürzen können sie ihn nicht. Eine Erklärung gibt Rektor Daube nicht dazu. Die Telefonistin, die Dr. Luther nachts mit Duhmann verband, hat gehört, daß Duhmann über die Mitteilung von der Ermordung Daubes ganz erstaunt gewesen sei. Außerdem macht sie Mitteilung davon, daß gegen 1 Uhr nachts von einer Wirtschaft aus die Polizei um Hilfe gegen nächtliche Kabaubrüder angerufen worden sei, da die Kerle mit langen Messern bewaffnet seien. Hierauf trat um elf Uhr eine Pause ein. — Danach wurde die Mutter des ermordeten Daube vernommen. Sie hat in der Mordnacht um 3¼ Uhr dreimal Hilfe rufen hören. Später hörte sie jemand in strammem Schritt fortgehen. Der Angeklagte sagte hierzu aus, Frau Daube habe ihm am Mordmorgen gesagt, es sei jemand um das Haus gelaufen. Er wollte damit sagen, daß Daube verfolgt worden sei. Frau Daube erklärte aufs bestimmteste, so etwas nicht gesagt zu haben. Weiter bekundete sie: Duhmann sagte zu mir: „Ich bin schuld, ich hätte Selmut nicht allein gehen lassen dürfen.“ Nach der ersten Vernehmung hat Duhmann ganz erschüttert zu mir gesagt: „Nun soll ich es getan haben, weil ich Blut am Schuh gehabt habe.“ Ich sagte ihm darauf, daß ich an seine Schuldlosigkeit glaube. Da antwortete er mir: „Dafür danke ich Ihnen mein Leben lang.“ Für Selmut hat Duhmann kein Wort des Bedauerns oder der Teilnahme gehabt. Das Gericht beschloß, am Dienstagvormittag eine Ortsbesichtigung vorzunehmen. — Weiter sind noch die Aussagen der beiden Hausangestellten hervorgehoben, die bei Klaidöhmers, den Pflegeeltern Duhmanns, beschäftigt sind. Beide erklären, daß im ganzen Hause niemand wahrgenommen hat, wann Duhmann nach Hause gekommen ist. Die Dr. Luther gegenüber gemachten Angaben, es sei 4 Uhr gewesen, beruhen nicht auf persönlichen Wahrnehmungen. Beide erklären auch, daß sie in keiner Weise beeinflusst worden seien. — Zum Schluß wird Rektor Klaidöhrer, der Pflegevater Duhmanns, vernommen. Er sagt eingehend über die Vorgänge am Mordtag aus, u. a., daß er bei der Verhaftung Duhmanns zu den Beamten gesagt habe, der Junge solle sich doch erst waschen. Er habe noch das Nachhemd angehabt und eine Arbeits hose und einen Rock darüber und sei noch ungewaschen gewesen. Die Hände waren noch schmutzig. Duhmann habe ihm gesagt: „Ich bin unschuldig.“ Bezüglich des Messers wird der Zeuge direkt gefragt, ob er das Messer in den Garten habe legen lassen, weil ihm

diese Tat ausgeschrieben wird. Der Zeuge sagt ohne Zögern unter Eid aus, daß das Messer nicht auf seine Veranlassung dahin gelegt worden sei. — Der Vorsitzende erklärt dann die Beweisaufnahme für beendet und beraumt den Lokaltermin bereits für Samstagvormittag um 9 Uhr nach Gladbach an.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Der Werkmeister Jakob Mertel in Flörsheim, welcher in der Chemischen Fabrik Elektro angestellt ist, fuhr am 4. März d. J. vormittags, mit dem Auto durch Flörsheim. In der Bahnhofstraße wollte er einer Schar Kinder ausweichen und brachte der Sicherheit halber den Wagen zum Stehen. Trotzdem war ein kleiner Knabe unter den Wagen gekommen und getötet worden. Das Schöffengericht hatte vor einiger Zeit Mertel wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt. Gegen dieses Urteil wurde von dem Verteidiger Mertels, Rechtsanwalt Brab, Berufung verfocht und die Große Strafkammer hatte sich daher in Flörsheim abermals mit dem Falle zu beschäftigen. Sie hob das vorinstanzliche Urteil auf und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei. Das Beweisergebnis während der Verhandlung gab insofern ein gänzlich anderes Bild, als zweifelsfrei festgestellt wurde, daß der getötete Knabe nicht von vorn vor den Wagen gelaufen, sondern von der Seite in den Wagen hineingekrungen war. Der Junge hatte offenbar einen kleinen Ball aufheben wollen.

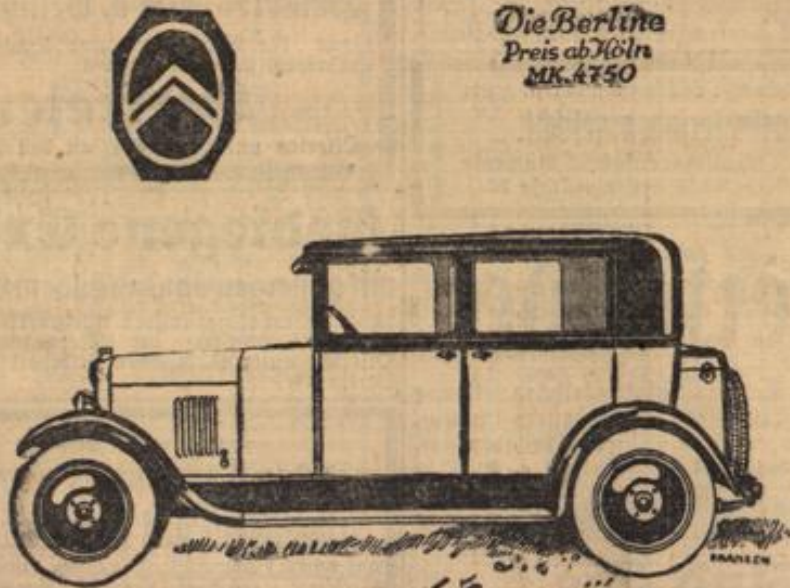
Fo. Das Autounfall Edde Frankfurter und Vierstädter Straße erneut vor Gericht. Am 20. April 1927 11.55 Uhr mittags kam bekanntlich an der Ecke der Frankfurter und Vierstädter Straße die 26jährige Tochter des niederländischen Minister-Residenten Ermeling, Fräulein Diede Ermeling, durch ein Auto ums Leben. Der hiesige Polizei-Oberwachmeister Paul Elsner hatte am fraglichen Tage den Regierungspräsidenten in dem Regierungsauto (ein Adlerwagen älteren Typs von schwerer Lenk- und Bremsfähigkeit) nach Frankfurt zu fahren. In der gefährlichen Straßenkreuzung Frankfurter Straße-Bismarckplatz geriet Elsner, der mit einer Geschwindigkeit von 30 Kilometer fuhr, beim Ausweichen vor einem anderen Auto auf den linken Bürgersteig der Frankfurter Straße, wo Fräulein Ermeling ging. Der Wagen fuhr an einen Ahornbaum, nachdem Fräulein Ermeling ausgewichen war, erfasste sie mit dem linken Vorderrad und drückte sie daran gegen den Baum, daß die Dame an den Verletzungen nach wenigen Stunden verstarb. Wegen fahrlässiger Tötung war vor längerer Zeit Elsner von dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt worden, die Wiesbadener Große Strafkammer hatte ihn aber von der Anklage freigesprochen, weil sie der Überzeugung war, daß Elsner in einem unverschuldeten Zustand gehandelt habe. Gegen dieses freisprechende Urteil hatte Oberstaatsanwalt Vorzelt Revision beim Reichsgericht eingelegt, die der Reichsanwalt in längeren Ausführungen zu verwerfen beantragte, ausführend, daß der Angeklagte immer wieder auf die schweren Mängel des Wagens hingewiesen habe, und daß trotz alledem eine Änderung nicht vorgenommen worden sei; daß der Regierungswagen sich schlecht habe dirigieren lassen, sei nicht Elsners Schuld gewesen. Der Erste Strafsenat des Reichs-

gerichts folgte diesen Ausführungen nicht, sondern gab der Revision des Oberstaatsanwalts statt und hob das freisprechende Urteil auf, mit der Maßgabe, daß der Angeklagte sich allerdings in einem gewissen Notstand befunden habe. Dies dürfte aber nicht so weit gehen, daß die Rücksicht auf das gehende Publikum außer acht gelassen werde. Die Wiesbadener Große Strafkammer habe erneut zu prüfen, in wie weit Elsner dieses Moment außer acht gelassen habe. Donnerstag beschäftigte sich die Wiesbadener Große Strafkammer mit dem Verkehrsunfall nochmals. Der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwaltschaftsrat Goebel, hielt eine fahrlässige Handlung des Angeklagten für vorliegend und beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, eine Strafe von sechs Monaten wegen des guten Vermögens des Angeklagten für zu hoch haltend. Das Gericht hob das angefochtene Urteil des Erweiterten Schöffengerichts auf unter Abänderung des Strafmaßes auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten unter Zuhilfenahme einer Bewährungsfrist von drei Jahren. Der Angeklagte, so führte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Knob, aus, mußte beim Durchfahren der Frankfurter Straße dem Umstand, daß die Bremsvorrichtung des Regierungsautes nicht einwandfrei gewesen war, Rechnung tragen und die Geschwindigkeit einschränken. In Anbetracht, daß der Angeklagte eine gutbeurteilte Persönlichkeit ist, war eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten zu hoch gegriffen, andererseits haben die Folgen, die die Fahrlässigkeit zeitigt, in Berücksichtigung gezogen werden müssen.

*** Französisches Kriegsgericht in Mainz.** Der Großkaufmann Octave Bannay aus Roquebrune bei Paris betreibt in Wiesbaden einen Handel mit Stoffen, Hüten und anderen Waren, die er zum Teil verzollt, zum Teil aber auch unverzollt aus Frankreich bezog. Die unverzollten Waren durfte er nur an die Angehörigen von Offizieren des Besatzungsheeres verkaufen. Als aber die Geschäfte schlecht gingen, verkauften die Tochter und die Angestellten des Bannay von den unverzollten Waren auch an das deutsche Publikum. Der billige Verkauf der Waren wurde durch deutsche Kaufleute bemerkt und bei der deutschen Zollbehörde Anzeige erstattet. Vor längerer Zeit hatten sich die Tochter, die Angestellten und mehrere Offiziere vor dem Mainzer Kriegsgericht zu verantworten. Sie wurden teils bestraft, teils freigesprochen. Der Besitzer des Geschäftes, Bannay, war erkrankt und konnte erst am Donnerstag wegen unregelmäßiger Benutzung von Zollvorrechten zur Verhandlung kommen. Wegen Krankheit konnte er nicht persönlich erscheinen und wurde deshalb von einem französischen Rechtsanwalt vertreten. Der Anklagevertreter beantragte 150 M. Geldstrafe. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte von dem Verkauf an Deutsche nichts wußte, und sprach ihn frei.

Wasserstand des Rheins. am 20. Oktober 1928

Strecke:	Pegel	1.12 m gegen 1.21 m gestern
Mainz:	0.32	0.41
Caub:	1.60	1.64
Rhein:	1.35	1.38



CITROËN

Wer Citroën sagt, meint den modernen, allen Anforderungen genügenden Wagen dessen besondere Vorzüge elegante Form, Schnelligkeit und Wendigkeit sowie Sparsamkeit in Anschaffung und Betrieb sind.

CITROËN AUTOMOBILAG KÖLN-POLL

Homag, Motoren - Maschinen Ges. m. b. H., Wiesbaden, Nikolasstr. 12.

Wagen

Holländer-Trittroller Kindertische, -stühle Llogestühle. größte Auswahl, niedrige Preise. Weyershäuser Hauptbahnhof Str. 14, Hochpart. Wegen Einstellung des Verl. von geb. Fahrrädern verkaufe einige pottbill. B. Kohl, Götterstraße 12.

Sportpullover und Westen

für Herren, Damen und Kinder

Huthaus Nering, Mauritiusstraße 4.

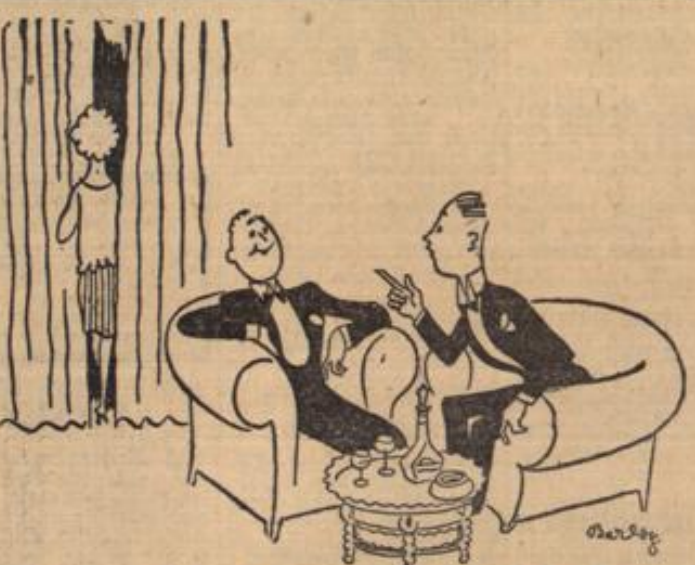
Reparaturen

Motor- u. Fahrrädern

werden bestens ausgeführt.

E. Stöber, Hermannstraße 15

Lager in Ersatz- und Zubehörtellen.



„Das ist Deine Großmutter? Unmöglich!“
„Doch, doch — nach Ullstein-Schnitt gekleidet!“

Mit Ullstein-Schnitten kleidet sich jede Dame gut und billig. Die neuesten Modelle bei

Blumenthal / M. Schneider

K102

Wissenschaften

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zim., Meinf., leer, 45.
3. Meinf., leer, 45.
3. Meinf., leer, 45.
Heim. Dohd. Str. 46, 4.
1 großes, leeres sonniges
Zimmer u. Raum für
Küche, Zentralh., zu verm.
Adr. im Taubl.-Bl. Pk

Dachstuhlwohnung

1 Zimmer mit Küche an
rub. einzelne Alt. Frau
od. kinderl. Ehepaar zu
verm. gegen rote Karte.
Off. u. D. 687 Taubl.-Bl.

2 Zimmer

Separate Wohnung
Schlafzim., Wohnzim. mit
Terrasse u. Garten.
Schöne helle Meinf.,
fl. Bad, Balkontische-
anteil, leer od. möbl.,
loft zu vermieten.
Dambachtal 40, 1.

Leihlagernahme
Kleinstwohnung, 2 Zim.,
Küche und Zubehör, im
Neubau für 35 Wk. an
ruhige Mieter zu verm.
Adresse zu erfragen im
Taubl.-Verlag. Pk

4 Zimmer

Lanzstr. 6, Hp., Villa,
schöne 4-Zim.-Wohn., gr.
Garten, Mischensim.,
reichl. Zubeh., Hof und
Garten, per 1. Jan. zu
verm. Kbh. Stützstr. 19, 2.
Der Eigentümer.

4-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., od. Rhein-
straße, Sonnenleite, an
Inhaber von roter
Karte zu vermieten. Off.
unter E. 680 an den
Taubl.-Verlag.

5 Zimmer

Nerotal 16, Hochpart.,
herrschaftliche 5-Zimmer-
Wohnung mit Zentral-
heizung, sofort beziehb.,
zu verm. Befähigt. von
3-6 Uhr nachm. Kbh.
Direktor G. Camer,
Bahnhofstr. 9.
Tel. 25162.

5-Zimmer-Wohnung
(Villa) mit Küche, Keller,
Bad, Balkon, Maniarde
zu verm. Mainzer Str. 28.
Kbh. Kbh. 1. Stod.

Schön 5-Zimmer-Wohn.,
Bad, Zubeh., an Inhab.
roter Karte, so. zu verm.
Friedensmiete 1000 Mk.
Wilhelminenstr. 2, Part.

5-6 Zimmer

hochherrsch. m. all.
Küchen, Kurlage,
zu vermieten. Off. u.
H. 683 an Taubl.-Bl.

Absehl. Teilwohnung
in a. Hause, beste Wohn-
lage, 3 gr. Zim., große
Küchen u. Zubeh., we-
sentl. ausf. od. später
an ruh. Familie abzu-
geben. Einrichtungs-
gegenstände, bar übern. u.
Angeb. u. D. 675 L.-Bl.

6 Zimmer

Wiesen-Etage
6 Zimmer, Bad, 4 Ball-
2. Etz., Zentralh., elektr.
Licht u. Zubeh., zum
1. 2. 29 zu vermieten.
Hochstr. 34.
Telefon 28588.

Etage-Wohnung
Eiser Str. 75, 2. Ober-
gesch. 6 Zim., Küche,
Bad u. Zub. 3. 1. 29
zu vermieten.

6-Zimmerwohnung

in der
Hochstr. 34.
1. Etage, Friedensmiete
1800 Mk., sofort zu ver-
mieten. Kbh. Wilhelm-
straße 17, 1.

Sofort zu vermieten der
erste Stod der herrschaftlichen Villa
Nerobergstraße 21

4 Zimmer mit Zubeh., zwei großen Balkons, Bad,
Gartenbenutzung und Zentralheizung. Näheres
Telefonanruf 22827 oder (Dr. Komeis) 27845.

Leihlagernahme, herrsch. 6-Zim.-Wohn.
nebst Küche, Vorratsk., 2 ausgeg. gr. Mani., 2
Keller usw. in vornehmster Lage Wiesb., we-
sentl. ausf. (an Wilhelmstr.) Part., bei ge-
eign. u. Kurlage u. Rechtsanw.-Praxis, so.
u. D. 675 mit. Off. u. H. 683 L.-Verl.

Läden

bish. langjähr. Verkaufs-
stelle d. Konsumvereins,
Eisenbogensgasse 7, per
1. Jan. 29 zu vermieten.
Druckerei Friedmann,
Kirchallee 50.

Großer Laden mit zwei
Eingängen und anstos-
senden Lagerräumen für groß-
betrieb geeignet, zum
1. 4. 29. entl. früher zu
verm. Kbh. Dranien-
straße 14, 1 l.

Büdingenstr. 4
großer Laden mit Neben-
räumen, ca. 350 Qua-
dratmeter, auch als
Büro- od. Lageräume
geeignet, sofort zu verm.
Wilhelm Ademann,
Langgasse 16, 1.
Telefon 24669.

Langgasse 54
3 Zimmer als Gewerbe-
räume für Arzt oder
Büro geeignet, zum
1. Dezember 1928 zu verm.
Wilhelm Ademann,
Langgasse 16, Tel. 24669.

Luxemburgstr. 11
Werkstatt oder Lageraum
zu vermieten.
Wilhelm Ademann,
Langgasse 16, 1. St.
Telefon 24669.

Lanusstr. 55
Laden, ca. 70 qm groß, so-
fort zu vermieten.
Wilhelm Ademann,
Langgasse 16, Tel. 24669.

Ca. 90 qm als
Lageraum
od. Werkstatt
Friedrichstr. 12, sofort
zu verm.; ca. 800 qm
in 2 Stodwerk., Nähe
des Bahnhofs, als
Lageraum
für alle Branchen ver-
wendbar, zum 1. 10.
1929, eventl. früher,
zu vermieten. Kbh. bei
Kalkbrenner,
Friedrichstr. 12.

Sch. trof. Lageraum so-
f. u. v. Zimmermannstr. 3, 3.

Große
Lageräume
mit Büroräumen, ab-
geschliff., Lorenfahrt,
Riehlstraße 19 (Ede
Herderstraße) zu ver-
mieten. Anfragen bei
Fr. Schneider, Dts. 2.

2 große ineinandergehend.
helle
Lageräume
Nähe Bismardring, für
alle Zwecke geeignet, mit
Lorenfahrt, eventuell auch
mit neu hergerichteten
möblierten großen
Büro
u. 1. od. 15. Nov. zu verm.
Off. u. D. 682 Taubl.-Bl.

Große Räume
für Auto-Werkstatt
geeignet, mit Hof,
Büro, eventl. Wohn-
in bester Lage, zu
vermieten. Offerten u.
D. 681 an Taubl.-Bl.

In verkehrreicher
Geschäftslage
find einige Zimmer frei
mit Tel.-Anschluß, für
Praxis, Büro- oder
Wohnzweck geeignet, Nähe
Kochbrunnen, Mietpreis
60 Mk. per Monat, Off.
u. D. 685 Taubl.-Verl.

Im ob. Stod einer
Villa, in bester Lage,
möbl. Wohnz.
zu verm., schön, Doppel-
schlafzim., Toiletten,
Bad u. gemüll. Wohn-
zimmer (flieh. Wasser,
Dampfheizung, elektr.
Licht, Kochg.). An-
fragen unter D. 688
an den Taubl.-Verlag.

Gut möbl. Wohnung
2 Schlafzimmer mit je
1 Bett, Salon m. Küch-
benutzung, Bad, Süd-
seite, in bester Lage, zu
vermieten. Offerten u.
D. 686 an den Taubl.-Bl.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adolfallee 23, 1. hühlich
möbl. Herren-Schlafzim.
zu vermieten.
Adolfstr. 6, 1. gut möbl.
Zimmer mit 2 Betten,
voller Pension billig.
Hochstr. 20, 3. schön
möbl. Zimmer frei.
Saalallee 38, 2. schönes
Zimmer mit 1 Bett 30.
mit 2 Betten 45 Mk.
Hochstr. 2, 3. l. m. 3.
Hochstr. 5, 2. l. nahe
Lanusstr., hübsch, gut
möbl. 3. in ruh. Hause b.
eins. Dame zu verm.
Hochstr. 5, 2. r. zwei
möbl. Schlafzim. m. Klap-
Telefonanruf, für be-
rufstät. Herrn od. Dame.
Bahnhofstr. m. 3. 1. od.
2. B. Hofstraße 34, 2.
Gut möbl. Zim. zu verm.
Hochstr. 8, 1 l.
Sch. möbl. 3. an Berufst.
zu verm. Hochstr. 9, 1 r.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

Adelheidstraße 10
nächt Hauptbahnhof und Hauptpost
Büro-Lagerräume und Lagerkeller
lof. od. später zu vermieten. Näheres im 2. Stod.
Im Zentrum der Stadt
große Säle
Partierre und 1. Etage, im Hinterhaus, für
Lager, Fabrikation oder Wirtschaft sofort zu
vermieten. Offerten u. D. 687 Taubl.-Verl.

Villen und Häuser
Villa mit 7 Zimmern und
allem Komf., m. Neben-
geb., Stall u. 1 1/2 Morg.
Garten mit 70 Obst-
bäumen, eventl. geteilt,
1660 Mk. bestmiete, div.
1-7-Zim. u. Wohnungen
verm. Demont, Weber-
gasse 20, 2. St., Ede
Langgasse.

Al. Portierhäuschen
2 Zimmer, Küche, im
Park einer Villa, Bor-
ort Wiesbadens gelegen,
an pensioniert. Beamten
ohne Kinder
zu vermieten.
Off. u. D. 671 Taubl.-Bl.

Al. Hintergebäude
zu verm., ca. 150 qm
Räumlich, als Werk-
statt od. Lager, evtl. für
fl. Wirtschaft, passend.
Motor u. Transmissions-
vorb. Geeign. Räume
als Wohnung verwend-
bar. Bill. Miete. Anfr.
u. D. 687 Taubl.-Verl.

auswärtige Wohnungen
3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

Möblierte Wohnungen
Villa
Mainzer Str. 30
3-4 hochleg. möblierte
Zimmer, große Küche u.
viele Zim. im Erdgesch.,
Bad, Tel. u. all. Zub.,
zu verm. Ansuchen bis
12 Uhr.

Wohn- u. Schlafzimmer,
Bad, Küchenbenut., an
Ehepaar od. Kinder zu
verm. Adelsstr. 93, 2.
2-3 eleg. möbl. od. leere
Zimmer mit Meinfische
oder Küchenbenutzung zu
verm. Adelsstr. 10.
1. Etage.

2-3 möbl. Zimmer
mit oder ohne Küchen-
benutzung abzugeben. Kapellen-
straße 9, 1.
Möbl. Zimmer m. Küchen-
benutzung zu vermieten
Ritolasstr. 39, 1 l.
Leihlagernahme freie möbl.
3-4-Zimmer-Wohn. mit
Meinfische u. all. Zub.
zu verm. Nähe Taubl.-
Verlag. Pk

3 schöne Zim., Balk.,
Küche und Keller, nahe
Hauptbahnhof, teilweise
möbl. an ruh. Ehep. zu
verm. Off. D. 674 L.-Verl.

Im ob. Stod einer
Villa, in bester Lage,
möbl. Wohnz.
zu verm., schön, Doppel-
schlafzim., Toiletten,
Bad u. gemüll. Wohn-
zimmer (flieh. Wasser,
Dampfheizung, elektr.
Licht, Kochg.). An-
fragen unter D. 688
an den Taubl.-Verlag.

Gut möbl. Wohnung
2 Schlafzimmer mit je
1 Bett, Salon m. Küch-
benutzung, Bad, Süd-
seite, in bester Lage, zu
vermieten. Offerten u.
D. 686 an den Taubl.-Bl.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adolfallee 23, 1. hühlich
möbl. Herren-Schlafzim.
zu vermieten.
Adolfstr. 6, 1. gut möbl.
Zimmer mit 2 Betten,
voller Pension billig.
Hochstr. 20, 3. schön
möbl. Zimmer frei.
Saalallee 38, 2. schönes
Zimmer mit 1 Bett 30.
mit 2 Betten 45 Mk.
Hochstr. 2, 3. l. m. 3.
Hochstr. 5, 2. l. nahe
Lanusstr., hübsch, gut
möbl. 3. in ruh. Hause b.
eins. Dame zu verm.
Hochstr. 5, 2. r. zwei
möbl. Schlafzim. m. Klap-
Telefonanruf, für be-
rufstät. Herrn od. Dame.
Bahnhofstr. m. 3. 1. od.
2. B. Hofstraße 34, 2.
Gut möbl. Zim. zu verm.
Hochstr. 8, 1 l.
Sch. möbl. 3. an Berufst.
zu verm. Hochstr. 9, 1 r.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

3-Zim.-Wohnung
in neugebautem Hause in
Elstville, modern einge-
richtet, sofort zu verm.
Nähe Elstville, Wörth-
straße 9.

Nähe Schloßpark, Ein-
familienhaus mit zwei
laub., in gut Zult. bel.
möbl. Mani. m. gr. Ver-
ten, Kochg., eig. Wsch.
f. Gas u. elektr. Ofen,
a. kinderl. beruht. Ehes-
od. berufst. Damen auf
1. 11. u. am. 1-2 u.
7-8. Kbh. 1. St. Of.
Gut möbl. Mani. zu verm.
Eiser im Taubl.-Bl. Pk
Gut möbl. fester Herr findet
gemüll. Heim. Wohn-
u. Schlafzim., bei eins.
Dame. Näheres zu erfr.
im Taubl.-Verlag. Pk

Gut möbliertes Zimmer
mit Ofen an berufst.
Fräulein für sofort zu
verm. Mittl. Götting-
Str. 1. 1. St. Pk
Heiz. möbl. Zimmer mit
2 Betten an 2 Freunde
zu verm. Nähe Bahnhof.
Adr. im Taubl.-Bl. Pk

In a. Hause, Ringstraße,
bestm. möbl. Zim., Zen-
tralheiz. zu verm. Näheres
im Taubl.-Verl. Pk

Gut möbl. beiz. Mani. a.
an berufst. Frä. zu verm.
Adr. i. Taubl.-Bl. Pk
Schön möbl. Zim. gegen
etwas leichte Hausarb.
an anst. berufst. Frä. abzu-
geben. Nähe i. Taubl.-Bl. Pk

2-3 möbl. Zimmer
in hochherrsch. mod. Villa
an ruh. vornehm. gedieg.
Mieter abzugeben, eventl.
Küchenbenutzung. Off.
u. D. 683 an Taubl.-Bl.

Schön möbl. einbett.
Wohnschlafzimmer
mit fl. Wasser u. ar.
Bad
in ob. Etage einer
Villa zu verm. Preis
80 Mk. Heize. Licht.
Bedienung extra. Off.
u. D. 688 Taubl.-Verl.

Damen finden gute Auf-
nahme u. Verpflegung,
auch Ehepaar, bei alleins-
lebender Dame. Off. u.
D. 681 an Taubl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mani.
Leere Maniarde zu verm.
nur an alleinst. Frau.
Ansch. von 12-5 Uhr.
Hochstr. 19, 1.

2 schöne leere Zimmer mit
Kochg., in best. Hause,
evtl. möbl. zu verm.
Ansch. 10-4. Johannis-
berger Straße 1, 2. Et.
Ede Kildesheimer Str.

Eine leere große helle
Maniarde mit Zentralh.
(Friedrichstr.), so. u. v.
Näheres zu erfragen im
Taubl.-Verlag. Pk

Garagen, Stall., Keller
Moderne Autogarage
mit elektr. Licht u. Wash.
30 Mk. monatlich, so.
zu vermieten. So. erfr.
Eiser Str. 24, 3.

Garage
zu verm. Viktorstr. 3.

Lager Scheune
unt. Räume trockn., ge-
eignet zum Einlagern v.
Kartoffeln und Rohl-
zu verm. Näheres Wink.
Dohdeimer Str. 18.

Fremdenheime
Winter-Aufenthalt
für Dauermieter u. Kur-
freunde. In Pensionvilla
im Kurviertel sind noch
einige schöne Sonnenzim.
frei bei außerst billigen
Preisen, mit und ohne
Pension. Villa Balmoral,
Bierstädter Straße 3.

Mietgejuch
Kostenlos vermiete ich
sof. 1. 1. 29 leere
Zim., Wohn., Maniarde.
Nähe, Dohdeimer Str. 6

Möbl. Villa
während der Winter-
monate zu mieten ge-
sucht. Offerten unter E.
675 an den Taubl.-Verlag.

Großer Betriebsstoff- u. Öl-Konzern
sucht
geeignete günstige Plätze
zum Einbau seiner öffentlichen Straßen-Zapfstellen.
Der Einbau erfolgt vollkommen kostenlos und bringt laufend guten Verdienst.
Interessenten wollen sofort ihre Adresse mitteilen. Offerten unter „Tank-
anlagen“ durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gr. u. Vermietung
herrsch. Wohnungen
Läden
Villen, Pensionen
durch
Eugen Bier
Immobilien
Ritolasstr. 6. T. 27196

Leere Wohn-, Zim., Mani.
gel. für Verm. kostenlos.
Heim. Dohd. Str. 46, 3.
Ehepaar
sucht 1 Zimmer u. Küche
gegen rote Karte. Offert.
unter D. 684 an Taubl.-
Verlag erbeten.

1 leeres 3. u. Küche od.
2 Maniarde u. kinderl.
Ehepaar in aut. Hause
ge sucht. Off. u. D. 687
an den Taubl.-Verlag.

Gut möbliertes Ehepaar
sucht 11. Wohnung gegen
Hausmeisterrate. Off. u.
D. 676 an den Taubl.-Bl.

Leit. Ehepaar
sucht im weiff. Stadtteil
leere 2-Zim.-Wohn. und
Küche. Off. unter D. 675
an den Taubl.-Verlag.

Leere Wohn-, Zim., Mani.
gel. für Verm. kostenlos.
Heim. Dohd. Str. 46, 3.
Ehepaar
sucht 1 Zimmer u. Küche
gegen rote Karte. Offert.
unter D. 684 an Taubl.-
Verlag erbeten.

1 leeres 3. u. Küche od.
2 Maniarde u. kinderl.
Ehepaar in aut. Hause
ge sucht. Off. u. D. 687
an den Taubl.-Verlag.

Gut möbliertes Ehepaar
sucht 11. Wohnung gegen
Hausmeisterrate. Off. u.
D. 676 an den Taubl.-Bl.

Leit. Ehepaar
sucht im weiff. Stadtteil
leere 2-Zim.-Wohn. und
Küche. Off. unter D. 675
an den Taubl.-Verlag.

Leere Wohn-, Zim., Mani.
gel. für Verm. kostenlos.
Heim. Dohd. Str. 46, 3.
Ehepaar
sucht 1 Zimmer u. Küche
gegen rote Karte. Offert.
unter D. 684 an Taubl.-
Verlag erbeten.

1 leeres 3. u. Küche od.
2 Maniarde u. kinderl.
Ehepaar in aut. Hause
ge sucht. Off. u. D. 687
an den Taubl.-Verlag.

Gut möbliertes Ehepaar
sucht 11. Wohnung gegen
Hausmeisterrate. Off. u.
D. 676 an den Taubl.-Bl.

Leit. Ehepaar
sucht im weiff. Stadtteil
leere 2-Zim.-Wohn. und
Küche. Off. unter D. 675
an den Taubl.-Verlag.

Leere Wohn-, Zim., Mani.
gel. für Verm. kostenlos.
Heim. Dohd. Str. 46, 3.
Ehepaar
sucht 1 Zimmer u. Küche
gegen rote Karte. Offert.
unter D. 684 an Taubl.-
Verlag erbeten.

1 leeres 3. u. Küche od.
2 Maniarde u. kinderl.
Ehepaar in aut. Hause
ge sucht. Off. u. D. 687
an den Taubl.-Verlag.

Gut möbliertes Ehepaar
sucht 11. Wohnung gegen
Hausmeisterrate. Off. u.
D. 676 an den Taubl.-Bl.

Leit. Ehepaar
sucht im weiff. Stadtteil
leere 2-Zim.-Wohn. und
Küche. Off. unter D. 675
an den Taubl.-Verlag.

Leere Wohn-, Zim., Mani.
gel. für Verm. kostenlos.
Heim. Dohd. Str. 46, 3.
Ehepaar
sucht 1 Zimmer u. Küche
gegen rote Karte. Offert.
unter D. 684 an Taubl.-
Verlag erbeten.

1 leeres 3. u. Küche od.
2 Maniarde u. kinderl.
Ehepaar in aut. Hause
ge sucht. Off. u. D. 687
an den Taubl.-Verlag.

Gut möbliertes Ehepaar
sucht 11. Wohnung gegen
Hausmeisterrate. Off. u.
D. 676 an den Taubl.-Bl.

Solides Fräulein
sucht ruhiges Zimmer
Nähe Kapellenstr., Dam-
bachtal, Kerotal, Off. u.
H. 679 an Taubl.-Verlag.
Möbl. Zimmer,
gutes Bett, wenn mögl.
auch Dwan, 1 Trepp.,
mögl. Bahnstation, gel.
Preis-Off. Dr. Kleider,
Adolfallee 41, 1.

Sonniges
11 möbl., gut beheiztes
Zim., Zentr. lof. ge-
sucht. Off. u. D. 682 Taubl.-Bl.

Beamter
sucht zum 1. November
einfach möbl. Zimmer.
Offerten mit Preisang.
u. D. 682 an Taubl.-Verl.

Jünger Bürogehilfe
sucht 11. einfaches möbl.
Zimmer bei ordentlichen
Leuten, wenn möglich mit
Pension. Offerten unter
E. 680 an den Taubl.-Bl.

Kinderlozes Ehepaar
sucht leer 2 Zimmer oder
ein Zimmer und Küche.
Off. u. D. 682 Taubl.-Bl.

Kinderlozes Ehepaar
sucht für sofort als Unter-
mieter
2 leere Zimmer
mit Kochgelegenheit, am
liebsten bei alleinslebend.
Verlon. Offert. u. D. 681
an den Taubl.-Verlag.

Leit. kinderl. Ehepaar
sucht 2 Zimmer m. Koch-
bis zu 80 Mk. monatlich,
Höhenl., Nähe Bierstadt
oder Sonnenberg. Off.
u. D. 674 Taubl.-Verlag.

**1-2 leere Frontal-
Zimmer** von alleinsleb.
berufstät. Herrn ge-
sucht. Off. u. D. 674 Taubl.-Bl.

Leitende Dame
sucht zum 1. Dezember
leeres Stagenzimmer in
bestm. Hause. Bahn-
station, Off. u. D. 681
an den Taubl.-Verlag.

Ge. leeres Zimmer oder
2 Maniarde mit Koch-
gelegenheit so. zu mieten
ge sucht. Anheb. m. Preis
u. D. 680 an Taubl.-Bl.

Fräulein (Fräulein) sucht
leeres Zimmer od. Mani.,
auch gegen Hausarbeit.
Angebot unter E. 683 an
den Taubl.-Verlag.

Leit. Zim. mit Kochg.
od. Mani. a. Dienstl. od.
Gesellschaft. Off. u. D.
682 an Taubl.-Verl.

**Großes leeres Frontal-
zim.** Nähe Kochb., von
einsamer Dame zu miet-
ge sucht. Off. m. Preis u.
D. 683 an den Taubl.-Bl.

Fräulein
sucht per sofort
leere Maniarde
mit Ofen. Offerten unter
D. 680 an den Taubl.-Bl.

Fräulein
sucht leeres Zimmer oder
Maniarde. Off. u. D. 682
an den Taubl.-Verlag.

<

Hausbesitzer!

Wir suchen ständig Wohnungen, gleich welcher Größe, beschlagnahmefrei oder gegen rote Karte für nur solvente Mieter. Eintragung in unsere Wohnungsliste kostenfrei.

Wohnungsbörse L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Auto-Garage gesucht

für einen 3-Tonnen-Lastwagen, 6,50 Meter lang, 2,50 Meter breit. Offerten mit Preisangabe um. unter N. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Tausche schöne sonn. neuerger. 2-Zimmer-Wohn., 1. Et., Bdb., Nähe Rodbrunnen, gegen eine 11. etw. Küche u. 3im. Off. u. N. 688 Tagbl.-Verlag.

Tausche schöne 2-Zim.-Wohn. geg. 3-Zimmer-Wohn. Off. u. N. 685 Tagbl.-Verlag.

Tausche meine 2-Zim. Frontf. geg. 1-3-Zim.-Wohn. Dach. Ndb. Hochstr. 10. Bdb. Dach. Anst. Sonnen.

Tausche 2-Zim.-Wohn. oder Hausmüllermöbel. Bitte schöne 3-Zim.-Wohn. Bdb. Offerten unter N. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 3-Zim. zu tauschen geg. pl. 1. St. (Süd.) Rheinstraße 88. Gth. R. Mitte.

Wohnungstausch Webe ich ger. 4-Zim.-Wohn. (Fr. Miete 800 Mk.) geg. 3-Zim.-Wohn. in Taub. Rote Karte Bedingung. Offerten unter N. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche in Berlin 4-Zim.-Wohn. mit Zub. gegen 4. etw. auch 3-Zim. in Wiesbad. Fr. Miete bis 800 Mk. Gth. Umzugs-Zustand. Zufuhr. u. S. 677 Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich

G. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 23.

Telephon: 23847-23848-23849-23880

Wohnungstausch**Wohnungsbeschaffung****Möbeltransport****Großes****Kabinenlagerhaus****Geldverkehr****Kapitalien-Angebote**

Kleines Darlehen geg. Sicherheit auszuf. Off. u. N. 685 Tagbl.-V.

30 000 Mk. a. gut. 1. Hyp. ganz oder get. auszul. Anfr. unter N. 677 an den Tagbl.-V.

Hypothesen-Kapital

erst- und zweifachig An- und Verkauf von Grundschuldbriefen und Aufwertungshypothesen vermittelt schnellstens

Willy Stern, Immobilien,

Langgasse 10.

Telephon 27363.

Telephon 27363.

Hypothesen vermittelt

Ernst Sulzberger

Adelheidstraße 10

Telephon 27525

1. Hypothesen

von 20 000 Mk. an nur für Wiesbaden zu
6% bei 91% Auszahlung
7% bei 93% Auszahlung
8% bei 97% Auszahlung vermittelt

Versicherungskontor Ludwig Jstel

Webergasse 16, I

Fernruf 27604

von 8 1/2 - 12 1/2 u. 3-5.

I. Hypothesen

Barauszahlung in wenigen Tagen.

Robert Götz, Rheinstr. 91, I.

Alleinvertr. d. Pfälz. Hyp.-Bank. Fernruf 24840

Zweite Hypothesen

hinter ersten Goldmarkhypothesen oder Aufw.-Hypothesen auf nur gute Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie Villen für Wiesbaden und Umgebung befristet (schnellstens, evtl. innerhalb acht Tagen). Unterlagen: Feldger. Lage, Friedensmieteauflage, Photo des Hauses, Grundbuchauszug.

J. C. Lang u. Co., Hypothesenbüro

Main, Leibnizstraße 16. W. Telefon 1689.

Aufwertungshypothesen

erst- und zweifachig

zu kaufen gesucht.

Offerten unter N. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 400 000

ganz oder geteilt, auf 1. Hypothek, für nur gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Wiesbaden.

— Industrie —

Carl Ruhn

F52

Vertreter erster Hypothekenbanken, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 46. Tel. Taunus 336

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

K. MARX

Moritzstraße 6, II.

Wiesbadener Hof

Immobilien - Hypothesen

Vermietungen

Haus

mit Seitenbau, gr. Hof.

Lorjahr, mit leer. Wert.

Stattstr. n. Kaiser-

Friedrich-Ring, günstig zu

verkaufen. Offerten unter

N. 683 an den Tagbl.-V.

hochmoderne

Etagenvilla

Bahnhofsvorplatz, mit

allem Komfort, Garagen, Garten, in

bestem Zustand, sehr

preiswert bei Teil-

zahlung zu verkaufen

durch

Eugen Bier,

Immobilien,

6 Nikolasstraße 6.

Telephon 27196.

Schöne gut gelegene

Villa

preiswert zu verk. Off. u.

N. 685 an Tagbl.-Verl.

Moderne

Etagenvilla

bevorzugte Wohnlage,

3-5-Zim.-Wohnungen,

zent. Heiz., Garten,

erweit. beheizb. preis-

wert bei Anzahlung

zu verkaufen.

Eugen Bier,

Immobilien,

6 Nikolasstraße 6.

Telephon 27196.

Haus, Westend,

ohne Hinterb., mit groß.

Loreinfahrt und 420 qm

großem Lagerplatz, für

ideal. Geschäft geeignet, zu

verk. Offerten u. N. 681

an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

günstig gelegen, mit fert.

Bläuen, zu verk. Ndb.

Krch. R. D. H. P. Blum,

Solmitz 28. Tel. 22555.

10 Morgen großes

Büdenbangelände

am Bierbacher Berg

(Wiesbaden), mit über

200 Obstbäumen sehr

preiswert zu verk. durch

den Beauftragten, Direk-

tor G. Cramer, Bahn-

hofstraße 9. Tel. 25162.

Kapitalanlage.

Gutgl. Grundst. ein

Mrs. 30 Obstbäume priv.

zu verk. Off. u. 669 T.-Bl.

Immobilien-Kaufschube

Größere

Einfamilienvilla

mit weitem Aufgang od.

Zwei-Etagenvilla

zu kaufen oder mit Vor-

kaufrecht zu mieten sel.

Angabe mit genauerem

Angaben u. Bedingungen.

Steuerlasten od. sonstigen

Befragungen erbeten unt.

N. 686 an den Tagbl.-

Verlag.

Suche Villa od. Etagenvilla

zu kaufen evtl. Bauplatz.

Offerten unter N. 685 an

den Tagbl.-Verlag.

Haus

(Etagen oder Villen)

nachw. rentabel. Preis

bis ca. 40 000 Mk., Bar-

auszahl. 20-25 000 Mk.,

zu kaufen gesucht. Ge-

naue Offerten u. N. 687

an den Tagbl.-Verlag.

Al. Bauplatz

ca. 10-15 Ruten, gegen

bar zu kaufen ges. Off. u.

N. 687 an Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche Villa

gelegene in erster Kuranlage, bestehend aus 12 Räumen mit Zubehör, Autogarage, großem Garten, umfänglichster Isot zu verkaufen, bei einer Anzahlung von Mk. 10-15 000. Sofort beziehbar. Evtl. kann die Villa vermietet werden, mit Vorlaufrecht, durch

Willy Stern, Immobilien

Langgasse 10. Telephon 27363.

Telephon 27363.

Alfheer-Abgüsse

vermietet, vollwert. Erlaß f. Galsanos

2. Galsanos f. d. Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Gelegenheits-

käufe. Hauszinssteuerfreie **Villa** event. f. 2 Familien geeignet, m. Garten f. 30000 Mk.

In bevorzugter Höhenlage **Villa** mit Zentralheizung und großem Obstgarten 48000 Mk.

In vorn. Kuranlage **Einsam.-Villa** auch f. 2 Familien geeignet, 10 Zimmer und Nebenräume, Zentralheizung und schöner Garten 58000 Mk.

Schottensfels & Co.

Gegr. 1875 — RDM — Theater-Kolonnade 29/35



Moderne hauszinssteuerfreie

Villa

zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft

Wiesbaden-Wilhelmstr. 9 am Bismarckplatz Tel.: 26550

Villen

Rautenköpfe

Wohnungen

Löden

Liggolfbahn

durch die

Immobilien-Verkehrs-Ges.
m. S. G.
Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckplatz
Fernruf 26550

J. Chr. Glücklich

Gegründet 1892

Inh.: Helmr. Glücklich und Rich. Blaschke.

Wilhelmstraße 56

Telephon 26656, 25865

Immobilien
Hypothesen
Vermietungen
Hausverwaltungen

Haussmann & Co., R. D. M.

Friedrichstraße 7

bieten als besonders vorteilhaft an:

Villa, Höhenlage, 6 Z. u. Zubeh., für

RM. 26 000, geringe Anzahlung

Nerotat, 7 Z. u. Zubeh., gr. Garten

für RM. 38 000, Anzahl. RM. 12 000

Etagenvilla, 2mal 5 Zimmer

und Zubeh., für RM. 45 000, Anz. RM. 15 000.

Auskünfte und Besichtigung bereitwilligst.

Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie. Fernruf 27708

Bahnhofstr. 8

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

Bauplatz

in gutem Villenviertel, mögl. an fertiger Straße,

ca. 1000-1500 qm groß, zu kaufen gesucht.

Offerten unter N. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Spezial: Siedfrüchte, Ge-

g. 2. kompl. 1300 & verk.

Manthe, Doppelmeierstr. 6, 9

Kleines

Friseurgeschäft

zu verkaufen. Näheres im

Tagbl.-Verlag.

64-jähriger Oldenburger

Wallach

unt. all. Garantie zu verk.

Schwalbacher Str. 83.

Pracht. schnellwüchsige

Fertel u. Läufer

eigener Zucht zu verkauf.

Grether,

Frankfurter Straße 80a.

Barföi-

Hündin

2-jährig, einfarbig, rot,

1. Stammbaum, zu Zucht

und Rennsport bestens

geeignet, zu verkaufen.

Näheres

Dr. Schneider, Tierarzt,

Wiesbaden,

Schwalbacher Straße 55.

Prachtvolle deutsche

Tiger-Dogge.

1 Jahr alt, mit Stammb.

sehr preiswert zu ver-

kaufen. Offerten unter

N. 679 an den Tagbl.-V.

Kaffeebohnen

Zwergdadel

(7 Monate) mit Stammb.

billig zu verkauf. Wüsch-

straße 16, Mittelbau 2.

Junge Mannheimer

Zwergspitze

(Kühen).

6 Wochen alt, raschenz.

an Liebhaber preiswert</

Ein neuzeitl. guterhalt.

zu kaufen gesucht. Off. u.
E. 687 an den Tagbl.-Bl.
Verfälschungen
(Schreinerlöfen), auf erh.
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preisang. u. S. 687
an den Tagbl.-Bl.
Guterhaltene emailierte
Badewanne
und ein Weinbrand zu
kaufen gesucht. Preis-An-
gebote u. S. 682 Z. 1. Per.

**Kleiner gebrauchter
Schweißapparat**
und Feldschmiede
gekauft. G. Seis, Weiden-
trasse 7. Tel. 24562.

2 Gaserstoff-Flaschen
konzessionsfähig, abgr. zu
kauf. gesucht. G. Seis, Weiden-
trasse 7. Tel. 24562.

Lumpen,
Papier
Metalle
kauft ständig und lost
ab
M. Gauer
18 Seelenstraße 18.
Tel. 28222

Wachtgejuche
Im Zentrum v. kaptij-
lötiger Familie für
rildiaht
Restaurant
Jucht. A. Baefner,
Kauritiostr. 6. 2. Bot-
ritioes 9-11 Ubr.

Unterricht

 Kaufm.
Privat-Schule
Dr. Herm. & Clara
BEIN
Klosterstr. 26

Kursen. Einzellächer
Tages- und Abend-
Unterricht.

Maschinenshreiben
und Stenogr. - Unter-
richt. Carl Stieglitz,
Gerichtsstraße 9.

Reichsturzschrift
Unterr. Nachh. zu jeder

Berlitz School
gegründet 1878
Beginn neuer
Kurse in
Deutsch

Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Holländisch
Russisch etc.
In kl. Zirkeln
Stunde 1 Mk.

Sprachlehr-
Institut
Theinstraße 32
Telephon 26593
Öffnet von 8—22
englisch, Französisch ert.
ak. gepr. Lehrerin.
3jährige Auslandspraxis.
r. erf. Tagh]-Verl. Ny

**Teilnehmer
für Italien.**
Anfangskursus gesucht.
Francesca Roller,
Nerotal 12.
Telech. 2-4 auß. Montags
Italienisch
3 Mon. garantiert.

Spanisch
Portugiesisch
Francesca Rolletti,
Nerotal 12.
Nächst. 2-4, auß. Montag.

Besonders vorteilhaft!

K 103

Für das
Nachmittag- u. Abendkleid
Samie und Seidenstoffe
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Seidenhaus **Marchand**

Geschäftl. Empfehlungen

Echnell-Lieferwagen

Transporte
von Umzügen, Möbeln
aller Art in u. außer der
Stadt. — Sammelfahrten
Siedon, Frankf., Mainz,
Limburg, Rheingau, be-
sonderst Weimer, Ludwig-
straße 6, Tel. 22614.
H. Umzüge u. Fahrten
aller Art bill. Wairam-
straße 1, Part.

Staubend billig!
Jeden, Jim. u. Ruch-
weisen in mod. Zeim. u.
Delfarb. Jede Dede von
6-8 M. Ruch mit Del-
farb. v. 15-20. Garantie
einst. Arbeit Dohheimer
Straße 18, Hb. 2 r.

Tücherarbeiten!
Jede Küche, Leimfarbe,
Sofal, Delfarbe 20 M.
Zimmerdecken v. 8 M. an
Friedrich Seitzstr.
12 Hermannstr. 19, 1 f.

Bettfedern-Reinigung

nur bei

Betten-Stern

Mauergasse 15.
Größtes Spezial-Geschäft
am Plage.
Inletts, Federleinen.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.

Belze

Kleinfert., Umarbeitung.
Reparaturen gut u. bill.
Küchengerät Gluckmann.
Albrechtstraße 11.

Neu

von Umarbeit., Weiden.
Kleinfert., Reparaturen
besond. Schneidermeister
Schwanz, Frankenstr. 13.
Tel. 23488, Musterlager
in u. ausl. Stoffe.

Verf. Schneiderin

mit guten Referenzen
empf. sich im Anf. von
Häutchen, Gesellschafts- u.
Strassenkleidern. Off. u.
S. 888 an Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

im Nähen und Ausbess.
sehr geschult, kommt ins
Haus, nimmt auch Heim-
arbeit für dauernd. Off.
unter U. 887 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Monogramstickerin

empfiehlt sich. Diehl.
Karlstraße 12, Hb. 2.

Heilbäder

Strömung zum Stößen
werden angenommen. Off.
u. 2. 682 an Tagbl.-Verl.
Verf. Heilbäderin emf.
im Heilbader. 11, 2.

Anfertigung

von Lampenschirmen aus
prima Material, 70 cm
Durchmesser, v. 20 M. an.
Brennert, Kirmasse 23.
Telephon 25076.

Wassseife

aus gedreht
für alle Haushalte
Wass. Seife 1. W.
von 11 bis 7 Uhr. Wass-
seife gepr. Wassseifen
für alle Haushalte, auf
Brennert mit Wass.
Wassseife 8, 1 Haus.

Am 22. Oktober 1928, nachm. 3 Uhr werden auf
dem Rathaus in Bierstadt mehrere in der Gemarkung
Bierstadt belegene Acker und eine Wiese versteigert.
Eigentümer: Ehefrau des Karl Bohnenberger,
Senn, geb. Kilian zu Bierstadt. F274
Amtsgericht Wiesbaden.
Abteilung 8.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den
Friedhöfen ist in folgender Weise zugelassen:
1) am Allerheiligentage und am Tage
vor Allerheiligem.
2) am Allerheiligentage.
3) am Totenfest.
4) am Tage vor dem Totenfest.
5) am Tage vor Weibachten.
Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.
Gefuche um Zulassung von Verkaufsständen sind an
den Magistrat — Marktverwaltung — zu richten.
Die seitens dieser Stelle ausfertigten Erlaubnis-
scheine sind der Marktverwaltung, sowie Erteilung
der ortspolizeilichen Genehmigung, vorzulegen.
Den Anordnungen der mit der Blauenweisung be-
auftragten Beamten ist unweigerlich Folge zu leisten.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1928.
Die Polizeiverwaltung.

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Mittwoch, den 24. Oktober 1928, ab 8 Uhr
werden die dem Leihamt und der Kreditkasse ver-
fallenen Pfänder in den Geschäftsräumen, Neugasse 8,
versteigert. F265
Wiesbaden, den 10. Oktober 1928.
Der Magistrat.

Kontursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich. Revisionen
und Treuhändergeschäfte
E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21, 1.
Telephon 28491.
Treuhänder und Steuerberater.
Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Herde in jeder Preislage

in großer Auswahl

Ofen

sachm. Ausführung aller Reparaturen.

Peter Kilb

Steingasse 32 Tel. 22629

Ein unentbehrlicher Hastrunk!

Ober-Selterser

Mineralbrunnen

unübertriffen milde!

Urkundlich seit 1731 bekannt
Hauptniederlage

F. WIRTH, G.M.B.H.

Großhandlung sämtl. Heil- u. Tafelwasser
Hauptgüterbahnhof Tel. 20054-55
Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle
in ihrer natürlichen Temperatur
Taunusstraße 22 1641

Prima Lagerobst

b. Jtr. von 20 Mark an, Lager- und prima
Zapfelbirnen von 12 M. an, Schüttelbirnen
bid, 10 Pfund 80 Pfg., sowie einige Zentner
Reiterobst verkauft billig.
H. Rigel, Platter Straße 172.

Besondere Gelegenheit als Wintervorrat.

Eine Partie Früchte in Dosen u. Weck-
gläsern nur erstkl. Ware: Pfirsiche, Aprikosen,
Kirschen, Pflaumen, Reineclauden, Mirabellen,
u. a. Sorten, gebe billigst ab wegen Aufgabe
dieser Artikel. Obstparadies: Goldgasse 1.

Nordwaldhausen im Vogelsberg

500 Meter über dem Meeresspiegel
am Fuße des Hoherodskopfes
Post Herbstein Stat. Ilbeshausen

Pension Annemarie Wipfelder

empfiehlt sich als idealer Herbstaufent-
halt, sowie zum Wintersport, da hervor-
ragendes Skigebiet, Sprungschanze.
Bekannt gute Verpflegung
Volle Pension Mk. 4.— pro Tag

Bitte ausschneiden!

Reparatur- u. Dampfbügelanstalt

„Blick“

Inh. M. Höhn, Dohheimer Str. 30. Tel. 22179
Herren-Anzüge u. Mäntel entstauben 2.—
u. bügeln nur 2.—
Damen-Kostüme u. Mäntel entstauben 2.—
u. bügeln nur 0.80
Herren-Hosen entstauben und bügeln . . . 0.80
Abholen und Zusenden kostenlos.

K. & E. Spaltenbücher

Koch am Eck
Michelsberg-Kirchgasse.
1822

Naturweine

sind bekömmlich und ohne Nachwirkung.

Reine Weine

bringen edlen Genuß!
Das altbekannte

Weinhaus „Weinpump“ — Adam Müller

Elstville im Rheingau
führt nur Naturweine!

Beste Bezugsquelle der edlen Rheingauer Rebsorten
und feinsten Auslesen.

Winterkartoffel.

Nur hiesige gelbfleischige großfallende Ware liefert
zu billigsten Tagespreisen

Adolf Schneider, Wiesbaden

Herrengartenstraße 9. Telephon 29168.

Credo Kreditschutz f. Handel

Frankfurt a. M., Taunusstraße 52 F116
für den Einzug ihrer überfälligen und
dubiosen Forderungen. 25 eig. Filialen.

Das Büro

Corselet-Hüftformer

werden nach Maß angefertigt, unter Garantie
tadellosen Sitzes.

Wiesbaden, Narstraße 28, 1.

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

ist, bedeutend erweitert,
in Heftform erschienen

Gültig ab 7. Oktober

Preis 25 Pfennig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Für jedes Heim

günstige Gelegenheit zur Anschaffung von
prima deutschen und Perser Qualitäts-

Teppichen

ohne Anzahlung lieferbar gegen Monatsraten von
Mk. 10.— an. Diskrete Abwicklung, fordern Sie
unverbindlichen Vertreterbesuch. Vertreter ständig
am Platz.
Zuschriften an

W. Wagmann, Wiesbaden

Oranienstraße 52, P. r.

Sturmlaternen

Petroleum-, Steh- u. Wandlampen, Dochte und
Zylinder 1821

M. Rossi, Wagemannstr. 3

Kirchensteuer-Mahnung.

Gemeindeglieder, die mit der 1. und 2. Rate
der evangelischen Kirchensteuer noch im Rückstand
sind, werden hiermit an die Zahlung erinnert.
Der Vorsitzende

des Evang. Gesamtkirchen-Vorstandes,
Prof. Dr. W. Frelenius. F248

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 21. Oktober 1928.

Katholische Kirche.

Bonifatius-Kirche. 6 und 8.45 Uhr hl. Messen.
7.30 Uhr Amt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30
Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 12 Uhr letzte
hl. Messe. Abends 6 Uhr Muttergottesandacht mit
Predigt. An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag
7.15 Uhr Schulmesse. Dienstag, Donnerstag und
Samstag 6.15 Uhr Rosenkranzandacht. Beichtgelegen-
heit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von
4-7 und nach 8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der
ersten hl. Messe.

Maria-Silf-Kirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe mit Antiphone. 9 Uhr Kinder-
gottesdienst (Amt). 10 Uhr Hochamt mit Segen und
Predigt. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht. An
den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und
9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schul-
messe. Montag, Mittwoch und Freitag abends 8
Uhr sind Rosenkranzandachten. Beichtgelegenheit:
Samstag von 4-7 Uhr und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr
zweite hl. Messe mit Antiphone. 9 Uhr Kindergottes-
dienst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr Hochamt in.
Predigt und Segen. 6 Uhr Rosenkranzandacht. An
den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und
7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schul-
messe. Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr
Rosenkranz. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von
6.30 Uhr an, Samstag nachm. von 4-7 und von 8
Uhr an.

St. Elisabeth-Kirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe.
7.30 Uhr zweite hl. Messe. 8.45 Uhr Kindergottes-
dienst. 10 Uhr Hochamt mit Auslegung. 11.30 Uhr
letzte hl. Messe. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.
An der Woche sind die hl. Messen 6.30, 7.15 und 8
Uhr. Dienstag 8 Uhr hl. Messe mit Auslegung und
Segen. Dienstag, Donnerstag und Freitag abends
7.30 Uhr Rosenkranzandacht. Beichtgelegenheit:
Samstag nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntag
früh bis 8.15 Uhr. Dienstag früh bis 8 Uhr. Freitag
nachmittags von 5-7 Uhr. St. Kommunion nach
und nach den drei ersten Gottesdiensten und nach
Bedarf.

**Mittelthal. Gemeinde (Evangelische). Schmal-
bacher Straße. Vorm. 9.45 Uhr Amt mit Predigt.
Horner Ober.**

Evang.-luth. Gemeinde, der selbst evang.-luth.

Kirche in Bruchheim zugehörig, Dohheimer Str. 4, 1.
Vorm. 10 Uhr Segensgottesdienst. Nachm. 4 Uhr
Predigtgottesdienst. Hr. Wagner.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Niedlicher

Str. 8. Vorm. 9.30 Uhr Beichte. Vorm. 10 Uhr
Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.
Dienstag abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Hr. Eitmeier

Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Str. 61

Erntedankfest. Vorm. 9.30 Uhr Predigt. Vorm. 11
Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Segensgottes-
dienst. Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde.
Prediger A. Rüder.

Christliche Gemeinschaft, 20.45 Uhr Evangelisation

in der Aula am Schloßplatz. Mittwoch, den 21. Okt.,
20.45 Uhr Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44,
Hinterhaus 1.

Evangelische Gemeinde, Zionskirche, Adlerstr. 18

Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends
6 Uhr Jugendverein. Mittwoch, 8.30 Uhr Bibel-
stunde. Pred. J. C. Wintler.

**Evangelische Gemeinde Wiesbaden, Brand-
furter Str. 3 (Englische Kirche). Nachm. 3.45 Uhr**

Gottesdienst. Mittwoch, den 24. Okt., abends 8 Uhr
Gottesdienst.

Tausende Damen sagen Ihnen wirklich bei gutgekleideter

Engl. gemusterter Mantel
in angewebl. Futter und gross-Pelz-Kragen **29⁵⁰**

Das feste Wämmerkleid
weite elegant Glockenform in den neuesten Farben **29⁵⁰**

Verelegante Offoman-Mantel
auf Mauhwurf Plüschfutter **49⁵⁰**

Das eleg. Glockenkleid
in gemust. Velvet ganz entzückende Neuheit **19⁷⁵**

Mauhwurf Plüsch Mantel
elegant gefüllt, in-grossem Bubikrug **39⁵⁰**

Kinder-Mäntel 3⁷⁵
aus Stoffen engl. Art, Länge 60 . . .

Schloss

WIESBADEN

Das grosse Spezialhaus für Damen- und Mädchenbekleidung

Achtung!

Herren-Sohlen . . . 3.30 Mk.
Damen-Sohlen . . . 2.20 " mehr.
genäht und Ago . . . 0.50 "

Schuhmacherei Wilbert
(früher Wittchen)
an der Ringkirche 4.

Erstklassiges Kernleder, nur saubere Arbeit.
Nur Handarbeit. — Keine Maschinenarbeit.

Riffenzettel

mit verschiedenen
Ausdrücken stets
vorhanden

2. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 59631

Eich.-Schlafzimmer

in moderner Ausführung
in Schreinerarbeit — Billige Preise



Kiefern-Küchen

fertig poliert, besonders preiswert

Möbelschreinerei **Heinrich Krag jr.**
Mainzer Str. 29 Erbenheim Telefon 25594

Pelzwaren!

Geppert & Boksenbaum
Kürschner, Langgasse 9, I.

Reichhaltiges Lager in Mänteln, Füchsen, Biber
und Fellen. Neuanfertigen sowie Umarbeiten
nach Maß und neuesten Modellen, bei billigster Berechnung

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die neue Frankfurter Großmarkthalle.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Die Frankfurter Großmarkthalle, die in einzelnen Teilen bereits seit Juni dieses Jahres benutzt wird, ist jetzt vollkommen fertiggestellt und wird am 25. Oktober offiziell eröffnet werden. Sie hat zwei verschiedene Aufgaben zu erfüllen: den Reexpeditionsverkehr, der Frankfurt als das natürliche Zentrum reichster Obstgebiete und als frachtechnisch günstigen Eisenbahnnotenpunkt zu einem weit reichenden Umschlagplatz für den Früchtehandel machen soll, und die Versorgung Frankfurts mit Obst und Gemüse. Der ersten Aufgabe dient die Importhalle mit ihren Gleisanlagen, der zweiten die eigentliche Verkaufshalle mit ihren Nebenanlagen. Die Bauten der Großmarkthalle, bestehend aus der eigentlichen Verkaufshalle, dem Bureauhaus, dem Kühlhaus, den öffentlichen und weiträumigen Wohnsanbauten und der Importhalle, liegen auf städtischem Gelände. Die Hauptverkehrsader für den Betrieb ist der Anschluß an die städtische Hafenbahn. Die in die Halle einlaufenden Gleise sind in Sägeform angeordnet, so daß man von jedem einzelnen Waggon ohne Benutzung von Unter- oder Überführungen in die Halle gelangen kann. Die Halle ist 220 Meter (mit den Kopfbauten 250 Meter) lang und 50 Meter breit und in den Gewölben 17 bzw. 23 Meter hoch. Von der Gesamtfläche von 11 000 Quadratmeter entfallen 6500 Quadratmeter auf Groß- und Kleinhandelsstände. Die Großhandelsstände mit vorgelegten Bureauanbauten befinden sich längs den Außenwänden und sind durch Scherengitter abgeschlossen. Die seitlichen Ausgänge besitzen Windfänge, von denen aus die Kellertreppen, die Mülleinwurföffnungen, Brunnen und verschiedene Geräteräume der Marktwirtschaft erreichbar sind. Auf den beiden Brücken sind Kaffeewirtschaften eingerichtet, außerdem befindet sich dort die Markthallenverwaltung mit den Schalterstellen für die gesamte technische Einrichtung. Die Beleuchtung erfolgt durch hängende, hochleuchtende Lampen; die Belüftung mittels mechanisch bewegter Fensterklappen. Die Heizung mit warmer Luft ermöglicht ein Freihalten der Halle von Frost. Das Bureauhaus enthält im Erdgeschoß Verkaufsräume, im 1. Obergeschoß die Marktkasse und Geschäftsräume, im 2. Obergeschoß die Marktdirektion mit ihren Kanzleien und die Aufenthaltsräume für die Marktarbeiter, in den 6 oberen Geschossen vermietbare Bureauräume von insgesamt 2000 Quadratmeter sowie 2 Ateliers. Das Kühlhaus enthält 3000 Quadratmeter Kühlfläche. Im Erd- und Kellergeschoß liegen Verkaufsläden. Der Keller enthält die Maschinenanlage und eine Eisfabrik mit einer Tagesproduktion von 220 Zentner. Die Importhalle dient der Lagerung von Südfrüchten, Südwein und anderen Umschlagsgütern. In einem oberen Geschoss stehen den interessierten Großfirmen Bureauräume zur Verfügung, für deren Verbindung mit den zugehörigen Lagern durch reichliche Anordnung von Treppen und inneren Fenstern gesorgt ist. Im Anschluß an die Importhalle liegt die 400 Quadratmeter große Sortierhalle, in welcher sich, gegen die Blide Außenstehender geschützt, der mit starker Abfallbildung verbundene Betrieb der Warenauslese vollzieht. Bei den großen Abmessungen der Halle erweist die konstruktive Lösung besonderes Interesse. 15 Tonnengewölbe mit Abmessungen von 14,00/37,50 Meter, auf schräg ansteigenden leichten Stützen gelagert, überspan-

nen die riesige Halle. In enger Zusammenarbeit zwischen Architekt und Ingenieur entstand eine Lösung, die zugleich als Gewinn eine alänzende Belichtung und Belüftung mit sich brachte und der Halle ein frisches und heiteres Gepräge gibt. Die ansehnliche Bauhöhe von 17 Meter bzw. 23 Meter ist nicht nur räumlich architektonischen Gesichtspunkt aus gerechtfertigt, sondern auch durch die Rücksicht auf die gute Lüftung der Halle bedingt. Der Kostenanschlag wird allen anders lautenden Gerüchten zum Trost bestimmt nicht überschritten werden. Die Angabe der genauen Zahlen wäre indessen heute noch verfrüht, da die Abrechnungsarbeiten noch im Gange sind. Von der Bau Summe entfällt nur ein Teil auf rein bauliche Ausgaben. Die von den städtischen Körperschaften genehmigten Mittel von 13 735 000 Mark zuzüglich der Nachbewilligung von 642 000 Mark für das Kühlhaus und 515 500 Mark für Schulkinderkantine, somit insgesamt 14 892 500 Mark, wurden nahezu aufgebracht.

Einigung im Lohnstreit der Rheingauer Weinbergarbeiter.

!! Rüdesheim i. Rh., 19. Okt. Der Lohnstreit der Rheingauer Weinbergarbeiter ist in einer am 17. Oktober unter dem Vorsitz des Landrats von Rüdesheim auf dem Landratsamt stattgefundenen schwierigen Verhandlung, die sich stundenlang hinauszog, beigelegt worden. Es kam eine Vereinbarung dahin zustande, daß mit Wirkung vom 15. Oktober 1928 an der bisherige Seitenstundenlohn von 60 auf 70 Pf. pro Stunde erhöht wird. Die Erhöhung beträgt 16,6 Prozent. Die Akkordlöhne werden in demselben Prozentsatz erhöht. Der Landrat hatte im beiderseitigen Interesse vermittelnd eingegriffen.

Eine Familientragödie.

** Darmstadt, 19. Okt. Im Distrikt Dachsberg entdeckte heute früh Förster eine Mappe, an der ein Fettel befestigt war mit der Bitte, die Mappe an eine bestimmte Adresse abzuliefern. Der Eigentümer hatte sich im nahen Forstschlag auf. Bei Nachforschungen bot sich im dichten Unterholz ein entsetzliches Bild dar. Zwischen Bäumen lagen ein Mann, dessen Frau, ein 1/2 Jahre altes Kind und ein Hund, alle tot in ihrem Blute. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine furchtbare Familientragödie handelte, die dadurch ihr Ende fand, daß der Mann im Einverständnis mit seiner Frau diese, das Kind und zum Schluss sich selbst durch Revolvergeschüsse tötete. Auch der Hund war erschossen worden. Weiter wurde ermittelt, daß die Leute vorher Gift genommen hatten. Es handelt sich um die Familie des Chemikers Karl Müller. Als Ursache der Tat ist lediglich die schwierige Finanzlage des Mannes anzusehen. Es fehlten Müller in den letzten Wochen jegliche Existenzmittel. Er hatte vor zwei Jahren seine Stellung verlassen, um sich selbständig zu machen. Er hat aber anscheinend nicht die Leute gefunden, die ihm zur Verwertung seiner Patente die nötigen Geldmittel zur Verfügung stellten.

□ Eichborn i. L., 20. Okt. Der hiesige Obst- und Gartenbau-Verein veranstaltet hier am Sonntag, den 21. d. M., unter der Oberleitung des Diplom-Obstbau-Inspektors Horn, früher Landkreis Wiesbaden, eine Obstausstellung. Trotz der geringen Anfehlungen wird die Ausstellung mit erstklassigen Äpfeln besetzt sein, die in unserem Taunusort gezüchtet wurden.

!! Reudorf i. Rh., 19. Okt. Beim Hantieren mit der Pistole eines Traubenschützen, die er unbefugterweise an sich nahm, erhielt ein hiesiger junger Mann einen Schrotschuß in den linken Arm. — Die achtjährige Tochter eines hiesigen Landwirts kam mit der Hand zwischen die Zahnräder der Futtermühle und zerquetschte sich die Fingerspitzen. Nachdem beiden Personen ein Rotverband angelegt worden war, wurden sie dem Krankenhaus in Eltville zugeführt.

— Saiger, 19. Okt. Gestern nachmittag sprangen oberhalb Saiger zwei Wagen der der Gewerkschaft Constanze gehörigen Kleinbahn aus den Schienen. Dabei geriet der Bremser G. Peter so unglücklich zwischen die Wagen, daß er eine schwere Beinquetschung erlitt. Der Verunglückte mußte mit einer Wunde aus seiner schrecklichen Lage befreit werden. Er wurde in das Krankenhaus in Saiger verbracht.

g. Treilingen (Westerwald), 19. Okt. Am Samstag, 27. und Sonntag, 28. Oktober, weilt die Koblenzer Turnerschaft in Treilingen bei Selters auf dem Westerwald ihr Hindenburglager ein. Wie schon früher berichtet, wurde dieses Turnerheim in der ehemaligen Posthalterei eingerichtet. Das Haus, das mit seinen geräumigen Nebengebäuden und einem großen Obstgarten von seinem jetzigen Besitzer auf zehn Jahre der Turnerschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde, ist von letzterer innen und außen neu hergerichtet worden und präsentiert sich nun in einem keinem Zwecke entsprechenden würdigen Gewande. Die Fester mit ihrem umfangreichen und doch in einfachem Rahmen gehaltenen Programm bezeugen schon jetzt großes Interesse, nicht nur in Turnerkreisen. — Nachdem das erste Jahr der neuen Bewirtschaftung der in der Nähe liegenden sieben Fischweier zu Ende geht, werden diese jetzt nach und nach abgefißt. Schon das Ergebnis des vor 6 Wochen abgefißten Hausweiers zeigte, daß man auf dem richtigen Wege ist. Der in diesen Tagen abgefißte Heideweier ergab 160 Zentner Karotten und 20 Zentner Schoten, die sämtlich ein ansehnliches Gewicht aufwiesen. Das ihnen täglich gereichte Futter war gut angeschlagen. Wie alljährlich, hatten sich auch diesmal wieder eine Anzahl Schulen aus der näheren Umgebung, die Forstschüler aus Hachenburg und viele Zuschauer vom Rhein zu dem interessanten Schauspiel eingefunden. Auf der nahen Seeburg konnte man dann gleich feststellen, daß frische Fische gute Fische sind.

— Darmstadt, 18. Okt. Auf eine Anfrage der Sozialdemokraten und eine sich darauf ergebende Debatte, teilte Bürgermeister Burbaum in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung mit, daß die Stadt Darmstadt für das Jahr 1928 vom Staat aus der Hauszinssteuer 158 000 M. erhalte. Bis her seien davon 153 000 M. bei der Stadt eingegangen und dafür seien Bauaufträge gegeben worden. Von dem Gesamtbetrag wird die Hälfte für Privatbauten ausgegeben, die zweite Hälfte werde für städtische Bauten verwendet. An städtischen Wohnungen seien begonnen oder in Auftrag gegeben 200, zum Teil bewilligt sind 50 Wohnungen, und weiter sind vorgesehen 104 Notwohnungen. Gebaut könne allerdings immer erst werden, wenn die Gelder dafür vorhanden seien. In diesem Zusammenhang teilte Oberbürgermeister Dr. Glähing mit, daß die vorhandenen Mittel der Stadt aufgebraucht seien und daß der nichtöffentlichen Sitzung ein Antrag zur Beschaffung von zwei Millionen Mark vorliege.

Wir vergüten für Spareinlagen

von Mitgliedern u. Nichtmitgliedern

6% bei täglicher Verfügbarkeit

7% bei monatlicher Kündigung

8% bei vierteljährlicher Kündigung.

Südmessendeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H. — Wiesbaden, Lusenstraße 43

Teppiche und Läufer

Tisch- und Diwanddecken ohne Anzahlung liefert Teppichhaus in 10 Monatsraten. Diskr. Abwicklung P. Oellers, Adolfsallee 33, Tel. 25142 Schreiben Sie sofort.

Vernickelte Klischee-Abgüsse

fertigt in kürzester Zeit L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

E. Stemmler

Ecke Friedrichstr.

Wiesbaden ♦ Telefon 26902

Das Haus der Qualitäts-Beleuchtungen



Eine große **Sendung** imit. **Marmorschalen**

eingetroffen.

Stauend billig!

20 cm Durchm. 35 cm Durchm. 40 cm Durchm.
11.— 13.— 15.—

Der Erskine Six im neuen Kleide

Ein neuer Erskine Six, noch schöner, noch eleganter und noch leistungsfähiger.

Der neue Erskine Six übertrifft alles was bisher in seiner Klasse vorhanden war. Neuartige entzückende Linienausführung und raffinierte Farbenab-tönungen geben ihm das Gepräge aller-modernsten, auserlesenen Geschmacks.

Der Kühler ist tief und schmaler geworden. Die Verschlußkappe zielt ein neues formvollendetes Flügelmotiv.

Der äußeren Vollendung entspricht der maschinelle Teil. Der 6 Zyl. 9/40 PS, 2 1/2 Liter Motor sucht seinesgleichen an Kraft und Geschmeidigkeit.

Club Sedan RM 6150 Regular Sedan RM 6600
ab Hamburg (Kfz. bereit)



Autorisierter Vertreter:

Wiesbaden, Auwies G. m. b. H.
Taunusstraße 13, Telefon 25609.

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Das Gebot der Zeit!



Werbe-Woche der Wäschereien

vom 22. bis 27. Oktober

5000 Mk. Geldpreise

und unzählige Trostpreise
winken den Lösern unserer
PREISAUFGABE

Alles Nähere sagt Ihnen die Broschüre, die unentgeltlich von den hiesigen Wäschereien an jedermann verteilt bzw. jedem Wäschepaket beigelegt wird.

Grosswäscherei FISCHER

Abholung
und
Lieferung

**F
R
E
I
H
A
U
S**

Wäsche aller Art für Alle

Hotel-, Pensions-, Herrenstärkewäsche, Damen- u. Haushaltswäsche unter Garantie einer vollendetsten Ausführung und Leistungsfähigkeit.

Meine Sonderheit: Für den Herbst und Winter insbesondere während der schlechten Trockenzeit

Fischer's Pfundwäsche

glatte Wäsche schrankfertig, Leibwäsche fertig zum Bügeln.

Ihre Wäsche bleibt frisch und schön.

Stärke-Wäsche — Kragen wie Neu

mit vollständig neuer Betriebseinrichtung als meine Spezialität.

Stadt-
Annahme
Wiesbaden

**R
O
O
N
S
T
R.
4**

Laden

WIESBADEN-RAMBACH Fernsprecher 23380

Harry Piel!
kommt!

in seinem neuesten
Abenteuer-Großfilm
in 10 Riesenakten

"Mann gegen Mann"

Ereignisse
Privat-Mittagstisch
Preis 90 Pf. und 1 Mk.
Abolstrasse 4, 2.
Ecke Rheinstraße.

**Prima Welterwässer
Kartoffel**

weiße 4, gelbe 4.30 Mk.
Kartoffeln u. einzelne Str.
Häb. Abolstrasse 26 B.
vormittags.

Brennholz

Centner 2.20 Mk.
Ansehholz 4.50 Mk.
fr. Haus Gneisenaustr. 3.
1 rechts. Telefon 23245.

DAS GUTE INSERTAT

solte jeder mit der Zeitschrei-
fende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schriften-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!



**SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**

Rheumatismus, Ischias,
Gicht
werden mit nachweisbar
bestem Erfolg behandelt.
Druckschriften unverbindl.
u. kostenl. durch Piepers
Gleichstrasse 11. 3 rechts.

Harry Piel!
kommt!

in seinem neuesten
Abenteuer-Großfilm
in 10 Riesenakten

"Mann gegen Mann"

Fabrikation bester Metallbettstellen
emaillackiert Auch Einzelverkauf

Bau-
u. Kunst-
Schlosserei

Das stärkste und
bequemste Metallbett
ist unser Fabrikat
"Stabil"



Reparaturen
jeder Art

A. u. H. Rehwinkel
Fernruf 23510 Albrechtstr. 10

**Wahr ist, daß Sie bei mir
gut bedient werden!**

Sprechapparate

Bertona, Polyphon, Parlophon sowie Schall-
platten, Grammophon, Parlophon, Columbia,
Beka, Homocord bei geringer Anzahlung und
kleinen Ratenzahlungen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

M. Krasnoborski, Mauritiusstr. 1

Lagerobst

in verschiedenen Sorten, Äpfel u. Birnen hat abzugeben

Burthardt

Interess. Welltriplat, liegendes Haus. Telefon 28048.

Stragula

**DER
FUSSBODENBELAG
FÜR JEDERMANN**

Seine Anschaffung ist auch
bei bescheidenen Einkünften
möglich. Stragula ist auf
die Dauer billiger und be-
deutend besser als Ölfarben-
anstrich eines Holzbodens.

Tapetenhaus Wilhelm Gerhardt
Mauritiusstraße 5 F. 25265 1949



**Autogaragen in Wellblech
Autoboxen Motorradboxen**
Lief. in allen Größen u. Typen fix u. fertig preiswert,
feuerfest und diebessicher

August Haybach, Wellritzstr. 21, I.
Interessenten erhalten sofort Offerten.

In jedes Heim eine Haus-Standuhr!
Haben Sie schon an Weihnachten gedacht?
Das schönste Geschenk von bleibendem
Wert ist eine Haus-Standuhr!

Kaufen Sie dieselben nur aus der Uhren-
Weltindustrie des Schwarzwaldes, wo Sie
eine wirklich gute Qualitäts-Haus-Standuhr
schon von Rm. 70.- an erhalten können
Ueber 25 verschiedene Modelle in allen
Schlagarten mit prachtvoller Tonfülle. Lie-
ferung ab Fabrik direkt an Private, daher
konkurrenz. billig! Bequeme Teilzahl. Ver-
langen Sie heute noch kostenl. uns. reichhalt. Katalog.
Gebr. Jauch, Uhrenfabrik
Spezialität: Moderne Haus-Standuhren.
Schwenningen am Neckar (Schwarzwald). F103



Kupferkessel

Gebr. Fliegen

Kupferschmiederei
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse

1743

Gelegenheitskäufe

aller Art

Taunusstraße 31, B. Schmal.

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens ist **unerreicht** für Mäntel und Kleider



Kunst- und Auktions-Haus
Emil Klapper

Wiesbaden, Große Burgstr. 9
Telephon 28627.

Gedächtnis- und vornehmste Ausstellungen- und Versteigerungs- und Auktions- am Mittwoch. 3000 qm Räume.

Nachlaß-Möbiliar-Versteigerung

Montag, den 22. Oktober,
vormittags 9½ Uhr anfangend, im Auftrage der Erben, wegen Vermögens und anderer Aufträge in meinen Versteigerungs-fällen

Große Burgstraße 9

Zum Ausgebot kommen:

- 1 fast neues Eichen-Schlafzimmer
- 1 Nußbaum-polirtes Schlafzimmer
- 1 Mahagoni-polirtes Schlafzimmer
- 1 Kirschbaum-polirtes Schlafzimmer
- 2 Eichen-Speisezimmer
- 2 Nußbaum-Speisezimmer
- 2 dunkel Eichen-Herrenzimmer
- 2 Wohnzimmer in Mahagoni u. Nußb.
- 1 Piano mit eingebautem Phonola
- 1 fast neuer kombinierter Küchen- und Gasherd mit Backofen und Grill
- 2 Perser Teppiche und Brücken

ferner: 2türiger polierter Nußbaum-Spiegelschrank, Kleider- und Waschtisch, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Waschkommoden und Konsolen, Kommoden, esale und einzelne Betten mit und ohne Einlagen, Kapsel- und Wollmatratzen, Federbetten, Steppdecken, Nachttische, 1 Messingbett mit Einlagen;

2- und 3türige Eichen-Bücherregale, Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel, Eichen-Herrenschreibtisch m. Aufsatz, nußbaum-polirtes Salontisch-Konsol, Nußbaum- u. Mahagoni-Damenstisch, Nußbaum-Schreibtisch, Spielstisch, Rauchstisch, Lederhocker.

Eichen- und Nußbaum-Büffets, Eichen-Standuhr mit Westminster-Klang.

Eichen-Lichtständerlampe, Ausziehb. Sofa, Steg. Tisch, vierfüßige und ovale Tische, Grammophon m. Platten und Schrank, Koffergarnituren, Sofa m. Umbau, Diwan, Koffertisch, Chaiselongue, mod. Sofa mit 2 Kissen (Cordbesatz), 1 Leddivan, 1 Eichen-Standuhr mit eingebautem Musikwerk, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Flurgarderoben, moderne Tisch-Kücheneinrichtung, Küchenschranke, Anrichte, Eisschränke, weisse emaillierte Gasherd mit Backofen und Grill, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, 4 Kassenschranke, Kapsel-Schrank, elektrische und andere Beleuchtungsgegenstände, Trumeauspiegel.

1 Wandkleiderkoffer für 3 Personen, Kristalle, Porzellan, Gold- und Silberschmuckgegenstände, Gemälde alter und moderner Meister, Stiche, Radierungen, Dekorations- und Aufstellwagen, Wäsche, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände und sehr vieles Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung jederzeit während den Geschäftsstunden.

NB. Übernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Kunstgegenständen und sonstiger großer und kleiner Objekte.

Erfolgreiche Referenzen. Kulante Bedingungen.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt
Rathausstraße 5

Justizrat Dr. Lebrecht
Rechtsanwalt und Notar

Dr. phil. Olga Knischewsky

beginnt ihren diesjährigen literarischen Kursus

Die Frauengestalten im modernen Drama von Ibsen bis Georg Kaiser

am Mittwoch, den 24. Oktober. Der Kursus findet fortlaufend jeden Mittwoch abend 8½ bis 9½ Uhr im Café Wellenstein, Rheinstraße 41 statt. (Kein Trinkzwang.) Anmeldungen nehmen entgegen die Buchhandlungen Feller & Geds, Webergasse 29, Bücherstube am Museum, Wilhelmstraße 6. Der Einzelabend kostet 1.50 Mark, ein Monats-Abonnement 5 Mark.

Modern

und nach dem neuesten Stile tanzen zu können muß der Wunsch eines jeden sein, der in der kommenden

Saison

der Bälle tanzen will.

Kurse für jede Altersstufe
beginnen am 1. November.

Anmeldungen

empfehlen wir rechtzeitig zu richten an

Das Tanz- und Sportinstitut
S. Herrchen.

Die Tanzlehrstätte der guten Gesellschaft.

Unterrichtsräume:

Wilhelma-Hotel
(Eingang Prinzessin-Elisabeth-Str.)

Adresse: Goldgasse 19.
Tel.: 26258.

Tanzschule Diehl
Friedrichstr. 43, I. Et.

Anmeldungen zu uns, nächste Woche beg.

Gesellschafts-Tanz-Kursen

nehmen wir jederzeit freudl. entgegen.

Separat-Kurse für Ehepaare und ältere Personen
Privat-Tanzstunden, vormitt., nachmitt. u. abends.

Reine

Mensendieck-Gymnastik

Unterricht erteilt an Damen und Kinder
(auch auswärts)

Frau M. Küchel-Geromont

mit persönlichem Diplom von
Frau Bess M. Mensendieck

Fernruf 26600

Kloppstockstraße 5
(Nähe Landeshaus)

Wir unterrichten stets die modernen Tänze
in Form von Kursen u. Einzelstunden
für Herrschaften jeder Altersstufe.

Für einen Anfang November beginnenden

Ehepaar-Kursus

nehmen wir noch gerne Anmeldungen entgegen.

Sport- und Tanzschule Sauer

Adelheidstraße 33 Fernruf 26010

Jeden Freitag abend von ½9 bis 11 Uhr
Tanz-Übungsabend mit Vorführung u.
Unterricht des modernen Tanzstils.

Auto

Telephon 28848.

Geschlossener Wagen, 5-Sitzer. Fahrten werden
bei billiger Berechnung prompt ausgeführt.

Möbiliar-Versteigerung

Mittwoch, 24. Oktober 1928

vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, ver-
steigern wir zufolge Auftrages in unserem Versteige-
rungslokale

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände:

1 sehr schöne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz, Kuschelwanne-Aussatzstisch,
6 Stühlen mit Leder;

1 Eichen-Standuhr;

1 Wohnzimmer-Einrichtung;

1 Hellnußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 2 Betten, 2tür. Garderobeschrank, Wasch-
kommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nach-
schränke mit Marmor;

1 lach. Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 2 Betten, 2tür. Garderobeschrank, Wasch-
kommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nach-
schränke mit Marmor;

1 weißl. Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 2 Betten, 2tür. Garderobeschrank, Wasch-
kommode mit Spiegel, 2 Nachschränke, Hand-
tuchhalter, 2 Stühlen;

1 schwarzer, sehr guter Flügel;

3 schwarze Pianinos;

2 sehr schöne Perser Teppiche;

(5,50x3,70 und 2,55x3,55 Meter);

1 eleg. Empire-Schreibtisch, antike Kommode,
antike Garderobeschranke, Hledermeier-Konsol-
schrank mit Glasvitrine, Eichen-Büfett, Vertiko,
Weiler- und anderer Spiegel, Stuhl, Ankleidespieg.,
sehr schöner Eichen-Konferenzstisch, Eichen-Aussatz-
stisch, runde, ovale und vierfüßige Tische, Kipp-
Servier- und Bauernische, Essgeräten, Küchenschänke,
Schaukelstuhl, Rohr- und Polsterstühle,
Korbmöbel, Kommoden, Nußb.-Spiegelschrank,
1- und 2tür. Nußbaum- und lach. Kleiderschränke,
weißl. 4tür. Kleiderschrank, Mahag. und Nußb.-
Waschkommode m. Marmor und Spiegel, Nach-
schränke, Metall-, Nußb. und Mahag.-Betten,
Klammstühle, Sofa, 2 Sessel, Diwan, Chaiselongue,
Eichen-Flurgarderobe, Teppiche, 2 Pinoleum-
Teppiche, Bronze- und Marmor-Vendillen, lap.
Balen und Wandteller, 2 sehr schöne Balen (Pres-
den), 2 Empire-Bronzeleuchter, Finn- und Messing-
Dekorationsstücke, sehr gute Gemälde, elektr. Lüster
und Lampen, Bücher, Globus, Schreibmaschine,
Reflektionsstühle, Pelzjacke, Chausseur-Belamantel,
Pelzjacke, Rückenmöbel, 4fl. email. Gasherd m.
Backofen;

elektr. Mannesmann-Tiefkühlschrank (125 Volt);

ferner: Telefon-Zelle, eiserner Schreibmaschinen-
schrank, Labentische, 2 Erntedankstücke, 2 zweirädr.
Handwagen, 3 Treibriemen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Dienstag nachmittags während den
Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, bezidiat. u. öffentl. angekl. Auktionator.
6 Luisenstraße 6 Gegründet 1897 Z. 22448 u. 26047

— Bornehmstes Lokal. —

Übernahme von Versteigerungen kompletter
Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, einzeln. Möbel-
stücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.



Krampf, Lähme

Steifbeinigkeit usw. verhilft

„Osteosan“

Starke vitamin- und eiweißhaltige
Bieh-Lebertran-Emulsion mit blut-
bildenden Nährsalzen. Geprüfter
Dorschlebertran! Man verlange
unseren neuen „Matgeber“ gratis.

dieser Schutzmarke!

M. Brodmann

Chem. Fabr. m. B. D.,
Leipzig-Entz. 80 m.

Zu haben: In Wiesbaden in der Drog. Grecher,
Jnh. Herrn. Höggen, Neugasse 14; Schloß-Drog.
Siebert, Marktstraße 9.

F192



Schöne die Wäsche
Wasch mit **Persil!**
Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Vertreter **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telefon 26691.

„Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Heute Samstag: **Großes Hasen-Essen**
Has im Topf mit Klößen, Hasenrücken
Hasenkeule, Rehbraten.

Menü für Sonntag, den 21. Oktober:

Menü Mk. 1.—	Menü Mk. 1.50
Hühnerbouillon m. Einlage Wiener Schnitzel mit Rosenkohl und Kartoffel oder Huhn auf Reis Schokoladen-Creme mit Vanilletunke.	Hühnerbouillon m. Einlage Scholle, gebacken sauce remoulade und Kartoffelsalat oder Huhn auf Reis Schokoladen-Creme mit Vanilletunke.

Spezialität ab 5 Uhr:

Rahmschnitzel, garniert, Gänsebraten, Entenbraten,
junge Hähne, Poularden, Kapaune, Hasenbraten,
Has im Topf, Rehbraten.
Forellen, aus eigener Fischerei, stets frisch.

Gebirgstrachten - Verein „D' Oberländer“

Wiesbaden.

Am Sonntag, den 21. Oktober
findet im Saalbau Schmitzer, Waldstr., unser

Oktoberfest

mit Tanz, Theater u. Schuhplattlertänzen
statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Eigene Trachtenkapelle!

Eintritt frei!



PLAKATE mit verschied. Aufdrucken auf Papier u. Pappe vorrätig
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Café-Restaurant Nonnenhof

Kirchgasse 15, 1. Stock (Ecke Luisenstraße)

Menü für Sonntag, den 21. Okt. 28,
1 Gang nach Wahl RM 1.30; 2 Gänge RM 2,—

DINER:

Ochsenschwanz-Suppe
Seezunge Sc. Cardinal,
Kartoffeln
Kalbsrücken m. Rosenk.
und Bratkartoffeln
Schillerlocken

SOUPER:

Mocurtlesuppe
Geflügel-Pastetchen
Roastbeef englisch
garniert
Frucht-Creme

Täglich nachmittags und abends die
Konzert und Stimmungskapelle
Pfeiffer

Spanische Weinstube

Michelsberg 7.

Telephon 28220.

Täglich abends Konzert
der Stimmungs-Kapelle

Kreuzer-Emden

Morgen Sonntag, ab 5 Uhr nachmittags:

Stimmung — Gesang — Einlagen.

Gleichzeitig eine Schenswürdigkeit für jedermann.

Im Ausschank, wie bekannt, nur erstklassige, gute Weine u. Germania-Pilsener.

In Küche. — Solide Preise.

Es ladet freundlichst ein

Pedro Berta.

„Zum Reichsapfel“

Schlierstein am Rhein

Ab heute **Süßer Traubenmost** Eigenes
Wachstum

Weinhaus Rose, Niederwalluf a. Rh.

Sonntag **Lanzjazzkapelle**
erstklassige

Im Ausschank: Süßer Traubenmost.

Café-Restaurant

„Klosterschenke“ Klarenthal

Täglich süßer Apfelmost sowie Rauscher,
Bauernkäse und Bauernbrot.Es ladet freundlichst ein **W. Höhler.**

Restaurant

„Vier Türme“

Tel. 24743 Yorkstraße 8 Tel. 24743

Morgen Sonntag, von 6 Uhr ab

Grosses Schlachtfest

Heute Samstag abend:
Bratwurst und Weißfleisch.

Zum freundlichen Besuche ladet höflichst ein

Wilhelm Rossel.

Restaurant „Zum Römer“

Büdingenstraße 8 (Am Kaiser-Friedr.-Bad)

Samstag und Sonntag:

Schlachtfest

wozu freundl. einladet **Ferd. Gies.**

Frankfurter Hof

Webergasse 37 Inh. **Wilh. Schaus** an der Langgasse

Sonntag, den 21. Oktober

Diner Mk. 1.30	Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 2.—
Tomatensuppe Royal Hühnerfrikassee auf Reis oder Roastbeef englisch mit Leipziger Allerlei und geb. Stangenkartoffeln Wiener Apfelstrudel mit Schlagsahne	Tomatensuppe Royal Schweinebraten mit Leipziger Allerlei und geb. Stangenkartoffeln	Tomatensuppe Royal Seezungenfilet Sauce Maximilian Ein Gang nach Wahl Wiener Apfelstrudel mit Schlagsahne

Meine hervorragende Küche liefert das Beste!

Aus meiner reichhaltigen Speisekarte eine kleine Auswahl:

Ung. Gulasch mit Kartoffeln . . . 0.90	1 Paar Frankfurter Würstchen mit Kartoffelsalat 0.80
Kalbszunge, See. piquant . . . 1.25	Rippchen mit Kraut 1.40
Hausm. Bratwurst mit Kraut . . . 0.90	Schellfisch geb. m. Remoul.-Tunke 1.20
Omelette mit Pfifferlingen . . . 1.20	Kalbskopf vinaigrette 1.30
Schweinekotelett Esterhazy . . . 1.20	Softbraten mit Salat und Kart. 1.00
Ochsensuppe, See. Madeira . . . 1.50	Saure Nieren mit Kartoffeln . . 1.30
1/2 kg. Hahn m. Kompott od. Salat 1.80	

Saal sowie Konferenzzimmer für 15—150 Personen noch einige Tage frei!

Wort und Bild



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

UFA-PALAST

Wiesbaden
Fernruf 27964

Morgen Sonntag

21. Oktober

Einmal, Frühvorführung
des an Grossartigkeit
unübertrefflichen
UFA-Kulturfilms

Anfang 11.30 Uhr

Einlaß 10.45 Ende 1.15

(All. Aufführungsberechtigt
für ganz Deutschland:
Deutsche Heimat-Filme
BadSchwartau-Lübeck)

Die Alpen

Ein Film vom Schweizer
Volk u. seinen Bergen.
Das Paradies Europas
in 4 Teilen u. einem Vor-
spiel über Sage und Ge-
schichte mit besond.
Musikbearbeitung f. d.
Film unter Mitwirkung
des vollen Orchesters.

Musik-Sprech-Apparate

Doppelschneckenfederwerk, gute Tonführung,
Hörner, Röhren und Schalltrichter, gegen Witterung
miete von 1.— Mk. an, nach 50 Wochen
Eigentum. Schreiben Sie sofort um Vertreter-Befugnis
unter E. 681 an den Tagblatt-Verlag.



BODE WIESBADEN
Bleichstraße 41 Büchereiploß 6
Dolzheim: Wiesbadenerstraße 40

Parlophon

der erstklassige Marken-Apparat
Anzahlung nur Mk. 8.—
Wöchentl. Abzahlung „ „ 1.50
Reichhaltiges Lager in Grammophon-,
Beka- und Parlophon-Platten.
Reparaturen und Ersatzteile unter
Garantie billigst.
Unverbindliches Vorspielen.

Café: Täglich Künstler-Konzerte mit
der Kapelle Carl Borschberg aus Brüssel.

Diele: Täglich ab 21 Uhr Tanz mit der besten
holländischen Kapelle **N. Kristel.**

Täglich von 5—7 Uhr: **Tanz-Tee**

PARK

Kabarett: Täglich ab 21 Uhr:
Das internationale
Oktober-Programm. Dagobert Kersten conferiert.
Bar: Barbetrieb mit der Stimmungs-Kapelle
Duo Reichardt-Kastl.

Besuchen Sie bitte die

Kammer-Lichtspiele

Nachmittagsvorstellungen

Mädchenhandel

Eine internationale Gefahr, geschildert in 7 Akten, mit Unterstützung des Komitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Erinnerungen einer Nonne

6 Akte, nach einer Novelle von Erich Arndt. Ein ergreifendes Filmwerk, hinreißend, packend.

da der Andrang abends sehr stark ist.

Deutscher Musiker-Verband

Montag, den 22. Oktober 1928, vormittags 10.30 Uhr, im Restaurant „Drei Könige“, Marktstraße 26

General-Versammlung

Nicht-Agendsordnung u. a. Vorstandsneuwahl.
J. H. Th. Witz
1. Vorsitzender.

Männergesang-Verein „Eintracht“

Gegr. 1901 Wiesbaden. Gegr. 1901
Sonntag, den 21. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im großen Saal des Kathol. Gefellenhauses, Dohmerstraße 24

27. Stiftungsfest

(Biederabend und Ball)
In Jazzkapelle. Leitung: Herr Max Kaplan.
Eintritt 1 Mark 1.— pro Person; Mitglieder und deren nächsten Angehörigen 50 % pro Person.
Tanz frei. Saalöffnung 4.30 Uhr.
Hierzu ladet die Gesamtmitgliedschaft sowie Freunde ergebenst ein.
Der Vorstand.

Gesangverein „Einigkeit“ Wiesbaden

Chormeister: Herr Ernst Schlosser.
Sonntag, den 21. Oktober 1928, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal des „Turnerheims“, Hellmundstr.

III. Stiftungsfest

Konzert — Theater — Tanz.
Getränke nach Belieben.
Jazzkapelle! Jazzkapelle!
Es ladet freudl. ein Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria“ Wiesbaden

Stammverein gegr. 1892. E. B.
Achtung Bayern!

Oktoberfest

Im Sonntag, den 21. Oktober, nachm. 4 Uhr findet in Bierstadt, Saalbau „Zum Bären“, unser mit einem reichhaltigen Programm statt, wozu wir die Landsleute, Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Café Ritter

Unter den Eichen.
Sonntag, den 21. Oktober, ab 4 Uhr:

TANZ

Eintritt frei. Erstklassige Tanzkapelle.
Samstag und Sonntag
gastiert der geniale
Humorist und Schriftsteller
Harry Wilden nebst Hella Deloni
im
Weißen Rößl, Bleichstr. 34
Inhaber Josef Hohl.
NB. Samstag abends Regelbahn frei.

Restauration Falstaff

Moritzstraße 16.
Samstag und Sonntag
Rheinischer Abend
Erfolgreicher Mittag- und Abendtisch
Mittagsessen zu 0.90, 1.20 und 1.50 Mk.
Reichliche Portionen
Kulmbacher im Ausschank.

Achtung! Restaurant Bratwurstglöckle

Scharnhorststraße.
Jeden Samstag und Sonntag

KONZERT

mit humoristischen Vorträgen. - N. Bier und Wein.
Es ladet freudlichst ein H. Schmitzer.

Neues Schützenhaus

(Fasanerie)
Morgen Sonntag, den 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr, bei jeder Bitterung im großen Saal:

Tanz.

In Reine, prima Biere und Apfelwein, bekannt gute Küche. Süßer Apfelmost.
Regelmäßiger Autobusverkehr von 3—10 Uhr, ab Lahnstraße und zurück. Eintritt und Tanz frei.

Gaolbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Sonntag: Tanz
Eintritt 30 Pf. Kein Getränke-Ausschlag
Es ladet freudlichst ein Der Rosewirt.

Rheinhalle Schierstein

Carl Ehrengart Wwe., Tel. 61220.
Ab heute süßer Traubenmost.
Spezialität: Rheinische.

Urania Theater

Bleichstraße 30.

Der neueste spannende Wild-West-Film:
Der Postraub in der Teufelsschlucht

mit „Buz Barton“ dem jüngsten Cowboy.

Ferner:
„SENORITA“

(der weibliche Fairbanks) in der Titelrolle:
Bebe Daniels.

Kulturfilm. — Wochenschau.

Rhein-Hotel „Wildbräu“

Bleiblich — Rheinufer.

Samstag, den 20. Oktober und
Sonntag, den 21. Oktober:

Rheinisches Winzerfest

mit Tanz.

Samstag abend: Preistanzen.

Franz Hedwig Schmidt.
Ausschank von Traubenmost.

Restaurant Café „Walder“

Marktstraße 69.

Angenehmes Familien-Café.

Gut gehaltene Terrasse mit herrlicher Aussicht.

Morgen sowie jeden Sonntag:

Tanz im Saal.

Prima Kaffee. Eigene Konditorei.
Es ladet freudlichst ein Og. Danjel.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr.

Täglich Kaffee-Restaurant — Saal für Vereine.

Süßer Traubenmost

Restaurant „Z. Seldneräpfchen“
Saalgasse 38.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 21. Oktober.

Frankfurt (W. 428.6). 8.30 Uhr
Religiöse Morgenfeier. 11.30 Uhr
Eitershausen. Vortrag: Ist dein
Ahn ererbte? 11.45 Uhr
Offenbach: Einführung der Rund-
funk-Ausstellung des Arbeiter-
Radio-Clubs. 12.15 Uhr Vortrag:
Von den Anfängen der Jugend-
bewegung. 12.30 Uhr Vortrag
aus eigenen Dichtungen. 13.15 Uhr
Jahresrückblick der Land-
wirtschaftskammer Wiesbaden.
15.30 Uhr Stunde der Jugend.
Vortrag: Mädchen, die die Kinder
sich wünschen. 16.30 Uhr Kon-
zert des Rundfunk-Orchesters.
17.30 Uhr Stunde der Landen.
Ein Landpfarrer spricht von
unseren Wäldern. 18.15 Uhr
Stunde des Rhein-Mainisch. Verbandes
für Volksbildung. 19.15 Uhr Sport-
nachrichten. 19.30 Uhr Vortrag:
Gesundheit. 20.30 Uhr Volkstun-
liches Konzert des Rundfunk-
orchesters. — Anschließ.: Café-
konzert.

Stuttgart (W. 379.7). 11.15 Uhr
Aus Freiburg: Kathol. Morgen-
feier. 11.45 Uhr Dornenadenkonzert.
— Anschließ.: Schallplattenkonzert.
14.15 Uhr Aus Berlin: Rundfunk-
konzert. 15.15 Uhr Aus Freiburg:
Malerie über das Schicksal
Hofstede von Karl Keller.
16.30 Uhr Unterhaltungskonzert.
17.15 Uhr Aus der Stiftungs-
Kirchengemeinschaft des Landes-
verbandes der Evangel. Arbeiter-
und Arbeiterinnenvereine in
Württemberg. 18.15 Uhr Vortrag:
Stüber aus Nord-Bavarien. 19.30
Uhr Aus Frankfurt. Vortrag:
Gesundheit. 20.30 Uhr Sport-
nachrichten. — Anschließ.: Die alte
Ballade vom Doktor Job. Haus.

Berlin (W. 439.8). 8.55 Uhr
Übertragung des Glöckchen-
des Potsdamer Garnisonkirche.
9.15 Uhr Morgenfeier. — Anschließ.
Übertragung d. Glöckchen-
des Berliner Domes. 11.30 Uhr
Vormittagskonzert. 14.15 Uhr
Vortrag: Die Abenteuer des Kapitän
Pant. 16.15 Uhr Die Weltreise
für den Sonntag. 18.15 Uhr
Wochenschaubild auf die Welt-
lage und Wettervorhersage. 19.30
Uhr Vortrag: Die Jugend und
Haltung der landwirtschaftlichen
Jugend. 19.30 Uhr Richard
Lauder singt auf Oberplanen.
— Anschließ.: Unterhaltungsmusik.
— Danach: Werdenachrichten.
18.45 Uhr Vortrag: Was ich als
Reinhardt erlebte. 19.15 Uhr
Vortrag: Meister der Diplomatie.
19.30 Uhr Vortrag: Das Land
der Edda. 20.15 Uhr Abendunter-
haltung. 21.15 Uhr Fr. Schubert:
Ständchen. 22.15 Uhr op. 2.
21.30 Uhr Virtuosenkonzert. —
Anschließ.: Sportnachrichten. —
Danach: Tanzmusik.

Montag, 22. Oktober.

Frankfurt (W. 428.6). 13.15 Uhr
Mittagskonzert des Rundfunk-
orchesters. 14.05 Uhr Stunde der
Jugend. Vortrag: Von fremden
Ländern und Wäldern. 15.15 Uhr
Hauskonzert. 16.35 Uhr
Konzert des Rundfunkorchesters.
18.10 Uhr Beethoven. Aus dem
Roman „Donner“ von Walter
Scott. 18.30 Uhr Vortrag:
Rundfunk in Afrika. 19.15 Uhr
Vortrag: Die Pflichten der Ver-
waltung. Akademie. 19.30 Uhr
Englische Literaturproben. 19.45
Uhr Englischer Sprachunterricht.
20.15 Uhr Sinfonie-Konzert.
21.15 Uhr Krollen-Konzert. —
Anschließ.: Schallplattenkonzert.

Stuttgart (W. 379.7). 10.30 Uhr
Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr
Wetterbericht. — Anschließ.:
Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr
Mittagskonzert. 14.15 Uhr
Vortrag: Warum Übung und
Gymnastik für den modernen
Menschen? 15.45 Uhr Ballett-
tunde. 16.15 Uhr Vortrag:
Aus Wirtschaft. Finanz und
Börse. 19.45 Uhr Vortrag über
den heutigen Stand der Rund-
funktechnik. 21.15 Uhr Sinfonie-
konzert. 22.15 Uhr Aus Frei-
burg: Musikalische Sinfonien.

Berlin (W. 439.8). 18.30 Uhr
Frauenfragen und Frauenleben
Vortrag: Eine weltumfassende
Frauenbewegung. 19.15 Uhr
Lebendige Wochenschaubild. 19.30 Uhr
Vortrag: 17.15 Uhr Harmonium-
konzert. 17.30 Uhr Sinfoni-
konzert. 18.30 Uhr Englische
Anfänger. 19.15 Uhr Vortrag:
Möglichkeiten und Grenzen der
Selbstverwaltung in der deut-
schen Sozialpolitik. 19.35 Uhr
Vortrag: Die drei Grundgehalte
der Pädagogik. 20.15 Uhr
Unterhaltung: „Partie verpöcht“.
(Fant. Novelle).

Das
Tagesgespräch
von Wiesbaden
mit
Anna Karenina
Greta Garbo — John Gilbert
Lutschinuschka
Original Russische Kleinkunst
Tanz — Gesang
14 Personen

Das fabelhafte Programm im Ufa-Palast

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

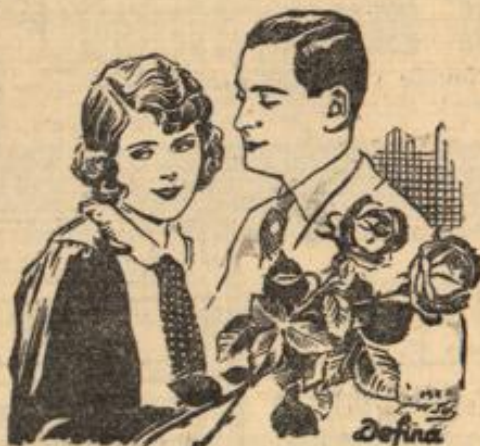
Klostermühle

Café-Restaurant Sonntag: Ballon-Preis-Angeln

Fahrgelegenheit ab Lahnstraße 30 PL.

Thalia-Theater

Unser Schlager-Programm!



Liane Haid, Oscar Marion.

Zwei rote Rosen

nach dem bekannten Lied „Zwei rote Rosen — ein zarter Kuß“, mit
Liane Haid, Oscar Marion,
Harry Halm, La Jana.

Hoheit incognito

Eine reizende Komödie mit **Constance Talmadge.**

Deulig-Woche und Kulturfilm.

Anfang wochentags 4, 6¼, 8½ Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.



Constance Talmadge.

Lachen Sie sich gesund im Café-Restaurant „OREST“

Ab Montag:

Fredy Semmel-Sembach
der heitere Plauderer

Hans Mathes
Münchener Komiker

Minny Morley, Stimmungssängerin.



Fabelhafter Spielplan vom 16.—31. Oktober
Das Programm der Sensationen!
Schlager auf Schlager!

Gastspiel

FRED PALU

und Miss Ellen

in ihrer hervorragenden Revue-Parodie
in 6 Bildern: „Wir reisen um die Welt!“
— Zuletzt in Hamburg u. Berlin Stadtgespräch —

Giris d'Rosevill's Mondames Ballett. The two Rynolds Exzentriker.
Perkeo, das musikalische Phänomen.

Fredy der stürzende Mann. 2 Gezettys Gentleman-Akrobaten.

Riviera-Truppe Kraft und Schönheit — Plastik und Gymnastik

Zuritas zoologisches Potpourri.
großartige Dressur in Hunden, Katzen, Hühnern,
Tauben, Kakadus und Affen.

Nante Ulk das musikalische exzentrische Unikum.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.

Trotz enormer Spesen nur zeitgemäße Eintritts-

preise von 1—3 Mk. einschl. Steuer.

Jeden Sonntag 2 gleichwertige Vorstellungen,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

(Nachmittags zu kl. Preisen von 0.60—2.30 Mk.)
Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte Zander
Kirchgasse 51, E. Rapp, Taunusstraße 9 (am
Kochbrunnen) sowie im Vergnügungspalast tägl.
von 11—1 Uhr und ab 5 Uhr (auch Sonntags).

„Deutscher Kaiser“ Wiesbaden-Schierstein

Sonntag, den 21. Oktober 1928, ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

unserer beliebten Hauskapelle.

Im Ausschank:

Markgrafen-Bräu, Kulmbach
hell und dunkel.

Prima Flaschen- und Ausschankweine.
— Vorsüßliche Küche —

Altdeutsche Weinstube

Grabenstraße 3.

Stimmung — Humor

Es labet alle ein

Die Wirtin von Rön a. Rh.

KURHAUS.

Montag, 22. Oktober, **TANZ-TEE.**
16—18,30 Uhr, im kleinen Saale:

20 Uhr, im kleinen Saale (in Verbindung mit dem Schriftsteller-
Verband): **1. Rheinischer Dichterabend**

Stefan George-Feier

Mitwirkende: Geh. Rat Prof. Dr. R. H. Grützmacher,
Charlotte Christann,
Konzertmeister Rudolf Bergmann, Violine,
Hans Göbel, Klavier.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark (einschließlich Garderobegebühr).

Donnerstag, 25. Oktober, **TANZ-TEE.**
16—18,30 Uhr, im kleinen Saale:

Freitag, 26. Oktober, 19,30 Uhr, im großen Saale:
II. Zyklus-Konzert.

Leitung: **Carl Schuricht.** F330

Solisten: **Else Dröll-Pfaff** (Alt)

Richard Crooks (Tenor).

Samstag, 27. Oktober, ab 20 Uhr, in sämtlichen fest-
lich dekorierten Räumen **großer Herbstball:**

Rheinisches Winzerfest.

HAPAG- Mittelmeer- und Orientfahrten 1929

1. Mittelmeerfahrt Hamburg-Genus
19. Jan. bis 11. Febr. **3.450.- u. aufw.**
2. Orientfahrt ab Genus
14. Febr. bis 13. März. **3.450.- u. aufw.**
3. Große Orientfahrt ab Venedig
16. März bis 15. April. **3.450.- u. aufw.**
4. Mittelmeerfahrt ab Genus
19. April bis 8. Mai. **3.450.- u. aufwärts**
5. Mittelmeerfahrt ab Genus
10. Mai bis 31. Mai. **3.450.- u. aufwärts**

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Vertretung in:

Wiesbaden, Reisebüro d. Hamburg-Amerika Linie
Kranzplatz 5, Fernruf 25404/25405.

Mainz, J. F. Hillebrand G. m. b. H.,
Reiche Klarastraße 10.

Rüdesheim, Bernhard Steinheimer,
Rheinufer, Landebrücke.

Krishnamurti der Weltlehrer

Eine Vortragsreihe von
Carla Vitelleschi

1. Vortrag, Sonntag, den 21. Oktober
20 Uhr (Hotel Metropol).



Rhein- u. Caunus-Klub
Wiesbaden e. V.

Sonntag, den
21. Oktober

Nachmittagswanderung ab 2⁰⁰ Endstelle
der Elektrischen in Erbenheim nach Hochheim
Donnerstag, den 25. Okt.: abends 8¹⁵ im Neuen Museum
mit Lichtbildern „Auf Schellfells Spuren“
von Herrn Ritter, Frankfurt a. M.
Gäste haben Zutritt. F231

Bühnenvolksbund E. V.

Theatergemeinde Wiesbaden.

Freitag, den 26. Oktober „Großes Haus“

Paganini

Neuanmeldungen werden noch angenommen.

Geschäftsstelle: Moritzstr. 56, Telephon 27500.

Das Original-

Rheingold-Trio

Niederwald-Rüdesheim nur noch einige Tage in der

Weinstube Bender

Gerichtsstraße 5

Gerichtsstraße 5

mlasen Sie hören.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 21. Oktober.
11¼ Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnen-

Trinkhalle.

Ausgeführt

von dem Salon-Orchester

Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Egmont“

von Beethoven.

2. Wiener Bürger. Wal-

zer von J. Brahms.

3. Fantasia aus der Oper

„Traviata“ von Verdi.

4. Im Brauer blüh'n

wieder die Bäume von

Stolz.

5. Polpourri aus der

Operette „Der Vogel-

händler von Keller.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 21. Oktober.
Abonnem.-Konzerte

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Kunstdirektor D. Irmer.

16 Uhr:

1. Aufzugsmusik von

R. Wagner.

2. Vorspiel zu „Merlin“

von C. Goldmark.

3. Ballett: Symphonische

Dichtung von Smetana.

4. Partners Abendiana v.

M. Kienzl.

5. Akademische Fest-Ouvertüre

von J. Brahms.

6. Fantasia aus „Tief-

land“ von E. d'Albert.

20 Uhr:

Solisten:

Kammerm. A. Danneberg

Flöte

Kammerm. M. Schildbach

Cello.

1. Ouvertüre zu „Kienzl“

von R. Wagner.

2. Ballett-Suite aus „Sol-

dia“ von L. Delibes.

3. a) Van und die Vögel

von J. Moquet.

b) Duo Concertante v.

J. Arder.

Flöte-Solo: Kammer-

musiker A. Danneberg.

Am Flügel: Kavellm.

A. Rönka.

4. Serenade in D-moll
für Streichorchester von
R. Hoffmann.
5. Cello-Solo: Kammer-
musiker M. Schildbach.
6. Thema u. Variationen
aus op. 56 von Tschai-
kowsky.

Montag, 22. Oktober.

16—18,30 Uhr im kleinen

Saale:

Tanz-TEE.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Konzeim. Rud. Schönl.

16 Uhr:

1. Ouvertüre im Früh-

ling“ von Goldmark.

2. Ballettmusik „Die Tem-

pelherren“ von Litol-

sky.

3. Slavische Tänze Nr. 1

u. 7 von Dvorak.

4. Ouvertüre „Lancet“

von Rossini.

5. Fantasia aus der Oper

„Nathan“ v. Wallen-

stein.

6. Rote Rosen. Walzer v.

Lehar.

7. Nur fest. March von

Beethoven.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Die diebische Elster“

von Rossini.

2. Suite pittoresques von

Malliet.

3. Serenade aus der Oper

„Don Pasquale“ von

Ponsetti.

4. Ouvertüre zur Oper

„Das goldene Kreuz“

von Brill.

5. Ungarische Tänze Nr.

11 u. 12 von Brahms.

6. Fantasia aus der Oper

„Solamite“ v. Tschai-

kowsky.

7. El Capitán. March v.

Soula.

20 Uhr im kleinen Saale:

Stefan George-Feier.

Mitwirkende:

Geh. Rat Prof. Dr. R. H.

Grützmacher / Charlotte

Christann / Konzert-

meister Rud. Bergmann

(Violine) / Hans Göbel

(Klavier).



Besuchen Sie das

WEINHAUS HAHN

Spiegelgasse 15

die vornehme Tanzstätte

Zivile Preise

Kapelle Bert-Asso

Verlängerte Polizeistunde



Die Literarische Gesellschaft

Donnerstag, 25. Okt. 1928, im Kasino
abends 8 Uhr, Friedrichstraße 22

Alfons Paquet

1. Gedichte (Balladen)
2. Ein Zwischenfall, Novelle
3. Rheinische Landschaft u. Wiesbaden

Plätze zu 2, 3, 4 Mark in der Geschäfts-
halle (Konzertdirektion Heinrich Wolff,
Friedrichstraße 39, Tel. 23225), Stöppler,
Rheinstraße 41, Engel, Theaterbüro,
Wilhelmstraße 52 und an der Abendkasse.

F 291

Verein der Künstler u. Kunstfreunde E.V.

Dienstag, den 23. Oktober 1928,
abends 7½ Uhr im Kasino, Friedrichstraße 22

Prof. Carl Flesch

aus Berlin (Violino).

Brahms, Bach, Bartok, de Falla, Szymanowsky.

Am Flügel: J. Strassvogel.

Konzertflügel: Blüthner aus d. Verkaufsmagazin
von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 2. Preise v.
5.—, 3.50 u. 2.50 Mk. bei Moritz & Münzel,
Wilhelmstraße 58, Stöppler, Rheinstraße 41,
und an der Abendkasse.

F 272

Wiesbadener Vortragsgemeinschaft.

Politische und wirtschaftliche Geschichte
Deutschlands im letzten Jahrhundert in
6 Vorträgen.

Universitätsprofessor Dr. Kuntzel,
Frankfurt a. M.

Montag, 29. Okt. 1928: Die Reichsgründung
der Paulskirche und das Bismarck-
Reich.

Mittwoch, 31. Okt. 1928: Bismarcks Friedens-
politik in der Zeit nach der Reichs-
gründung.

Universitätsprofessor Dr. Platzhoff,
Frankfurt a. M.

Dienstag, 6. Nov. 1928: Deutsche Geschichte
im Zeitalter des Imperialismus.

Mittwoch, 7. Nov. 1928: Der Weltkrieg in
seiner Entstehung und seinen Folgen.

Universitätsprofessor Dr. Kuske, Köln.

Freitag, 16. Nov. 1928: Grundgedanken der
volkswirtschaftlichen Entwicklung
Deutschlands seit Anfang des 19.
Jahrhunderts.

Freitag, 23. Nov. 1928: Staat und Wirtschaft
in Deutschland seit Anfang des 19.
Jahrhunderts.

F 234

Sämtliche Vorträge finden in der Aula
des Oberlyzeums am Bosenplatz statt und be-
ginnen abends 8 Uhr. Die Eintrittskarte für
alle Vorträge kostet 1.50 Mk.; Karten für einen
Vortrag kosten 0.50 Mk. Verkauf der Karten
beim Hausmeister des Oberlyzeums und in
dem Garderoberraum in der Landesbibliothek.

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstraße 5

Harry Piel

in falschem Verdacht

7 Akte in Eis und Schnee
Dazu das große Lustspiel mit Richard Dix
Junge, laß' das Küssen sein!

Folgen eines Kusses in Spanien, 6 spannende Akte

Jeden Abend
ab 8½ Uhr:

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen. Telefon 23835. Marken-Sekt Burgeff & Co.,
die ganze Flasche Mark 8.- einschl. Steuer, 12 reine Flaschenweine Mark 4.-

28. Okt.
Alle nach Wiesbaden



WIESBADEN LADET EIN

VERANSTALTUNGEN:

Staatstheater. Großes Haus, Samstag, 27. Okt. Gastspiel Hermine
Körner, Schauspiel: „Die fremde Frau“. Sonntag, 28. Okt. „Der
Rosenkavalier“.

Kleines Haus, Samstag, 27. Okt. „Frühlingsmädchen“. Sonntag, 28. Okt.
Gastspiel Hermine Körner, Lustspiel: „Liedert von der Pfalz“.

Kurhaus. Samstag, 27. Okt. Großes Rheinisches Winterfest und Herbst-
ball. Karten zum ermäßigten Preis von Mk. 2.— bis 6 Uhr abends
durch den Kaufmännischen Verein Wiesbaden. Sonntag, 28. Okt.
Wiener Abend des Stadt. Kurorchesters, Solistin Elisabeth Friedl
vom Frankfurter Opernhaus.

Promenadenkonzerte. Wiesbadener Orchestervereinigung, Leitung
Kapellmeister Haberland, in verschiedenen Stadtteilen von 11-2 Uhr.

Autodroschen-Rundfahrten. Abfahrtsstelle: an den Kolonnaden,
ermäßigte Preise.

Fahrtvergünstigungen. Sonntagsrückfahrkarten für die Einfahrt
gültig ab Samstag 12 Uhr, Antritt der Rückfahrt spätestens Montag
9 Uhr vormittags. 25% Preisermäßigung bei Gesellschaften von 20
Personen oder Lösung von 20 Fahrkarten (Mindestentfernung 30 km).

Auskunft: Kaufmann. Verein Wiesbaden E. V. Friedrichstraße 9
Tel. 261 83, 84-1, 3-6½ Uhr.

F 378

Stimmung und Heiterkeit in Ihrem Heim...



Die klangvollen und tonschönen
Aufnahmen der Parlophon-Beka-
Tanzplatten bringen Stimmung und
Heiterkeit ins Haus.

Barnabás von Géczy und die besten
original-amerikanischen Jazzbands
spielen die neuesten Tänze auf
Parlophon.

Auf Beka hören Sie die letzten
Schlager aus Operetten und Re-
vuen und hervorragende Kräfte
des Kabarets wie Claire Waldoff,
Irene Ambrus, Joseph Plaut
und Harry Steier.

Verlangen Sie das Operetten-
und Revuen-Sonderverzeichnis.

PARLOPHON-BEKA- ELECTRIC

Parlophon-Musikapparate und Platten werden ohne Kaufzwang vorgeführt bei:

Musikhaus Schütten, Wiesbaden, Wilhelmstraße 34.

Columbia-Musik-Haus, Frankfurt a. M., Goethestraße 19.

Erstes Frankfurter Parlophon-Haus, Frankfurt a. M., Stiftstr. 9-17.

sowie in allen besseren Fachgeschäften

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

F 111

Gegen Teilzahlung liefert diese Platten Georg Bernhardt, Leipzig 339

KLISCHEE- L. SCHELLEBERG'SCHE KABGÜSSE HOFBUCHDRUCKEREI VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

Marquis Paris

Schokoladen u. Pralinen
neu aufgenommen

„Puck“

Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Haupteingang

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 21. Oktober.

5. Vorstellung. Stammr. E.

Zum ersten Male.

Palestrina.

Musikalische Legende in

3 Aufzügen v. H. Wittner.

Musikalische Leitung:

Ernst Zulauf.

Spielleite: F. Schröder.

1. Singende Personen:

Vasyl Vlas IV.

Heinrich Böslin

Goibanni Morone

Nicola Geisse-Winkel

Bernardo Novagerio

Epidio Vaholm

Kardinal Christoph Nabo-

rukt. Fürstbischof von

Trient. H. Böslin

Carlo Borromeo, römisch.

Kardinal A. Dabich

Der Kardinal von Vob-

ringen. A. Nofalewicz

Abdu, der Patriarch von

Alorien. M. Kremer

Anton Brus von Müllin,

Erzbischof von Prag

Frits Wechler

Graf Luna, Orator des

Königs von Spanien

Carl Köther

Der Bischof von Padoia

Heinrich Schorn

Theophilus, Bischof von

Imola. Janko Zinner

Der Bischof von Violetti

Rudolf Morbach

Der Bischof von Bette

Theodor Naumann

Ein spanischer Bischof

Hermann Lautemann

Ein italienischer Bischof

Heinrich Müller

Dandini von Grotto

Heinz Müller-Daum

Ein junger Doktor

Diaa Schau

Agosmediano, Bischof von

Cadix. Iqan. Bischof.

Ferdinand Wenzel

Giovanni Pierluigi Pale-

strina, Kapellmeister an

der Kirche St. Maria

Mannore in Rom

Frits Scherer

Jahno, sein Sohn, 15

Jahre. Ise Dabich

Silla, sein Schüler, 17

Jahre. Grete Reinhard

Bischof Ercole Severolus,

Jeremoniemeister des

Königs von Trient

Franz Biehler

1. Kapellmeister Wechler

2. Kapellmeister Biehler

3. Kapellmeister Zinner

4. Kapellmeister Kremer

5. Kapellmeister

Alex. Nofalewicz

2. Stumme Personen:

Masarelli, Bischof von

Thelesia, Sekretär des

Königs. W. Gruner

Giusseppe, der alte Diener

Palestrina

Florenz Carl

Raines, Leitungsgeneral

Walter Bildmann

Zwei Reichsräte

Himar Manders

Wilhelm Maayer

3. Sing. Erscheinungen:

Die Erscheinung der Lu-

thesia, Palestrinas ver-

storbener Frau L. Das

Die Erscheinungen neun

verstorbenen Meister der

Tonkunst:

1. verstorbener Meister

Martin Kremer

2. verstorbener Meister

Heinz Baum

3. verstorbener Meister

Janko Zinner

4. verstorbener Meister

Carl Köther

5. verstorbener Meister

Nicola Geisse-Winkel

6. verstorbener Meister

Frits Wechler

7. verstorbener Meister

Heinrich Böslin

8. verstorbener Meister

Alex. Nofalewicz

9. verstorbener Meister

Franz Biehler

1. Engel

Anno van Krussow

2. Engel

Theresie Müller-Reichel

3. Engel

Danna Müller-Rodolfs

Chöre: Richard Tanner.

Die Handlung spielt im

November und Dezem-

ber 1563, dem Jahre der

Beendigung des Triden-

tiner Konzils.

Der erste und dritte Akt

in Rom, der zweite Akt

in Trient.

Nach dem 1. Akt 20 Min.,

nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 18 Uhr.

Ende etwa 22¼ Uhr.

Montag, 22. Oktober.

7. Vorstellung. Stammr. A.

Egmont.

Ein Trauerspiel in 5 Ak-

ten von Goethe

Die begleitende Musik ist

von Beethoven.

Spielleite: W. Gordon.

Musik. Leit.: Wembeuer.

Margarethe von Parma.

Lodovico Sforza, Reg-

ent der Niederlande

Thila Dummel

Graf von Camont, Brin-

von Gauré. W. Wagner

Wilhelm von Dranien

August Komber

Hersos von Alba

Robert Kleinert

Ferdinand, sein Sohn

Paul Breitkopf

Machiavelli, im Dienste der

Regentin. G. Albert

Richard Camonts Sekre-

tär Bogislav v. Huden

Silva. Guitav Schwab

Gomes. Herb. Wenzel

Kärchen. Camonts Ge-

liebt. Marg. Brühl

Ihre Mutter. R. Ruhn

Brandenburg, ein Bürger-

sohn. Maurus Vier

Soest. Krämer

Paul Wicaner

Netter. Schneider

Mar Andriano

Zimmermann

Heinr. Weyrauch

Seifensieder

Guido Lehmann

Bunt. Soldat unter Eg-

mont. H. Bernhof

Karlum. Invalide und

taub. Hans Robins

Banken, ein Schreiber

Paul Gerhards

Der Schauplatz ist in

Brüssel.

1. Bild: Armbrustschützen.

Wirtschaftliche Wochenchau.

An der Börse breitete sich die schwache Tendenz weiter aus. Auch gelegentliche Erholungen konnten an dem Gesamtbild nichts ändern. Dabei handelt es sich im allgemeinen um keine großen Abgaben, das die Kursabstufungen vorwiegend die Mißverhältnisse zwischen Angebot und Nachfrage beruht vielmehr auf dem fast völlig ruhenden Interesse. So hatten selbst weniger umfangreiche Verkäufe empfindliche Kursrückgänge zur Folge. Auch das Eingreifen der Banken ließ immer mehr nach, obwohl doch gerade kurz vorher das Publikum von den Banken anlässlich des Anlagetermins auf die Börse aufmerksam gemacht worden war. Von Bankseite wurden sogar Verkäufe vorgenommen, jedoch die Baissespekulation sich zu kursorientierten Marktoperationen direkt ermutigt sah. Von dieser Seite gingen auch die immer zahlreicher auftretenden Gerüchte aller Art aus, welche den Verkäufen und Kursrückgängen die nötige Begründung geben sollten. Während das Ausland vorübergehend als Käufer sich bemerkbar machte, kamen aber auch ausländische Verkaufsaufträge auf den Markt. Sie trugen nicht zuletzt dazu bei, die Nervosität der Börse zu erhöhen. Es wurde nämlich unterstellt, das Ausland sei enttäuscht und wolle seine deutschen Engagements realisieren, statt etwa das weiter gesunkene Kursniveau zu Anlageläufen zu benutzen. Recht deutlich zeigte sich in der Berichtswochen wieder einmal, wie relativ die Begriffe an der Börse sind. Am nur ein Beispiel herauszugreifen: während nur vor wenigen Tagen ein Kurs der I. G. Farbenindustrie-Aktie von rund 270 Prozent als „billig“ und ausfallsicher bezeichnet wurde, bestand bei einem bis auf 250 Prozent gesunkenen Kurs keinerlei Interesse. Dabei unterliegt es — bei aller Vorsicht — keinem Zweifel, daß dieser Kurs nicht von langer Dauer sein wird. Eine führende Berliner Börsenzeitung wies vor kurzem daraufhin, daß eine wirkliche und anhaltende Börsenbelebung und Kurserholung nicht von den zurzeit im Vordergrund stehenden kleinen Spezialmärkten — wie beispielsweise Grammophon- und Kunstseidenaktien — sondern von den großen Märkten ausgehen wird. Trotzdem gerade diese eben in den Hintergrund getreten sind und den Aktionären manche Enttäuschung bereitet haben, kann nur von ihnen ein tatsächlicher Umschwung allgemein-umfassender Bedeutung kommen. Gedacht ist hierbei in erster Linie an Märkte, wie die der Montanaktien und der I. G. Farbenindustrie.

Bei der I. G. Farbenindustrie-Aktie mußte ja schon wiederholt festgestellt werden, daß sie, wie kaum ein anderes Papier der deutschen Börsen, die Besten enttäuscht hat. Während die anderen Werte durch ihren Kursstand wieder den einstigen Höchstkursen angepaßt haben, entspricht

der heutige Kurs der I. G. Farbenaktie nur etwa 65 Prozent des Höchstkurses. Der letzte Rückgang dieser Aktie ist umso merkwürdiger, als der Bericht über die am 13. d. M. stattgefundenen Halbjahresrechnung recht günstig lautet. Ein Teil der Verkäufe in I. G. Farbenindustrie-Aktien, welche aus dem Auslande kamen, soll erfolgt sein, um Umtausch in Elektroaktien vorzunehmen. In der Elektroindustrie ist jetzt eine sehr beachtliche Neugründung erfolgt, welche als internationaler Elektrotakt vor allem Interessen in Amerika, Deutschland, Österreich und der Schweiz hat. Die „Sinetra“ (Société Industrielle d'Énergie et de Transports) umfaßt etwa 46 erste Bank- und Elektrizitätsunternehmen, aus Deutschland bis jetzt die „Gesellschaft für elektrische Unternehmungen“.

Von den ungünstigen Momenten, welche an der Börse besonders diskutiert wurden, stehen die Angaben des Reichsfinanzministers in seiner Rede auf der Tagung des deutschen Einzelhandels über den neuen Etat im Vordergrund. Dies ist eigentlich verwunderlich, denn in Wirklichkeit handelt es sich nur um eine Bestätigung von offizieller Seite der längst bekannten und in Fachpresse und Tageszeitungen seit Monaten oft behandelten Tatsachen. Daß der Etat einen Fehlbetrag aufweisen wird, ist nichts neues mehr, die Wirkung der Ausführungen Dr. Hilferding's beruht vielleicht auf der zum ersten Mal genannten Zahl von 600 Millionen Reichsmark für das Defizit und der Ankündigung, daß dieses Defizit durch Erhöhung bestehender und Einführung neuer Steuern — daneben durch Sparmaßnahmen in der Verwaltung — gedeckt werden soll. Von den übrigen, die Börse beunruhigenden Momenten seien nur genannt: der Lohnkonflikt in der Eisenindustrie, ungünstige Dividendenaussichten bei einer Reihe von industriellen Unternehmungen und eine Versteifung des Geldmarktes.

Auf dem Geldmarkt hat nunmehr auch eine gewisse Nervosität Platz gegriffen. Die Anspannung wird aber in der Hauptsache auf Umdispositionen der öffentlichen Kassen, welche durch die Steuerüberweisungen des Reiches an die Länder und Gemeinden notwendig wurden, zurückgeführt. Sie dürfte also nur eine vorübergehende Erscheinung sein. Weniger glaubwürdig scheint es, daß das Ausland in größerem Umfang Geld gekündigt habe. Bei den vielen Gerüchten spielte auch die Frage der Diskonterhöhung in London eine Rolle. Auf dem Kapitalmarkt wurden keine größeren Geschäfte abgeschlossen. Lediglich einige kleinere Inlandsanleihen wurden untergebracht. Im Auslande dagegen ruhte das Emissionsgeschäft.

Aus der umfassenden Fusion in der deutschen Automobilindustrie, an welche so große Hoffnungen geknüpft worden waren, scheint nun nichts zu werden. Die ersten Versuche, die mit der Fusion „Nationale

Automobil-Gesellschaft“ (N. A. G.) — „Prestito“ gemacht wurden, haben zu einem sehr negativen Ergebnis geführt. Statt Rationalisierungserfolge sind Verluste zu verzeichnen, die in der Hauptsache den Schwierigkeiten einer Verschmelzung weit von einander entfernt liegenden Betriebe zugeschrieben werden. In der Automobilindustrie ist die Situation überhaupt seit einiger Zeit recht gespannt. Nach der Auseinandersetzung „Nadarsulmer Fahrzeugwerke“ (N. S. U.) — Schapiro folgte jetzt die Beleihung der Schapiro'schen 14-Millionen-Reichsmark-Daimleraktien an Stelle der Ausübung des Optionsrechtes durch die Deutsche Bank. Diese vorläufige Regelung illustriert ebenfalls die Tatsache, daß vorläufig an eine Fusion der deutschen Automobilindustrie nicht mehr gedacht wird. Die Darmstädter- und Nationalbank hatte nämlich seinerzeit eine Option auf dieses Aktienpaket ausgeübt, sie erwarb damit gewissermaßen ein Vorkaufsrecht auf dasselbe, um es bei der damals erwarteten Fusion zu verwenden. Das Optionsrecht ging dann an die Deutsche Bank bzw. das unter ihrer Führung stehende Konsortium über, welches jetzt die abschließende Regelung durch Beleihung des Aktienpaketes mit 12,6 Millionen Reichsmark, also über dem Börsenkurs, und Ausübung einer neuen Option zu 105 Prozent (statt bisher 115 Prozent) auf ein Jahr getroffen hat.

Die deutsche Industrie hatte bisher an Rußland einen Abnehmer, der in der Gesamtsumme des deutschen Exportes einen beachtlichen Prozentsatz darstellte. Eine gewisse Reibung in den geschäftlichen Verbindungen ist seit einiger Zeit nicht durch deutsche Schuld eingetreten. Jetzt zeigen sich immer mehr Bestrebungen Rußlands, sich an andere Produktionsländer, vor allem an die Vereinigten Staaten von Nordamerika, zu wenden. Große Aufträge wurden nämlich vor allem in Papiermaschinen zum ersten Male nach Amerika gegeben. Daneben wurden Bestellungen an Rohmetall, metallenen Halbfabrikaten und Fabrikaten — statt wie bisher nach Deutschland — nach Amerika erteilt. Auch der russische Anilintrust, der ein Kunde der deutschen Anilinfabrikation war, steht jetzt mit amerikanischen Kreisen in Verhandlungen. Zu diesem Zweck ist eine besondere Delegation nach den Vereinigten Staaten entsandt worden, deren Führer die programmatische Erklärung abgab, daß Rußland Wert darauf lege, — nachdem sie bisher aus geographischen und traditionellen Gründen in erster Linie mit Deutschland arbeitete —, auch in engeren Kontakt zur amerikanischen Industrie zu kommen und dort Produkte aller Art zu bestellen. Dem russischen Interesse für die amerikanische Industrie läßt jedenfalls das Interesse für das amerikanische Kapital parallel, so ist ohne Frage ein inniger Zusammenhang zwischen den neuen industriellen Beziehungen und den seeben eingeleiteten Kreditverhandlungen gegeben.






Rundfunk-Gerät „GEATRON“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren
für Wechselstrom für Gleichstrom
RM 198,— RM 230,—

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen
und einschlägigen Geschäften

Winterkartoffeln
gelbe Industrie, jetzt zu
den billigsten Tagespreisen
Maurus Beß, Kaiserstraße 28
Wiesbaden-Biebrich. Telefon 60062.

Linoleum
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 1701

Nelly=
Haarfarbe

macht schönes Haar und
junnes Aussehen. Leichte
Anwendung. Karton 2.50
und 4 M. In Friseur-
geschäften zu hab. Nieder-
lage bei Friseur Fuchs,
Wiesbaden Rheinstr. 94.
Bücher: Große Auswahl.
Parma, 2 Bärenstraße 2.

DAS EREIGNIS DES JAHRES 1928 IST DAS ERSCHEINEN DES NEUEN MERCEDES- BENZ

ACHTZYLINDER- TYP „NÜRBURG“

(4,6 Liter • 18/80 PS • Modell 460)

Der modernste Wagen der mittelstarken Klasse! Der Wagen mit den
idealen Fahreigenschaften! Monatlang unter schwersten Bedin-
gungen erprobt und glänzend bewährt! Rekordleistung von 20 000
Kilometer Tag- und Nachtfahrt in 13 Fahrtagen!
Die Fabrikation unseres Achtzylinder-Typs „NÜRBURG“
wurde in aller Stille vorbereitet. Sie ist in vollem Gang. Der
Wagen ist schon heute kurzfristig lieferbar!



Daimler-Benz A.-G.
Verkaufsstelle: Frankfurt a. M., Abteilung
Personenwagen, Rathenauplatz 14.
Vertretung: **Schäufele & Co.,**
Wiesbaden, Mainzer Straße 88.
Fernruf 23885. F171



Legen Sie Wert auf gute Möbel u. Betten



auf billige Preise, auf günstige Zahlungsbedingungen

dann kommen Sie zuerst zu mir und Sie sparen Zeit, Geld und Enttäuschungen



**Beste
Werkstatt-Möbel**

M. Bauer

**Betten-
Fabrikation**

Wiesbaden, Wellritzstraße 51, nahe Bismarckring. / Verkauf in 4 Stockwerken.

Montag, den 22. Oktober
3 Uhr

Neueröffnung

Montag, den 22. Oktober
3 Uhr

Schuh = Instandsetzungswerk



Herold

gegr. 1891

Bekannter **Fachmann** für Qualitäts-Arbeit

Zentrale: Friedrichstraße 57 — Telefon 29787

Zweiggeschäfte: Bleichstraße 18

Neuzeitlichst mit den modernsten
Maschinen eingerichtete Werkstätten

Besichtigen Sie meine Auslagen!

Urteilen Sie selbst!

Sohlen

Herren	3.50
Damen	2.40
Herren- Damen- Gummisohlen	1.50
Knaben 31-32	1.00
" 33-34	1.90
" 35-36	2.20
Mädchen 31-32	2.40
" 33-34	1.80
" 35-36	2.00
Kinder 20-24	2.30
" 25-26	1.10
" 27-28	1.20
" 29-30	1.40
	1.60

Absätze

Herren	von 1.20 an
Damen	" 0.90 an
Knaben 31-32	0.90
" 33-34	1.00
" 35-36	1.00
" 37-38	1.10
" 39-40	1.20
Mädchen 31-32	0.70
" 33-34	0.80
" 35-36	0.80
Kinder 20-26	0.50
" 27-30	0.60
Sonstige Arbeiten	billig.

Genähte und Ago-Arbeit 0.50 mehr.

la Kernleder - Grubengerbung - Das Beste auf dem Weltmarkt

Crêpe-Schuh-Besohlung nach dem neuesten Verfahren.

Auf Sohlen und Fleck kann in dringenden Fällen gewartet werden.

Tapeten

bes. bill. Preise. Wagner,
Rheinstr. 79, fein Laden

la Buchenheitholz

offenfertig, frei Kell. 2.30
per qtr. jedes Quantum
lieferbar.
D. Bühler, Marktstraße 22.
Telephon 28550.

Geschäftl. Empfehlungen

Edelstr. 6, 1. aut. Brio,
Rittgaststr. 80, Wien

Last-Auto:

Schnelltransp.
führt gewissenhaft und
preiswert aus
G. Sölzer,
Telephon 20324.

Auskünfte

**Ermittlungen
Beobachtungen**
an allen Plätzen der
Welt.
**Welt-Defektive
Auskunftel
KOSMOS**
Luisenstr. 22 Tel. 24180
Aukt. Institut am Platz.

Gebrauchsm.
Warenz.
Büro
PAVIENTE
Kochling
Kochling, Mainz,
Lehrstr. 3. Tel. 2794

Bettfedern reinigt

man am besten i. Spezial-
geschäft. Jeder Kunde
kann der Reinigung des
Wohnens. — Kissenlocher
Holen und Zubringen.
Preis: Oberb. 3.50, Unt.
Kissen 1.50, Bett.

H. Baier

Birchstraße 6,
Tel. 25588, Bött. gen.
Eleg. Damen-Mäntel
Kostume Kleider fertige
an H. Krieger, Dellmühl-
straße 30, 2.

Erfolgreiche Schneiderin
nimmt n. einige Damen
in und außer dem Haus
an. Lok. Verlad. Schen-
horstr. 3, 1.

Schneiderin
empf. sich von der ein-
bis zur elegant. Damen-
schneiderin. Bött. gen.
Hr. im Taubstr. 3.

Herrenhemden 1.80
tadellos. Sit. langle. Dam.
und Kinder-Bäse mit
billig und sauber ange-
fertigt. Bülowstr. 4.

Perfekte Büglerin
hat noch Tage frei
in und außer dem Haus
zum Bügeln. Angebote
6. 667 an den Taubstr.

80 Mennig
Subito-Dubulation
Jahresstr. 14, Bött.

Massage-Salon
ersten Ranges
Sedwig Jelenka,
Weberstraße 3, Bött. 1.

Den ganzen Tag geöffnet
+ Massage-Institut +
Erstes am Platz.
Für alle Massage-
Erfolgreiche Referenzen.
Verz. geprüft.
Henne v. d. Bed.
Kleine Burgstraße 1.

Rüsten Sie für den Winter!

Rüsten Sie vor dem langen Winterfrost Ihren Körper nochmals von allen Schäden und Unreinheiten, und Sie werden die Anfechtung der langen Wintermonate besser überleben. Gefährliche Zustände, die Ihnen folgen könnten, werden Ihnen nicht in einem Körper festsetzen, der widerstandsfähig ist. Nehmen Sie eine Bekanntschaft mit dem „Reichelt-Wacholder-Extrakt Martz Medico“. Er stärkt die Abwehrkräfte, bewirkt lebhaften Stoffwechsel, steigert die Aktivität der Lebensfunktionen u. hilft viele Krankheiten durch Ausscheidung von schädlichen Abwägungen u. Säuren aus dem Blute verhindern. „Zedro“, „Apocynin“, aber auch nur in Originalfärbungen mit „Martz Medico“.

Bestimmt zu haben bei:

Alexi, Drogerie, Michaelsberg 9.
Walter Geipel, Drogerie, Bleichstraße 19.
Arthur Künle, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Louis Künle, Nero-Drogerie, Nerostr. 46.
Hans Krah, Löwen-Drogerie, Weststr. 27.
Willy, Nachenheimer, Drogerie, Bismarckring 1.
Otto Siebert, Schloß-Drogerie, Marktstr. 9.
Joh. Christ, Lauber, Med.-Drogerie Dogica, Ecke Moritz- und Adelheidsstr. 34.
E. Künle, Drogerie, Michaelsberg 11.
In Siebrich: E. Van Nach, Inh. F. Müller, Hof-Drogerie, Mainzer Str. 21.
Willy Lepper, Drogerie, Straße der Republik 8.
In Dohheim: E. Schneider, Medizinal-Drogerie Kallavia.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

**Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.**

Oefen Herde Kesselöfen

kaufen Sie vorteilhaft bei

Hch. Adolf Weygandt

Eisenwarenhandlung 1756

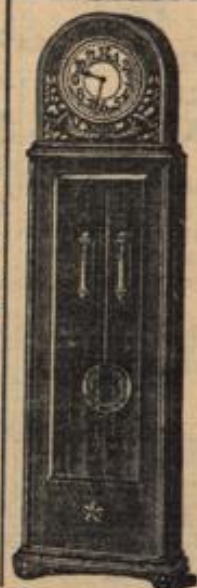
Ecke Weber- u. Saalgasse Telefon 22176

Anarbeiten von Polstermöbeln

Fritz Schröder

Polstermeister u. Dekorateur

Wellritzstr. 53 III



Die neuen Muster

sind eingetroffen und in meinem neuen Hauseingang ausgestellt.

Besichtigen Sie diese Ausstellung.

Aufträge für Weihnachten schon jetzt erbeten.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Fr. Kappler

1794

Milchelsberg 30. gegründet 1874 Fernspr. 27596.

Wiesbadener Apparate- u. Maschinenbau-Anstalt

Max

Klinger



Fernruf: Nr. 20890.

Drahtwort: „Apparatebau“

Bahnstation: „Wiesbaden-Dotzheim“

Bank-Konto:

Vereinsbank Wiesbaden.

Postcheck-Konto: Frankfurt a. M. angemeldet

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter obenstehender Firma auf dem Terrain der Fauth A.-G. ein Unternehmen eröffnet habe, welches sich mit Herstellung aller einschlägigen Arbeiten befaßt.

Als Spezialitäten führe ich aus:

Hochwertige autogene und elektrische Schweiß-Arbeiten

Apparate und Maschinen für die chemische Industrie

Heizkessel, Boiler, Rohrschlangen

Eisenkonstruktionen.

Meine langjährigen Erfahrungen als Betriebsleiter der Maschinenfabrik Wiesbaden G.m.b.H. — aus deren Diensten ich infolge gütlicher Uebereinkunft scheide — sowie die Ausrüstung der Werkstätten mit den modernsten Arbeitsmaschinen und ein Stab erprobter Facharbeiter bieten jede Gewähr für rationelle Herstellung und höchst erzielbare Betriebsökonomie, sodaß ich auch bei umfangreichen Lieferungen mit großen Werken in jeder Hinsicht konkurrieren kann. Ich bin imstande, beste Qualitätsarbeit zu niedrig kalkulierten Preisen zu liefern, ein Vorteil, der meinen verehrlichen Abnehmern zugute kommen soll.

Ich bitte, in allen Bedarfsfällen bei mir anzufragen, damit ich mit eingehender fachmännischer Beratung und Kostenanschlägen dienen kann. Es wird mein unablässiges Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und dadurch einen ständigen Kundenkreis zu gewinnen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

MAX KLINGER.

WIESBADEN-DOTZHEIM, im Oktober 1928.

Siemens

Protos

Staubsauger

liefert und führt ohne Verbindlichkeit auch im Eigenheim vor

Siemens-Reiniger-Verfa

G. m. b. H. Wiesbaden

Friedrichstr. 18

Telephon 24928.

Großer Preiswettbewerb!

Um unsere Firma auch in Deutschland einzuführen, liefern wir an jedermann, welcher uns die richtige Auflösung von nebenstehendem Vexierbild einendet:

Vollständig gratis!

Zwei prächtige, wertvolle

Kunst-Gegenstände

Schluß des Wettbewerbs am 30. Oktober 1928.

Bedingungen: Um an diesem Wettbewerb teilzunehmen, genügt es, uns die richtige Auflösung des Vexierbildes binnen der festgesetzten Zeit per Brief zuzusenden und einen Briefumschlag, ohne Briefmarke, mit ihrer vollständigen Adresse darauf geschrieben, für die Antwort beizufügen.

Achtung! Briefe nach Belgien müssen mit 25, frankiert werden

Maison d'expédition M. Denkine, rue des râteaux 47, Bruxelles.



Kontrollen suchen und mit Bleistift oder Tinte umranden.

„Passen Sie auf, Frau Nachbarin! Sie dürfen keine lebenden Hühner so tragen und der Kontrollleur ist in der Nähe. Sehen Sie ihn denn nicht?“

Schreibmaschinen 50 Pfennig

pro Tag ca 1 Jahr ihr

Eigentum

Schreibmasch.-Zentrale

Kirchgasse 19 Ruf 27554

Vermietungen

Reparaturen

Ankauf.

Körbe und Stühle

werden neu geflochten und repariert.

Rohr- u. Fußmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Stridarbeiten.

Blindenanstalt

Bismarckstr. 11 Z. 4036

Eisen-Betten

Stahlmatten, Kinderbetten,

stehen an Private. Katalog 577 frei.

Eisenmattfabrik Sahl (Thür.)

Wir betrachten Sie als Besucher, nicht als Käufer!

Besichtigen Sie daher zwanglos unsere riesigen Läger und überzeugen Sie sich selbst von der unübertreffbaren Leistungsfähigkeit. Was Sie suchen, finden Sie bei uns! Unser Name verbürgt seit 40 Jahren nur Qualität und Preiswürdigkeit. — Nachstehend einige Beispiele:

Schlafzimmer	Küchen, natur.-las.	Speisezimmer	Herrenzimmer	Einzelmöbel und Polsterwaren
kauk. Nußb., Birke, Kirschb., Eiche und lackiert	kompl.	kompl., mit Auszugstisch und Stühlen	Eiche und kauk. Nußb., kompl.	Sofas, Chaiselongues, Matratzen, ferner Schränke, Tische, Flur- Garderober, Dielen-Garnituren, Schreibtische usw.
1350.—, 965.—, 925.—, 795.—, 695.—, 650.—, 468.— u. 315.— Mk.	590.—, 480.—, 420.—, 390.—, 370.—, 270.—, 250.—, 195.— u. 140.— Mk.	1800.—, 1350.—, 1200.—, 1050.—, 950.—, 650.—, 495.— u. 360.— Mk.	1200.—, 1050.—, 850.—, 750.—, 550.—, u. 360.— Mk.	enorm billig!

Möbel-Fabrik Rendel & Kaes, Wiesbaden, Wellritzstr. 6
neben Fröhling A.-G.
Gegründet 1888 Gegründet 1888.

Mercedes Schaller
Adolf Beilstein
Verlobte.

Silberfeld. Wiesbaden.
21. Oktober 1928.

Josef Gangluff
Mina Gangluff
geb. Schmidt.

Vermählte

Wiesbaden, 20. Oktober 1928. Yorkstraße 8.

Anlässlich meines 40jährigen Geschäfts-
bestehens und Meister-Jubiläums sage ich allen
für die in so reichem Maße gesandten
Gratulationen und Geschenke meinen herz-
lichsten Dank. Besonders danke ich der
Handwerkskammer für die Gratulation und
Ueberreichung des Altmeisterbriefes.

Gleichzeitig empfehle ich mein Geschäft
auch weiterhin in Qualitätswaren und bürge
für gute, gediegene Arbeit.

Heinrich Jung, Sattlermeister
Koffer und Lederwaren
Goldgasse 21.

Keine Strickleidung nach Maß
in nur bester Qualität, bei niedrigsten Preisen
Rostkämme, Kleider, Jacken, Westen, Pullover
in immer neuesten Ausführungen.
Schmidt, Sedanplatz 4, 3.



So
besser
Supinator

die Ferse ein und verhindert ein
seitliches Umknicken des Fußes.
Supinator, die elastische Schuheinlage, hat
Hunderttausenden geholfen und wird auch
Ihnen helfen. — Kostenlose, unverbindliche
Fußspiegelung und Auskunft über die
Ursache Ihrer Fußbeschwerden.

Schuhhaus Müller,
Ellenbogengasse 10 Wellritzstr. 24

1945 Das Haus der bequemen Schuhe.

**Rheinsand, Kies
und Schlacken**

Liefert frei Baustelle zu den billigsten Tagespreisen
Maurus Bed, Wiesbaden-Biebrich
Straße der Republik 28. Fernspr. 60062.
Expedition — Möbeltransport.

Wilhelm Bahr
Liesel Bahr
geb. Schmitt

Wiesbaden, den 21. Oktober 1928.
Graumg 3 Uhr nachmittags Bonifatiuskirche.

Hans Mück
Finny Mück
geb. Schmitt

Vermählte.

Sedanstraße 9 1.



Torpedo 6

Genormte Schnell-
schreibmaschine (Din)

Vier verschieden breite Wagen (25—62 cm) können auf
jeder Maschine mit einem Handgriff ausgewechselt werden.
Der Tastenanschlag ist verblüffend leicht.

Die Torpedo 6 ist eine Spitzenleistung der deutschen Industrie.

Verlangen Sie Prospekt oder kostenlose Vorführung. Auf Wunsch Teilzahlung.

General-Vertreter: **Georg von der Schmitt, Wiesbaden.** Tel 23396.

Die Dame und der Herr findet

PELZE
PELZMÄNTEL

In Riesenauswahl aus

Fech, Persianer, Persianerkrause, Tuky-Breitenschwanz, Bredtail,
Bisam, Bisamwamme, Nutria, Murrel, Petschaniky, Susilki, fohlen,
Kalbfell, Lamm, Maulwurf, Maulwurf, Silks, Viskacha, Wallaby,
Zickel in allen Farb., Sealelektrik, Biberette, Bisamkanin, Nutria-
kanin, Nerzkanin, Füchse in allen Farb., Skunks, Besatzfelle usw.

zu niedrigsten Kassapreisen auf
TEILZAHLUNG

Kürschnererei
Pelzschneider

WIESBADEN WEBERGASSE 1. Hotel Nassau



Für Schaufenster, Cafés und Restaurants
Bespannungen und Behänge
in modernen Tüllen und Dekorationsstoffen.

LOUIS FRANKE, Wilhelmstr. 28

Gegründet 1835

1938

Bin zu sämtlichen Krankenkassen (Allg.
Orts-, Betriebs- u. Innungskassen) zugelassen.

Dr. Vorschütz

Facharzt für innere Krankheiten

Röntgendiagnostik

Taunusstraße 401.

Sprechstunden 10-1 3-5 Tel. 24758

1867

Frauenbehandlung

biologische Drüsenbelegung

Spezialmassagen usw.

Institut Dr. Oberdörffer

Wilhelmstraße 40, I.

Telephon 20086

Von jetzt ab halte ich wieder Samstags
nachm. bis 5½ und Sonntags vorm. 11½—12½
Sprechstunden

Dr. med. Werner

Spezialarzt

für operationslose Krampfadernentfernung,

Venenentzündung, Rheumatismus

und Gelenkentzündung.

Langgasse 23

Tel. 24040

Zurückgekehrt.

Dr. L. Weiss

Facharzt für Haut- u. Harnleiden

Wilhelmstraße 34.

9—12, 3—5 Uhr

Fernspr. 26434.

Dr. Th. Engel

verzogen

nach Friedrichstraße 8, I.

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation
dauernd geheilt werden. Sprechst. in Wiesbaden
Schöntendorfsstraße 4, 1 Tr. Mittwoch und Samstag
4—6. Dr. med. Coleman, Arzt.

Wenn du noch 30 Pfennig hast . . .

Und drückt dich dann die schwere Last,
Quält dich der Husten Tag u. Nacht
Wird Linderung dir schnell gebracht
Durch **Hustenbonbons** hole sie

aus **Machenheimers Drogerie**
(Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße)

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben,
an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach
sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat
des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz
von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel
nehmen. Eine Probeflasche zu 2.20 u. 4.— Mk.
kann man in Apotheken und Drogerien kaufen.
Niederlage: Zu haben in allen Drogerien.

Großer Schuhverkauf Neugasse 22 Barterre
u. 1. Stod

Berufs-, Sport- und Kinder-Stiefel aller Art in größter Auswahl.

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Erfülle deine Pflicht
und
sorge für deine Familie
durch Beitritt zum
Volks-Feuerbestattungsverein
unter Reichsaufsicht.

Jeder hat nach dreimonatiger Mitgliedschaft bei Unfall **sofort Rechtsanspruch** auf **kostenfreie pietätvolle Bestattung** sowie **Erlidigung sämtl. Formalitäten** und **Besorgungen**.

Monatliche Beiträge (je nach Eintrittsalter) von 0.35 bis 1.40 RM.

Aufnahme und Entgegennahme der Beiträge erfolgt auf der **Geschäftsstelle Schwalbacher Str. 2, Part.**
Fernsprecher 25800.

Auf Wunsch Vertreterbesuch.
Geschäftszeit von 8—16 Uhr
Freitags v. 8—18 Uhr, Samstags v. 8—13 Uhr.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Landwirt Ernst Quint

heute Nacht 3¼ Uhr im vollendeten 65. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit aufrufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Adolf Quint,
Familie Heinrich Stein u. Frau,
Ida, geb. Quint,
Familie Richard Quint.

Erbenheim, Wiesbaden, den 19. Okt. 1928.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Oktober 1928, nachm. 3¼ Uhr vom Trauerhause, Wiesbadener Str. 8, aus statt.

Wenn Ihre Verdauung nicht funktioniert,
so essen Sie abends
1-3 Stück
Cascarillas.
Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Bei Nerven

schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervöse Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Unruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alkoholismus, Schwermut, Berührungsempfindlichkeit, nervösen Schwachzuständen wirkt

Nerven-Drakonal

beruhigend u. kräftigend auf d. gesamte Nervensystem erzeugt gesunden Schlaf, beruhigt das Herz und lehnt den Blutdruck herab. Seit 25 Jahren ärztl. erprobt. Groß, frei. Orig.-Pack. 40 gr (große) und 20 fl. Tabletten, 4.50 Mk., in allen Apotheken, bestimmt in Wiesbaden, Schützenhof-Apoth., Langg. 11, od. durch: Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 128.

+Zuckerkrankheit+

Ohne strenge Diät vertier. Sie in überraschend kurz Zeit Ihren Zucker bei gemischter Kost durch insulinsbildende, mit geradem glänzendem Erfolg ausprobierte F 192

Diabex-Tabletten.

Erhältlich Bittoria-Apotheke, Rheinstraße 45.

Empfehle mein

Sarglager

für Erd- und Feuerbestattungen zu mäßigen Preisen.

Heinrich Becht

Boreleiring 8. Telefon 23728.

Ausführung sämtlicher Bestattungs-Angelegenheiten sowie Auskunft in Bestatt.-Versicherung.

Auf bequeme Teilzahlung

Mattiacum-Fahrr., Kind-Fahrzeuge, Trittroller, Holänd. usw., Schreibmasch. Wertheim-Nähmaschinen, Germania-Pupp.-u. Kind-wagen, Sprechmasch. und Schallpl., Korbmöbel wie Sessel, Sofas, Tische usw. Libella-Milchseparatoren u. Buttermasch., Elektromotoren u. Betriebseinrichtungen usw. Oele u. Fette für jeden Bedarf.

Franz Kohl
Goebenstraße 12.



Wetteruhren

groß und klein, dauerhaft und zuverlässig
3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20 RM
Reparat. in eig. Werkstätte

BUTRONI Uhrmacher
Schwalbacher
41 Straße 41
gegenüber d. Paulbrunnen
Gegründet 1893.

Baumpfähle
Umzäunungen
Gartenhäuschen
Naturgeländer
Liefert

Karl u. Ferd. Schürs,
Martrabe 26.
Telephon 23871.

Photo

Entwickeln Kopieren
4½ x 6 5.5, 4½ x 6 10.5,
6 x 9 10.5, 6 x 9 10.5,
9 x 12 15.5, 9 x 12 20.5

Photohandlung
W. von Frankenberg jun.
Nerostraße 16
(1 Min. vom Kochbrunnen)



Freitag vormittag 5 Uhr wurde unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Neumeister, Wwe.
verw. Faust, geb. Dörr

von ihrem schweren Leiden im fast vollendeten 81. Lebensjahre durch einen sanften Tod von uns genommen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Reppert und Frau
Rosa, geb. Neumeister.

Wiesbaden, Mainz, den 20. Oktober 1928.
Hermannstraße 5, 1.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Oktober 1928, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von ihrem schweren Leiden wurde nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter Großmutter und Tante

Frau W. Nemnich

geb. Fuhrmann

durch einen sanften Tod im 78. Lebensjahre erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet auf dem Nordfriedhof in aller Stille statt.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bittet man höflichst absehen zu wollen.

Gestern nachm. 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau
Sophie Wessel
geb. Jülcher

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Wessel, Oberzollsekretär.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1928.
Wörthstr. 23.

Die Einäscherung findet am 23. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr im Krematorium Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Hanna Barth
Fritz Barth.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1928.

Danksagung

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank; besonderen Dank der Schwester Luise für die aufopfernde Pflege, sowie Herrn Pfarrer Binder für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schlink

Wiesbaden-Rambach, den 20. Oktober 1928.
Kehrstraße 16.

Nach langem, schwerem Leiden, aufopfernd gepflegt vom Orden der Barmherzigen Brüder, entschlief am 18. Oktober, tiefbetrauert von den Seinen, mein geliebter Mann, unser selbstlos besorgter Vater, Großvater, Onkel, Schwager und Schwiegervater

Herr Johannes Moritz Geis

nach kürzlich vollendetem 76. Lebensjahre.

Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:

Frau Franziska Geis, geb. Schmitt.

Wiesbaden, 19. Oktober 1928.
Adolfstraße 1a.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.
Totenamt: Montag, 9 Uhr, St. Bonifatiuskirche.

Unsere geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Emmy von Brause

geb. Simons

ist im 71. Lebensjahre nach schwerem Leiden heute vormittag sanft entschlafen.

In tiefster Trauer:

Wanda Trinkl, geb. von Brause
Hans Eberhard von Brause
Marga von Brause, geb. Dünnes
Edmund Trinkl, Feldinspektor a. D.
Hans Joachim Baron von Collas
Felicitas Gschwender, geb. von Kruska
York von Kruska,
Lt. der bayer. Landes-Polizei
zwei Enkelchen, zwei Urenkel

Waldtrudering, München, Oberstdorf,
den 18. Oktober 1928.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Gruppe Hessen:

Wiesbaden: Sportverein — Alemannia Worms!
 Mainz: F. u. Sp. B. 05 — Wormatia Worms!
 Bingen: Baffia — F. A. Langen.
 Höchst: T. Gem. — F. L. R. Neu-Henrburg.

Auf den heftigen Spielfeldern stehen morgen überall wichtige Kämpfe auf der Tagesordnung. Es handelt sich morgen darum, ob es den Wormsern gelingt, in ihren beiden wichtigsten auswärtigen Spielen ihre dominierende Tabellenstellung zu behaupten oder nicht. Der bedeutendere Kampf ist natürlich der am Fort Bingen, wo die durch Disqualifikation ihrer besten Spieler stark gehandicapten Mainzer trotz alledem versuchen werden, die Wormatia zu schlagen. Etwas weniger bedeutungsvoll, in seinem Ausmaß aber bestimmt ebenso groß, in seiner Austragung vielleicht noch reizvoller, weil heftiger, ist der Großkampf in Wiesbaden, der um 2½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße seinen Anfang nimmt. Für die Wiesbadener geht es um vieles. Einmal soll durch ein ehrenvolles Resultat ein Teil des im unglücklichen Binger Gefecht verloren gegangenen Prestiges in der Kurstadt zurückerobert werden (Germania strebt entschlossen empor!), und dann könnte ein vorteilhaftes Ergebnis den Biefigen noch einmal günstige Perspektiven für einen der Plätze eröffnen. Die Wormier betreten in Mainz, wie in Wiesbaden, als Favoriten den Platz, doch halten wir die Angabe eines Tops wegen der Unbeständigkeit der Platzverhältnisse (besonders der Biefigen) für ganz unmöglich. Auch der Spielausgang in Bingen ist völlig offen. In Höchst sind die Gäste in Front zu erwarten.

Kreisliga Rhein-Main:

Germania Wiesbaden — Sp. B. Raunheim.
 Germania GutsMuths — F. S. S. Schierstein 08.
 Sp. B. Flörsheim — F. B. 1902 Biebrich.

Dermer spielen: F. B. Geisenheim — F. Baa. Kastel; S. R. Drel Küsselsheim — F. Baa. Nombach.

Dem bisherigen Verlauf der Verbandsspiele nach dürfte man morgen im allgemeinen die Platzbesitzer in Front erwarten. Geisenheim sollte mit Kastel, Küsselsheim mit Nombach, Flörsheim mit Biebrich fertig werden. Allerdings glauben wir nur an knappe Ergebnisse, ein Unentschieden würde etwa in Geisenheim oder Küsselsheim auch nicht überraschen. Noch am offensten dünkt der Spielverlauf in GutsMuths. Der Platzverein hat allerdings in letzter Zeit sehr gute Ergebnisse aufgestellt.

Germania — Sp. B. Raunheim: Spielbeginn um 3 Uhr auf „Kleinfeldchen“. Dem Tabellenstand beider Vereine nach muß ein klarer Germania Sieg herauspringen. Der Tabellenletzte scheint aber weit besser zu sein, als seine derzeitige Position besagt. Auf eigenem Gelände ist die Elf noch ungeschlagen geblieben. Auswärts erzielte sie in Küsselsheim, Biebrich und Kastel je ein Unentschieden, was immerhin auf eine starke Einheit schließen läßt. Germania sollte daher den Gegner ernst nehmen, als es in den letzten Spielen den Anschein hatte.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: S. R. Nassau Wiesbaden — S. B. Erbenheim; Sp. Baa. Wiesbaden — Sp. B. Dohheim; S. B. Dohheim — S. B. 1919 Biebrich; S. B. Jöftein — F. B. Sonnenberg-Rambach. Gruppe Rheingau: Der Terminliste nach spielen: Riders Wiesbaden — Reichsbahn Wiesbaden; S. B. Winkel — Sp. Baa. Eltville; S. B. Dattenheim — S. B. Ettingen. Die Wiesbadener Vereine stehen vor schweren Aufgaben. Um 10½ Uhr wird die Elf des S. R. Nassau auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße versuchen, sich in der Tabelle vor den sehr tüchtigen Sp. B. Erbenheim zu setzen, während die Sp. Baa., die um die gleiche Zeit auf ihrem Platz an der Kaiserstraße gegen den immer noch meisterschaftsunterlegenen Sp. B. Dohheim antritt, mit allen zur Verfügung stehenden Kräften versuchen wird, sich in der Führungsgruppe zu behaupten. Die erstmalige Wiedermitwirkung von Rohl und Steinhäuser könnte für einen Sp. Baa.-Sieg ausschlaggebend sein. Die Wiesbadener A-Klasse der Gruppe Rheingau hat ihr Ereignis in der Begegnung Riders — Eisenbahn, in der die Riders zurzeit die besseren Chancen haben. Schwere Treffen haben Sonnenberg und Biebrich vor sich.

Handball in der D. L. Kreismeisterklasse:

Gruppe West: T. Algenrodt — Eintracht Wiesbaden; T. Metternich — T. Saarbrücken-Mallstatt. T. Schierstein und T. Koblenz-Mühlheim sind spielfrei. Der T. Saarbrücken-Mallstatt wird in Koblenz-Metternich einen neuen Sieg erringen. Die gleichen Aussichten kann man leider den Wiesbadenern nicht geben, da Algenrodt, namentlich auf dem gerade nicht ideal zu nennenden heimischen Sportplatz, kaum zu schlagen ist. Ein Punktgewinn der Eintracht wäre daher als große Überraschung zu werten.

Gruppe Ost: Polizei-Sp. B. Frankfurt — T. 1890 Alshausen; T. Bockenheim — T. Worms-Langen. Man darf die Platzverhältnisse schon in Front erwarten.

Verbandsfondertklasse:

Der T. Kastel empfängt den in den letzten Spielen wenig überzeugenden T. Biebrich und sollte recht glatt die Oberhand behalten. Die Rivalität der T. Rüdesheim und des T. Kreuznach wird im morgigen Verbandsspiel dafür sorgen, daß sich die Leute der T. mehr zusammenschließen, um ihr Können nach den letzten Niederlagen wieder in ein besseres Licht zu setzen. Das Treffen T. Worms gegen T. Osthofen ist als offen zu betrachten.

Gaumeisterklasse:

Der seitherige Tabellenführer, T. Schierstein, wird sich im morgigen Kampf gegen T. Dohheim kaum von der führenden Position verdrängen lassen. Aktuell für den Wiesbadener Handballsport der D. L. ist die mit Spannung erwartete Begegnung Turnerbund gegen Eintracht II., die um 3 Uhr auf dem Reichsbahnplatz stattfindet. Die Mannschaft des Turnerbundes, die den längsten großen Erfolg nach zu urteilen, wieder in besten Züge ist, hat unbedingt die besseren Gewinnchancen. Es wäre die erste Niederlage der Eintrachtler.

In der A-Klasse empfängt der T. Biebrich II. die gleiche Vertretung der T. Schierstein um 9½ Uhr auf dem Doderhoffplatz. Auch die B-Klasse hat ihr Spiel, das die zweiten Mannschaften der T. Biebrich und des T. Bad Schwalbach um 11 Uhr auf dem Doderhoffplatz zusammenführt. In der Jugendklasse sind die Mannschaften des Turnerbundes und der T. Schierstein um 2 Uhr auf dem Reichsbahnplatz in Aktion. Bei den Damen ist die erste Begegnung in Weisenau zwischen dem

dortigen T. und T. 1817 Mainz fällig, die mit einem Sieg der Mainzer Damen enden dürfte. Das Lokaltreffen Turnerbund gegen Eintracht fällt wegen des morgigen stattfindenden Gau-Frauenturnens aus.

Handball in der D. S. B. Gruppe Hessen:

Germania Wiesbaden — Sportverein Wiesbaden.
 Polizei-S. B. Wiesbaden — F. Baa. 06 Kastel.
 Polizei Worms — Wiesbadener Sportklub.
 Wormatia Worms — F. S. B. 05 Mainz.

Mit Ausnahme von S. Baa., deren Spiel gegen Alemannia Worms vom Programm abgesetzt ist, stehen alle Wiesbadener Mannschaften am Sonntag im Kampf. Das Lokaltreffen Germania — Sportverein findet um 11 Uhr auf dem Reichsbahnplatz statt. Sportverein schied nach den schlechten Erfahrungen in Mainz seinen Sturm wieder in der Aufstellung Cappellet, Gäng, Dirschmann, Streib II., Braun ins Gefecht, die sich bis jetzt am besten bewährt hat. Da die Verteidigung außerdem durch Winkler verstärkt ist, wird Germania, deren erster Punktgewinn vom letzten Sonntag übrigens noch fraglich ist, da das Spiel gegen Kastel sehr wahrscheinlich wiederholt wird, wiederum die Segel streichen müssen.

Der Polizeisportverein erwartet um 10 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße die F. Baa. 06 Kastel, gegen die er die unerwartete Niederlage des Vorspiels wettzumachen hat. Dies sollte ihm gegen den durch Sperrungen stark geschwächten Gegner auch ohne Rindvogel und Scholl gelingen, zumal Duhn und Kehl wieder mitwirken. Dagegen hat der Sportklub in der Aufstellung Rads; Rauch, Dielmann; Stadt, Bieger, Anthor; Häuser, Christmann, Schäfer, Forberg, Loh wenig Aussicht, in Worms für die 5:11-Schlappe der Vorrunde an der Polizei Revanche zu nehmen. Mainz 05 wird sehr auf der Hut sein müssen, um auf Wormatias Platz nicht den ersten Punkt einzubüßen.

In der Gruppe Main

wird Rot-Weiß Darmstadt dem großen Orisivalen Polizei unterliegen; auch der F. S. B. Frankfurt sollte sich nach seinen letzten Leistungen, selbst auf eigenem Platz, kaum gegen S. B. 98 Darmstadt halten können. B. f. R. Schwanheim wird zu Hause gegen Sp. Baa. 04 Arheilgen leichtes Spiel haben. Mit einigem Glück müßte B. f. B. Friedberg von seinem Gast, S. B. Frankfurt, die ersten Punkte gewinnen können. Polizei-S. B. Frankfurt gegen Riders Offenbach ist auf den 30. Dezember verlegt.

Nordrhein-Gau:

In der A-Klasse treffen sich um 2 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die gleichwertigen Reserven von Polizei und S. B. Frankfurt. In der B-Klasse rückt F. B. 1902 Biebrich im Falle eines Sieges über die Sportklub-Reserven, bei denen er um 8 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße zu Gast ist, auf den zweiten Tabellenplatz vor.

In der Jugendklasse spielen S. Baa. und Siegfried um 12 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegeneinander; Sportklubs 1 und Sportvereins 2 Jugend be gegnen sich um 3 Uhr auf dem Reichsbahnplatz. Siegfrieds 2 Mannschaft überläßt der ersten Jugend des Sportvereins kamplos die Punkte, die dafür um 8½ Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße ein Trainingspiel gegen die Reserven ihres Vereins unternimmt. Die Damen des Polizei-S. B. kämpfen um 9 Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße gegen die Elf des Reichsbahn-T. u. Sp. B. Schwimklub 1911 tritt um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen S. Baa. an.

Die Schüler des Wiesbadener Sportklubs tragen um 9 Uhr auf demselben Feld ein Privatspiel gegen den Nachwuchs von Alemannia Worms aus.

Bogen.

Nach längerer Zeit stellte sich wieder einmal der 1. Wiesbadener Amateurbogenschütz mit einem guten Programm im Saale des Paulinenschießens einem zahlreichen Publikum vor. Die Kämpfe, die sich bis gegen Mitternacht hinzogen, fanden zum größten Teil guten Anklang. Beifällig wurde eine Ehrung des in Vorfreude bekannten Ringrichters Hermann Böcher, aufgenommen, der an nicht weniger als 100 Kampfabenden als Leiter zwischen den Seiten gestanden hat. Die gestrige Leitung oblag dem Herrn Kenneberg-Frankfurt a. M.

Papiergewicht (Klasse A): Dollen (1. Wiesbadener B. K.) und Blos (1. Mainzer B. K.) wurden nach drei unentschiedenen Runden getrennt. In der Klasse C siegte Neugebauer-Wiesbaden nach ständigem Angriff über den schlecht bedenden Rüger, Sp. B. 98 Darmstadt, glatt nach Punkten.

Flegengewicht: In einem uninteressanten Distanz-Kampf schlug Willand, T. 1890 Frankfurt (100 Pfund), den Wiesbadener Stadtmeister von 1927, Krabenberger, auf Grund einer guten zweiten Runde knapp nach Punkten.

Bantamgewicht: Drei sehr lebhaft und interessante Runden lieferten sich Mivel, 1. Mainzer Boxklub (110 Pfund) und Langmann, T. 1890 Frankfurt a. M. (103 Pfund). Letzterer leistete kräftigen Widerstand, aber Mivel gelang ein Serientreffer. In der dritten Runde mußte Langmann bis 8 zu Boden. Der Mainzer wurde verdienter Punktsieger.

Federgewicht: Ein etwas einseitiger Kampf entspann sich zwischen Brand-Wiesbaden (114 Pfund) und Erler, T. Gem. Bockenheim (112 Pfund). Brand war bereits am Ende der ersten Runde durch die platzierten Treffer seines ringfernen Gegenüber groggy und hielt sich nur durch verfehlte Taktik Erlers recht und schlecht durch die Zeit. Soher Punktsieger Erlers.

Leichtgewicht: Der Kampf Zindorff-Wiesbaden (120 Pfund) gegen Räder, Sparta Frankfurt (121 Pfund), ergab den gleichen Verlauf wie die Begegnung der Federgewichtler, nur daß hier der Wiesbadener die Initiative an sich riß und haushoher Sieger wurde.

Mittelgewicht: Edert, 1. Mainzer B. K. (132 Pfund) schlug, ohne besonders große Geschicklichkeit zu zeigen, den Offenbacher Bidwolf nach Punkten.

Mittelgewicht: Die Paarung Zimmer, 1. Mainzer B. K. (140 Pfund) mit Böckl-Singen (132 Pfund) war eine Nieme. Der Ringrichter brach den Kampf wegen Nichtaufnahme der Kampfhandlungen Böckls, der dauernd in Deckung lag, mit vollem Recht ab und erklärte Zimmer zum Sieger.

Schwergewicht: Einen technisch schönen Kampf bekam man zwischen dem bekannten Offenbacher Ridel (148 Pfund) und dem 2. Europameister Maier, B. K. Singen am

Hochentwiel (146 Pfund) zu sehen. Der zweckmäßigere, härtere Kampfstil Maiers setzte sich in der dritten Runde gegenüber dem mehr Schautampf demonstrierenden Gegner derart überlegen durch, daß Ridel nach Niederschlag bis 9 bald erschöpft aufgab.

Schwergewicht: Für den Mainzer Rodemich trat Koch, ein sympathischer Koolenzer (160 Pfund), auf den Plan, der jedoch gegen den südwestdeutschen Meister 1926, Trumppheller, Sp. B. 98 Darmstadt (168 Pfund), nichts zu bestellen hatte. Bevor Koch auf die Bretter mußte, gab er am Ende seiner Kräfte in der zweiten Runde auf.

Leichtathletik.

Die Leichtathletik-Saison 1928 war die erfolgreichste der Nachkriegszeit. Nicht weniger als 12 Weltrekorde und 34 neue deutsche Höchstleistungen wurden während dieser Zeit von unseren Wettkämpfern erreicht. Für die besonderen Fortschritte des Frauensports spricht, daß dabei 7 Welt- und 12 deutsche Bestleistungen vom weiblichen Geschlecht erzielt werden konnten.

Einen Rekordversuch über 10 Kilometer will der Hamburger Polizei-Sprinter, der vor 14 Tagen durch eine neue Höchstleistung im Stundenlaufen bewiesen hat, daß er zurzeit in glänzender Form ist, am Sonntag in Kellinghausen unternehmen. Den 10-Kilometer-Rekord hält gegenwärtig Petri-Hamburg mit 32:00,8 Min.

Einen Herbstwäldlauf, offen für Süddeutschland, veranstaltet der rührige B. f. R. Rot-Weiß Darmstadt in Verbindung mit seinem Handballspiel gegen die Darmstädter Polizei mit Start und Ziel auf seinem Platz an der Rheinallee.

Den italienischen Marathonlauf in Turin über 42,2 Kilometer gewann der Finnländer Martellin, der vor 14 Tagen beim Stundenlaufen in Berlin hinter Kurmi und dem Deutschen Sulen nur Dritter werden konnte, überlegen in der neuen Rekordzeit von 2:41:25,2 Std. vor dem englischen Meister Ferris (2:49:49 Std.).

* Bogensport. Zu dem heute Samstag, 20. Oktober, in der Turnhalle (Sollmundstraße 25) stattfindenden Großkampfstag im Bogen starten folgende Paare: Flegengewicht: Spengard, Gaumeister 1928, gegen Ch. Beyer, „Deros“. Bantamgewicht: Kern gegen Ch. Beyer; Federgewicht: Stroh gegen Weimert; Leichtgewicht: Brenohl gegen Boff. Neuer-Grönhof aus Bad. Kreuznach trifft im Velttergewicht auf Bjoison „Deros“. Im Mittelschwer wird ein Klubkampf ausgetragen zwischen W. Kloppe und Zuber-Sonnenberg. Mittelschwer: Krämer-Oberulter gegen einen Einheimischen. Schwergewicht: Luch gegen Melsow.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. B.). Morgen Sonntag, 21. Oktober, findet eine Nachmittagswanderung (ab 2½ Uhr Endstelle der Elektrischen in Erbenheim) nach Hochheim statt. (Führung: Herr Schepp.) — Donnerstag, 25. Oktober, abends 8½ Uhr, im Neuen Museum: Vortrag mit Lichtbildern „Auf Schaffels Spuren“ von Herrn Ritter-Frankfurt a. M.

* Die Rudervereinigung Wiesbaden-Biebrich 1888/1900 hat nach Beendigung des Ruderbetriebes, wie auch im Vorjahre, das Handballspiel als Winter-Ergänzungssport gewählt. Das nächste Trainingspiel findet morgen Sonntag, 21. Oktober, um 10 Uhr am Bootshaus; das erste Wettkampfspiel bereits am Sonntag, 28. Oktober, statt.

Neues aus aller Welt.

Explosionsunfall. Am Freitagmorgen gegen 8 Uhr explodierte in Deuz (Kreis Siegen) aus noch unbekannter Ursache in der Walzenerei von Jule, Werk II, ein Gasbehälter. Ein Mensch wurde sofort getötet, drei Menschen wurden lebensgefährlich verletzt. Ein durch die Explosion entstandener Brand konnte erst nach langen Bemühungen auf seinen Herd beschränkt werden.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Automobil. In Hannover kam es am Pulverweg zu einem Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Automobil. Einer der Insassen des Autos, ein Herr Töpfer aus Hildesheim, wurde getötet. Der Besitzer des Automobils, der Bierverleger Wegener, erlitt schwere Arm- und Beinbrüche. Zwei weitere Mitfahrende kamen mit leichten Verletzungen davon.

Fünf Feuerwehrleute schwer verletzt. Bei einem Scheunenbrand auf dem Gute „Lubwigshof“ in Meddenburg wurden durch Einsturz fünf Feuerwehrleute schwer verletzt. Die gesamten Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen.

Ausgezeichnete Doppelselbstmord in Wien. Der 71-jährige ehemalige Konteradmiral Arthur Bourguignon-Baumberg und seine 43jährige Gattin wurden in der mit Leuchtgas gefüllten Küche ihrer Wohnung in Wien, Hand in Hand stehend, leblos aufgefunden. Die Gattin des Gaskochers waren von den Eheleuten offensichtlich absichtlich geöffnet worden. Nach den Ermittlungen ist der Selbstmord auf Krankheit des Admirals zurückzuführen. Seine Frau ging mit ihm in den Tod, weil sie nach dem Tode ihres Gatten, der erst nach Erreichung des 60. Lebensjahres zum zweiten Mal geheiratet hat, keine Pensionsberechtigung gehabt hätte.

Die Einsturzkatastrophen in Vincennes. Im Verlauf der Aufräumarbeiten an der Unfallstelle in Vincennes wurde am Freitagmorgen eine weitere Leiche geborgen. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf elf, nachdem auch einer der Verletzten im Krankenhaus gestorben ist. Unter den Trümmern wurde ein weiterer schwerverwundeter hervorgerufen und ins Krankenhaus geschafft. Erstaunlich ist es, daß nach dem „Soir“ der Arbeiter nicht einmal eine Liste der während des Unglücks auf dem Bau beschäftigten Arbeiter besteht. Nach seinen Angaben sollen noch 7 bis 8 Arbeiter unter den Trümmern liegen. Nach 27 stündigen Bemühungen hat man den italienischen Arbeiter Nicelli aus den Trümmern bergen können. Er wurde ins Krankenhaus geschafft; sein Zustand ist sehr ernst. Der nach 27 stündiger anstrengender Arbeit bei den Aufräumarbeiten an der Unfallstelle in Vincennes endlich aus seiner Lage befreite italienische Maurer Nicelli ist kurz nach seiner Entlassung in das Krankenhaus gestorben. Dadurch erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf 12. Noch immer vermutet man eine 7 bis 8 Arbeiter unter den Trümmern, glaubt aber nicht mehr, sie noch lebend anzutreffen. Der Untersuchungsrichter hat gestern abend die Verhaftung des italienischen Arbeiters und Hausbesitzers Provini und des Maurermeisters Toscani verfügt.

Schweres Flugzeugunglück in Amerika. Ein von New York kommendes Junkersflugzeug vom Typus Ju 52 stürzte in der Nähe von Atlantic City ab. Die Besatzung und die Passagiere an Bord erlitten schwere Verletzungen. Einer der Verwundeten ist inzwischen gestorben. Fünf der Fluggäste waren Bankier, die an der zurzeit stattfindenden Tagung der Investment Bankers Association teilgenommen wollten.